Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

169 (24.7.1952)

BADISCHE

NEUESTE NACHRICHTEN

— Badifiche Preffe —



Olympische Siegerliste

| | ecitive. |
|---|--|
| L Andy Stanfield (USA) | and the same |
| (Olymp, Rekord sing.) | 38.7 Sek |
| L. Baker (UKA) | 28.8 Sek |
| L Gathers (USA) | 24,8 Sck |
| Weltsprung, France: | |
| I. Yvetie Williams (Neusceland) | 6,28 10 |
| ineuer Olymp, Rekerd) 2. Tschudina (UdSSR) | 4,14 m |
| 2, Cawley (Großbritanales) | 3.51 m |
| Dreisprung: | |
| L Ferreira da Silva (Brasilien) | 16,32 m |
| (Welt- und Olymp, Rekord) L Scherhalov (USSE) | **** |
| (neuer Europa-Rekord) | 13,08 m |
| 3. Devonish (Venezuela) | 13.52 m |
| Budera: | THE PERSON NAMED IN |
| Ekner: | STREET |
| 1. Tjujakov (UdSSR) 2. Wood (Australies) | 555.5 |
| 3. Kecerka (Polen) | 8:14,5 8:19,6 |
| Zweler mil: | - |
| 1. Frankreich | 8128.6 |
| 1. Deutschland | 9(33,5 |
| 2. Dinemark | 8134,9 |
| Zweier ohne: 1. USA | A STATE OF |
| 1. Belgien | 8(38,7 8:23,3 |
| 1. Schweiz | 8:22.7 |
| Deppelaweier: | |
| I. Argentinian | 7100.3 |
| I. Sowjetnnian I. Uroguny | 7:58,3 |
| Vierer shoe: | Charles |
| I. Jugstawien | 705.8 |
| 2. Frankreich | 7:58.9 |
| 2. Finnland | 1,22,3 |
| Vierer mit: | |
| 1. Techechusiswaket 2. Schweiz | 7:33,4 |
| I. USA | 7:25,5 |
| Achter | case,w. |
| 1, USA | 6.25.3 |
| I Sowjetunion | 6:31.2 |
| Z Australien | 0.033.3 |
| Specimenten | |
| I. Young (USA) | 15.15 |
| 3. Hyytiacinen (Finnland) | 77,48 m |
| AND DESCRIPTION OF THE PERSON | The same of the sa |

| | Gold | Silber | Broose |
|-------------------|------|------------------|--------|
| USA | 12 | | |
| USSSR | 1 | 111 | 1 |
| Schwetz | - 3 | 4 | 100 |
| Prankreigh: | 1 | | |
| Techechosfowaises | 1/2 | 100 | 4 |
| Australian | 4 | 1 | - |
| Italien | 1 | No. of Contract, | - 4 |
| Schweden | 1 | 0 | - 3 |
| Finnland | | 0 | 4 |
| Brasilien | 2.1 | 12. 1 | 1 |
| Neuroeland | | | 1 |
| Deutschland | | 2 | 7 |
| Japan | 0 | 2 | -1 |
| Ungarn | 0 | 0 | 2 |
| Jugoulawten | 1 | 0 | 0 |
| Argentinies | - 3 | 0 | 0 |
| Jamailea | | 2 | 0 |
| Poten | | 1 | 1 |
| Grubhritimnien | | | 2 |
| Südafrika | 0 | 1 | 1.0 |
| Relgien | 0 | 1 - | |
| Danemark | 0 | - 1 | 1 |
| Urapusy | 0 | | 15 |
| Venezuela | | | 1 |
| | | | |

officiell von Freiburg genannten und in den Etste ausgewiesenen Fehlbetrage von 70 Mil-lionen DM hätten sich plötzlich auf über 130 Millionen DM erhöht.

Agyptische Armee besetzte Kairo

Gegen die Skandale - Regierung zurückgetreten - König Faruk verhandelt mit den Putschisten

Kairo (AP/dpa). Nach einem Putsch der ägyptischen Armee ist gestern früh und gest auf die mit der Wattenbeschaftung der erst seit zwei Tagen amtierende agyptische Ministerpräsident Hilaly Pascha zurückgetreten. König Faruk übertrug dem der Armee genehmen Maher Pascha die Bildung eines neuen Kabinetts. Der Anführer des Putsches, General Nadschib rief sich in einer Ansprache über den Rundfunk selbst zum neuen Oberbefehlshaber der ägyptischen Streitkräfte aus

Badens Finanzen werden untersucht

Lebhafte Debatte in der Verfassunggebenden Landesversammlung Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

sen wurde.

Seit den frühen Morgenstunden-haben sich die Ereignisse in Agypten überstürzt, Im Morgengrauen besetzten Einheiten der Armee, unterstützt von Panzerwagen, alle strategisch wichtigen Punkte Kairos Der Führer des Putsches gab dem Rundfunk bekannt, daß sein Putsch rein militärischer und nicht politischer Natur sei. Gleichzeitig rief er sich zum neuen Oberfehlshaber der Armee aus. Zwölf Generale. Anhänger des bisberigen Oberkommandieran-den Mohammed Haider Pascha, wurden verhaffet Wenige Stunden später trat auch die Regierung Hilaly Pascha zurück. Auch die Garnison von Alexandrien hat sich dem Militärputsch ungeschlousen

Kimig Faruk, der sich in seiner Sommer-resident in Alexandria befindet, hat den Rücktritt seiner Regierung angenommen und den ehemaligen Ministerpräsidenten Ali Maher Pascha mit der Regierungsbildung beauftragt. Maher Pascha soll bei der Armes hohes Anseben genießen. Ein Onkel der Königis, Mintafa Bey Sadek, der Zeuge der Ereignisse in Kairo war, berichiete König Faruk über die neue Lage und traf anschließend zu Besprechungen mit General Nadathib susammen.

Stutigart. - Die leizte Sitzung der Verfas-

sunggebunden Landesversammlung vor den Parlamentsferien brachts nochmals eine außersechntlich umfängreiche Tagesordnung von 42 Punkten. Im Mittelpunkt standen dissmal badische Probleme, vor allem die Wünsche auf Weiterführung der Autobahn südlich von Karistube, dann Anträge der CDU über die Stellung der Städte Karlarube und Freiburg, die für den Vertust ührer Hauntstadteipersechaft entschildtet

Vertust ihrer Hauptstadteigenschaft entschädigt werden sollen, und eine heftige Aussprache über

the Finanzgebarung des früheren Landes Ba-den Kossition und Opposition einigten sich schließlich in dieser Frage durauf, wenn auch aus verschiedenen Gestintsponkten, einem 16-kopfigen Untersuchungssunschaft einzusetzen.

dem folgende Mitglieder der Verfassunggeben-

den Landesversammlung angehören: von der CDU die Abgeordneten Jäger, Burger, Hilpert, Simpfendörfer, Dr. Gebhard Muller, Wiede-meier und Dr. Werber; von der SPD: Alex Möller, Gebring, Helmatädter, Schieber und Holzhauer: von der DVD.

Holzhauer; von der DVP: Gönnenwein, Menges und Mischwitz und von der BHE Dr. Mecker. Im Mittelpunkt der Debatte, über deren Hin-tergrunde wir bereits in unserer gestrigen Aus-

gabe berichteten, standen Ausführungen des Voraltzenden des Finanzausschusses, Alex Möl-ler, der auf die außerordentliche Betastung hin-

wies, die im neuen Bundesland durch die zwei-fellos vorhandenen badischen Fehlbeträge in

einem Augenblick entstabe, in dem durch die erhöhten Abgaben aus Einkommen- und Kör-

perschaftssteuern an den Bund die Einnahmen

des Landes ohnehin geschmälert wurden. Met-ier nannte interessante Zahlen, während er den

Fehibetrag des Landes Baden für 1949 auf 37,5

Millionen, für 1900 auf 24 Millionen und für 1951 auf 8,5 Millionen DM bezifferte. Diese

Kairo glich gestern nachmittag einer belager-ten Stadt. Vor der Nationalbank und dem königlichen Palast waren Panzer aufgefahren. während Maschinengewehrposten sämtliche Ausfallstraßen bewachten. Ob es bei der Besetzung zu Blutvergießen kam, ist noch nicht bekannt, da die Zensur die Nachrichtengebung verzögert. Der Anführer des Staatsstreiche, General Nadschib, führ gestern in einem offenen Wagen durch Kairo, wo er mit Demon-stranten zusammentraf, die Schmishrufe gegen König Faruk ausstießen.

Beim Eintreffen des Generals wurden die Kundgebungen jedoch abgebrochen. Die Mei-dung, wonach ein Hubechrauber König Farulm, der das Startverbot übertreien hatte, abge-schossen worden sei, konnte nicht bestätigt

Nach Informationen der britischen Regierung aus Kaire richte sich der in der Nacht voll-sogene Militärputsch General Nadschibs gegen den Palast. Er ist der Höhepunkt einer langen Feindachaft zwischen dem König und seinem

Die wachsende Unzufriedenheit der ägyp-tischen Armeeoffiziere ist in den letzten sechs Monaten wiederholt zum Ausdruck gekommen

Die Frage, woher diese große Differenz von fast 60 Millionen DM komme, millte der Unter-suchungsausschuß klären. Durch die Anderung des Ernkommen- und Körperschaftseieuer-gesetzes würden von dem Mehrubtkommen, das

im Palistinakring rusammenhlingenden Skan-dale zurück, in die mehrer e Günstlinge Faruko

General Nadschib sollte in dem am Sonntag zurückgetretenen Kabinett Sirri Pascha das Kriegsministerium übernahmen, doch weigerte sich Faruk, Nadschibs Ernennungsdekret zu

Letzten Meldungen zufolge soll General Nadachib von König Farak und der Regierung bereit als neuer Oberbefehlshaber und Ge-neralstabschef akzeptiert und bestätigt worden

Dr. Huber Regierungspräsident Nordbadens



gesetzes würden von dem Mehrustkommen, das im Jahre 1953 zu erwarten sei, dem Bund aus Baden-Württemberg 236 Millionen DM zu-fließen, dem Land über nur 75% Millionen, ein Betrag, der kaum surreichen würde, um die inzwischen gestlegenen Personal- und Verwal-tungskosten auszugleichen. Der südbadische Abgeordnete Hilbert verwahrte sich dagegen, daß die Regierung alle Schuld für eine evil. eintspieche schwierige Lage des neuen Bundes-Foto: Getters Ministerpräsident Dr. Maier gab gestern bekannt, daß die Ernennungsurkunde für Land-gerichtsdirektor Dr. Hober-Heidelberg mm Regierungspräsidenten Nordbadens mit dem Amtesita in Karlsruhe unterseichnet wurde. Gleichentig wurde der Lahrer Oberbürgermei-ster Dr. Waeldin zum Regierungspräsidenten Sudhadens mit dem Amiasitz in Freiburg er-

gierungspräsidenten anerkannt und geschiet. Er zeichnete sich in parlamentarischen und politischen Auseinandersetzungen stets durch seine Fairned aus.

Abschied von Frau Heuss

Boss (Eig. Ber.). Gestern abend nahm Bonn In einer schlichten Trauerfeier Abschied von Frau Heuss. In der kleinen Lutherkirche wehnten die Vertreter der Bundesregierung, des Parlaments und der Fraktionen, Ministerpringdent Arnold, die Hoben Konnesissare und das Deplomatische Korps, Vertreter der Ehrchen und Verbände und persönliche Freunde der Verstorbenen der Trauerfeier bei, in welcher rofesete Gollwitzer sprach und Landesbischof Dibelous den Segen gab. Durch die Straffen Beens, in welchen Politiei und Grensschutz Spalier bijdeten, zog danns der Trauerzug unter dem Geläute der Glocken zum Bahnhof, von wo die Uberführung nach Stuttgart erfolgte.

Mossadek erhielt Vollmachten

Teheran (AP). Berichte aus der franischen Rauptstadt Teheran aptgeben davon, daß der erneut berufene Ministerpräsident Dr. Mossädek vom Schah die geforderten diktatorischen Volmachten nunmehr erhalten bat.

In einer Massenvernammlung in Teheran gabi der Anhänger Mossadeks und Chef der Olverstaatlichung Hussein Makki bekannt, der zum Rocktritt gezwungene Ghavam es Sultaneh sel verhaftet worden, aber wieder entkommen. Nach unbestätigten Meldungen sollte er sich schoo in Bagdad (Irak) befinden.

Neues in Kürze

Das Bondesverfassungsgericht setzte die Entscheidung in der Frage, ob der Wehrbeitrags-antrag der 144 Bundestagsabgeordneten von SPD und FU gegenwürtig zuläszig ist, für den 38. Juli fest (E. B.)

Zwanzig drutsche Piloten der früheren Lufthanss sind von der Schweizer Pluggesejf-schaft "Swiss Air" verpflichtet worden, wurde am Millwoch in Bonn bekannt.

Drei Landesregierungen der Sowjetzone kürz. ten die staatlichen Zuschüsse für die Landes-aircsen ihres Gebietz (dps)

Dr. Gereke, der frühere Landwirtschaftsminiater von Niedersochsen, erbat die Genehmigung zum eländigen Aufenthalt in der Sowjetzone. Der Weigs-Don-Kanal wird am kommenden Sonntag officiell croffnet werden.

Die persische Krise

Dr. K. M. Man muli sich in Persien auf alles gefaßt machen, auch auf eine Stautskrise und eine Republik. Wenn es soweit kommen sollte, so waren Staat und Dynastie nicht nur am persischen Fanatismus, sondern auch an der englischen Krankheit gestorben. Ungewarnt durch die ernsten Ereignisse der letzten zwei Jahre haben sowohl England als auch Washington tells hillion, tells falschen Hoffnungen hingegeben, die Dinge in Persien treiben lassen, his nun eine neue Stichflamme aus dem ölgetränkten Boden emporachoù und alles in Brand zu stecken droht. Die Angelsachsen hatten beschlossen, die Begierung Mosssdek und Persim im eigenen Saft der Wirtschafts- und Fenanz-krise so lang schmoren zu lassen, his eine neue Begierung das Regime Mossadek liquidieren nd sich zu einem Entgegenkommen in der Oifrage bereit erklären würde. Ghawam es Sul-tanen, wie Mossadek ein Mann biblischen Altera und Mitglied der kleinen Clique, die Persien zu regieren pflegt, sollte der Mann sein. Er konnte es aber nur sein, wenn der Schah nus der lang bewahrten Zurückhaltung heraustrat und wie sein königlicher Freund in Agypten versuchte, die verfahrene Sache selbst in die Hand zu neh-men. Seine Berater hätten ihn warnen solien. Denn die Zeit war noch nicht reif, der persieche Nationalismus ist ungleich fanatischer und re-ligiös verschärfter als der ligyptische. Wer Mossadek stürzte, mußte mit bewaffnetem Widerstand, ja mit jenen fanatischen Männern rechnen, die mit Revolver und Dolch erzwingen. was Gesetz und Verfassung ihnen verweigern-

So dauerte das Unternehmen Schah-Sultaneh

nur zwei Tage und wenn Sultaneh der Kugel der Fanatiker entgeht, so kann sich der Schah glücklich nennen, wenn er Thron und Dynastie aus der Krise und vor der Rache Mossadeles, dem Fanatiemus Kassnis und der Agitation der Kommunisten retten kann. Denn es konnte nicht Kommunisten retten kann Denn es konnte nicht ausbieden, daß der Sturz Mossadeits, des Befreiers Persiens vom "britischen Imperialismus" sofort als das Ergebnis einer Verschwörung zwischen England, dem Schah und Sultaneh hingestellt und alle Leidenschaften aufpeitschen würde. Das persische Volk ist härter, stolzer, fanatischer als das ägyptische. Es läßt sich nicht durch wirtschaftliche Aushungerung niederfawingen, sondern wird nur noch antbettischer, nurgal as davon überzeturt wird, daß es seine rumal es davon übergrugt wird, daß es seine Leiden und Sergeis den Engländern verdankt. Der junge Schah aber ist nicht der Mann harte Entschlüsse zu fassen und sie dann such durchzuführen. Er ist eher eine Art Hamlet, der zwischen seinen guten Absichten und der Angst um Thron und Dynastie hin- und berschwankt. Aus diesem Gefühl heraus hat er sich bisher bis outs Autherste zurückgebalten und nicht versucht, den starken Mann zu spielen, nach dem man in Leodon, Washington und Teheran zu-weilen rief. Er weiß, daß seine Dynastie ooch sehr jung ist, durch Staatsstreich an die Macht Die Ernennung des Fabrikanten und Lahrer Oberbürgermseisters Dr. Paul Waeldin zum sitdbadischen Rugierungspräsidenten wurde, wie unsern Freiburger Bedaktion meldet, von der FDP, welcher Waeldin angehört, und von der SPD begrüßt. Von der CDU liegt keine Stellungsahme vor. Allgemein wird die lautere und aufzichtige Persönlichkeit des sildbadischen Regierungspräsidenten anerkannt und geschtes loam und auf gleiche Weise auch wieder stürsen aber schwankender König der Armee nicht mehr das Vertrauen einflößen konnte, das nötig ist, wenn sie gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden soll. Auch Ludwig XIV. schickte seine Soldsten auf die Straffe und rief sie dann angesichts der fanatisierten Massen zurück,

Es stellte sich herwis, dall in den islamischen Andern der religiöse Nationalismus die stürkste Macht ist und sich un dem kolonialen Imperialiemus der weißen Mächte immer neu entzündet. Man darf ez Mossodeks Anhängern glauben, daß sie eher Absdan niederbrennen, als einen Berten in die Raffinerie surückkehren lassen. Es war die Labourregierung, die die persische Sache so kümmerlich bandhabte, dast Mossadeit Sieger blieb. Man hätte erwarten können, dall Churchill und Eden es besser machten. Es biniben nicht viel Möglichkeiten übrig. Präsident Trumen hatte Harriman zur Vermittlung gesandt, die Weltbank hatte sich engagiert, der Sicherheitsrot und der Haager Gerichtshof wurden befallt. Es gibt kaum eine Instanz und Autorität, die noch mit Erfolg angerufen werden könn'e. Inzwischen bleiben Persienz, aber auch Englands Kassen leer und beside Länder geraten in Finanz- und Wirtschaftskrisen. England miliebe ist Amerika eingeschwenkt und betelligt sich am wirtschaftlichen und politischen Druck, we es von Anfang an entschlossen eine großrögige Lösung hätte versuchen milssen. Denn er geht nicht nur um Öl und Dollars, sondern noch mehr darum, Persien als eines der wichtigsten Zwischenländer dem Westen zu erhalten, ja surikkaugewinnen. Das ist wichtiger als die Interessen der Anglo-Iranischen Obgesellschaft, Man muß sagen; die angelsäch-sische Staatakunst hat in Persien so versagt, wie in Ägypten und die französische in Tunis und Marokko. Stürzt Persien in eine Staats-und Thronkrise, so ist Ruffland der Nutznießer, das sich zwar äußerlich nabem ganz berzushält, aber unter der Hand alles auszubeuten versteht, was Armut, Rückständigkeit, Feudalismus und Fanatismus in Persien an Zündstoff aufgehäuft haben. Kein persischer Politiker, General oder Monarch werden es his auf weiteres wagen können, sich ohne Mozindek und seine Thesen mit England an den Verhandlungslisch zu setzen. Wie in Agypten muß der erste Schritt von England getan werden. Der arabische und persische Nationalismus ist nicht kriuflich, wie sene Schichten dieser Länder, die früher ihr Interesse in der Zusammenarbeit mit den ko-sontalen Kräften zu finden pflegten. Es durfte nicht soweit kommen, daß die Zussenmenarbeit mit England den politischen und physischen Tod nachtsich zieht. Soweit scheint es aber zu sein, in Persien wie in Agypten.

Die Länderwertung

Die im Freistillringen und Frauenturnen zur Ver-teilung gekommenen Medaillen zind in dieser Ta-belle noch nicht berücksichtigt, da nur unvollständigs Teslergebnisse vorlingen.

Seit 30 Jahren war die Entscheidung im 100-m-Endlauf nicht so knapp wir bei dieser Olympisch in Helsinki, Drei Läufer serrimen in der Zeit ein 10,6 fiehunden das Lielbund, und nur durch die Zielfotografie konnte der Steger ermittelt werden. Nach dieser Aufnahme konnte man auf McKenley tippen, doch Sieger wurde der Amerikaner Remigeni (3. v. links).

eintretende schwierige Lage des neuen Bundes-landes auf das alte Land Baden abzuwälzen Unter den zahlreichen anderen Punkten der Tagesordnung, die verabschiedet wurden und Gber duren Einzelbeiten wir an anderer Stelle teilweise ausführlich berichten, befanden sich noch die Wahlanfechtung des DG/BHE gegen die Wahl nur Verfassunggebenden Landesverassmalung, die endgüttig entsprechend dem Antrag des Wahlprüfungsausschusses abgewiesem wurde.

Die Kohlenbeschaffungsbeihilte an Wohl-fahrtsempfänger und Minderbemittelte soll ei-nem Antrag entsprechend bereits in den Sommermonaten zur Auszahlung gelangen.

Eine lebhafte Debatte entspann sich noch über die Frage, ob den Einwohnern von Kehl etzt schon vorschuffweise Entschädigungen im Verhältnis 1:1 ausgezahlt werden können. Der Finanzausschuff hatte darauf hingewiesen, daß es sich hier um eine Bundesangelegenheit handele, der man nicht vorgreifen dürfe. Der frühere Staatspräsident von Südwürttemberg. Dr. Müller, nahm im Laufe dieser Debatte eine Ehrenrettung des südbadischen Staatspräsidenten Wohleb vor und erklärte eindeutig, daß die vurzeitige Freigabe Kehls und das seinerzeit in Washington zustandegekommene Abkommen hierüber nur der Zähigkeit und den unablissigen Bemühungen Wohlebs bei seinen Verhandlungen mit dem französischen Außen-minister Schuman zu denken sei.

Die Parlamentsferien werden vorausschtlich bis Mitte September dauern. (Siehe Tagungs-bericht auf Seite 2.)

Carl Severing gestorben

Bielefeld (AP). Der chemalize preuflische und Reichninnenminister Carl Severing ist gestern in den frühen Morgenstunden im Alter von 77 Jahren nach längerer schwerer Krank-

Wilhelm Cert Severing wurde am 1. Juni 1875 zu Herford in Westfalen als Sohn eines Zigarrensortierers geboren und erfernte das Schlosserhandwerk, war nach zehnjähriger Gesellen-tätigkeit Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Bielefeld des deutschen Metallarbeiterverbandes, 1912 socialdemokratischer Redakteur und von 1907 bis 1921 Reichstagsabgeordneter.

1919 übernahm Carl Severing das preußische menministernum. Nachdem Ministerpräsident Braun im Juni 1932 abgetreten war, amtierte Severing auf Grund eines Landtagsbeschlusser ais geschäftsführender Minister wolter, bis der vom Reichspräsidenten zum Beichskommissar ernannte Reichskanzler v. Papen am 20. Juli 1832 die presifische Regierung für abgesetzt erclarte. Am 16. Mars 1933 wurde Severing sein Paß entrogen und er wurde vorübergehend ver-haftet. Nach Kriegsende war Severing wieder in der SPD lätig. 1961 ließ er im Kölner Greven-Verlag in zwei Bänden unter dem Titel "Mein Lebeneweg" seine Erinnerungen erscheinen.

Zum Tage.

Schlossergeselle und Staatsmann

Dem zierlichen Carl Severing sah man den früheren Schlussurgssellen nicht an Nach zei-nes Vatera Meinung sei der kleine zehreichliche Kerl gerade zut und stark genug geweisen, um im Schneiderberuf seinen Mann zu stellen. Aber die Energie Severings war so groß daß er night our in dem von ihm gewählten Handwerk bestand, sondern such in der Politik. Er gebort mit Ebert, Noske, Scheidemann u. a. nu den somsidemokratischen Führern der deutethen Arbeiterschaft, die im Kamerreich in mithaeliner, gewerkschuftlicher und parteipoliflecher Arbeit groß wurden und 1918 die Macht in die Hand bekamen. Viele glauben, der Untergang der Weimarer Republik werfe einen Schutten auf das Leben dieser Minner, Wirklichkeit hatten eie aber 1933 bereits die große Probe ihres Lebers in der mutigen und steppreichen Auseinandersetzung mit Spartakus und dem Bolschewismus, die in zen Hunger-und Streikinhren von 1919-1923 erfolgte, bestanden. Die Gründe für den Untergang der Weimarer Republik liegen nicht in der Person Er hatte, was ein Stantsmann braucht: Volksverbundenheit, Einfachheit, Uneigennützigkeit, Bedächtigkeit, Energie, Verstandesklarbeit und einen ausgesprochenen binn für die Macht als ummgürglichen Mittel zur Durchsetzung wahrhaft demokratischer und menschlicher Ziele. Er fühlte eich frei von politischen Dogmen. Er schreibt von sich in seinen Erinnerungen "Mein Lebensweg", wenn er zwischen parteipolitischer Zweckmißigkeit und menschlicher Anständigkeit zu wählen hatte, dann habe er sich ohne Schwankungen für das rufetet Genannte entechleden. Er war einer der von Miller bestgehaftesten Männer, aber als die NSDAP an die Macht kum, konnten sie ihm nichts Ernsthaftes antum, weil er untadelig war. Viele Nachläufer Hillers verstanden das nicht, denn ale hatten nach der vorangegangenen Propaganda geglaubt, Carl Severing ware einer der Schlimmsten. So änderten sich schon ns Liebzeiten dieses Mannes die Ansichten über Parteipolitisches Schimpten und Demagogie haben, wie Logen, kurze Beine. Das Andenken des jetzt Gestorbenen aber wird bei denen, die ihn kannten, immer ein ehrendes und dauerndes sein.

Strapazierte Vernunft

Griecheniand will, so wird gemeldet, 2000 Tonnen Reparationsgut, die es 1947 durch die Interalliierte Reparationskommission in Brüssel erhalten hatte, en Deutschland zurückverkaufen. Es handle sich größtenteils um Werkneugmaschinen, die nach griechischen Angaben noch in guter Verfassung sein sollen. Sie bilden einen Teil der vollständigen deutschen Walzwerksanlage, die vor einiger Zeit zu einem großen Teil als Schrött nach Großbritannien verkauft wurde Man stelle sich nun diesen volkswirtschaftlichen Unsinn von Zuerst Demontage einer vollständigen, in Deutschland dringend gobrauchten Walzwerksanlage; Zu-weisung eines Tells der Maschinen an Grie-chenland, dann Verkauf eines großen Tells der demontierten Anlage als Schrott; Griechenland kann nichts mit den Maschinen anfangen; fünf Jahre spöter soll Deutschland diesen "Schrott" wieder zurückkaufen. Ob die deutsche Industrie großes Interesse an den angeblich noch guten Maschinen hat, sieht dahin, auf der letz-len Technischen Messe in Hannover wurde be-sonders nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer Moderntelerung des Werkzeugperks verwiesen. Der ganze Reparationsuneinn erhält hier einen überzeugenden Beieg Das Wort "Reparation" d. h. Wiedergutmechung konnte nicht schlimmer strapaziert werden, als es hier peschah. Das ist mur ein Fall von vielen vie-

Putsch ohne Blutvergießen

Aufruhr in Persien - Mültärputsch in Ägyp-Fast let man geneigt, bei diesen turbulenten und tellweise undurchsichtigen Ereig-nissen im Nahen Osten von einer Duplichtit der Ereignisse zu sprechen. Und doch sind die zu diesen Vorgängen führten, erhebliche Unterschiede festzustellen. In Persien rebel-lierte die Masse gegen Recht und Gesetz und offenbarte damit recht deutlich die Unsieherneit und Not, die augenblicklich das ganze offentliche Leben in Persien beberracht. Im Gegensatz hierzu scheint der Putsch in Agypen ein Aufruhr gegen Korruption und Schiein den letzten Tagen seigte, daß irgend etwas faul im Staate Agypten sein müsse; wenn auch eine angathiche Zenaur alle Nachrichten zurück-

"Stalin ist nicht Rußland" / Eindrücke von dem Kongreß

Von unserem V. v. V. Sonderbericht erstatter

dorf abgehaltene Kongred Freier Völker wurde ein überraschender Erfolg und damit ein wert-voller Beitrag des Westens im Kampf gegen die setliche Totalität des Stalinismus, Veranstalter waren der "Bund der Verfolgten des Nazi-Regimes", der "Kampfbund gegen Unmenschlichkeit" und die "Vereinigung der Opfer des Stalinismus*, unter solidarischer Mitarbeit der "Fédération Internationale Libre des Déportes et Internés de la Résistance", der "Union Belge des Prisonniers Politiques", der "Associazione Italiana Beduri dalla Prigona" und anderer westeuropäischer Organisationen ehemaliger politisch Verfolgter und Widerstandskämpfer. SPD und DGB hielten elch aus politischen Gründen abseita. Ebenfalls die Vertriebenenorganisationen, und zwar auf Veranlassung der Sudetondeutschen Landamannschaft.

In Düsseldorf sprachen sich die Vertreter der heute in den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang versklavten Völker mit Persönlichkeiten aus Deutschland und den übrigen Staaten des freien Westens eingebend aus und dis-kutierten ihre Ansichten und Erfahrungen in der Bekämpfung von Diktatur und Totalität. Es reichten sich Männer aller religiösen und politischen Richtungen — Konservative, Liberale und Sozialisten, Christen aller Bekenntnisse und Nichtchristen - die Hand zur Bekümpfung der stalinistischen Diktatur und damit gleichzeitig zur Bekkrupfung jeder diktatorischen Gewalt. Die Düsseldorfer Veranstaltung bewies, daß der Kampf dem Stalinismus" mit keiner etwaigen Wiederkehr neo-nazistischer Bestrebungen

gleichgesetzt werden darf. In dieser Atmosphäre allaeitiger Solidarität konnten die sonst bei allen Veranstaltungen, an denen Emigranten teilnehmen, zu beobachtenien Streitigkeiten, weitgehendst vermieden wer den, Lediglich ein einziges, scharf anti-russisches und chauvinistisch vorgebrachies Referat eines Exil-Ukrainers erzeugte am ersten Tag eine Spannung, die aber sehr bald von den Verenstaltern geidet wurde und keinerlei weitere Störungen verursachte. Auch zu "Entladungen rwischen Vertretern anderer Ostvölker, welche bei derartigen Anlässen an der Tagesordnung sind, ist es nicht gekommen. Zwischen Exil-Techerhen und Sudetendeutschen konnte es zu keinem Zwischenfall kommen, weil die tschechlachen Extremisten (Benesch-Gruppe auf der einen und Probale-Gruppe auf der anderen Seite) und offizielle Vertreter der Sudetendeutschen Landsmannschaft nicht erschienen waren. Der exil-tachechische Delegierte, J.-O. Grezer,

Adenauer stellt Fragen

Drahtbericht unseres Korrespondenten E. G. Paulus

Auf der Außenministerkonferenz chlug Außenminister Schuman Straßburg als vorläufigen und Saurbrücken in einem "europhisierten Saargetket" als endgültigen Sita der stellte fefort vier präsise Fragen an Außenminister Schuman. I. Welches Territorium un-ter dem Shargebiet zu verstehen sel, 2 ob, bevoe das Saargebiet einen endgütigen Status erhält, die politischen Freihelten, die derzeit im Saargebiet nicht bestünden, wieder bergestellt werden sollten, 2. was aus den zwischen dem Saargebiet und Frankreich geschlossenen Kon-ventigsen werden solle, 4. Wie der Inhalt des Europastatuts für die Saar gedacht sei. Außen minister Schuman antwortete daraufhin, daß er keine präzise Antwort geben künne, er habe nur eine Idee lancieren wollen.

Deutsche Fachürzte nach Argentinien

Kassel (AP). Die argentinische Regierung hat den hervorragenden Kasseler Leberspesialisten. Professor Dr. Heinrich Kalk, an das Krankenlager von Evita Peren, der Guttin des argen-Unischen Staatspräsidenten, berufen,

hielt, die die Hintergrunde dieser Regierungs-krise hätten aufzeigen können. Jetzt haben führung des ehemaligen Landes Baden von ange Offiziere der Armee unter Führung von 1948 bis 1903 Generalmajor Nadachéb ihre Unsufriedenbeit mit den Geschäften, die durch und mit der Regierung getätigt wurden, in einem Putsch Last genacht. Dabei kam es, sowett man die Lage au- Zeit überblicken kann, ningende zu Ausschreitungen. Ein ruhiger und wohlvorberelieter Putsch also. Die Tatsache, daß König Faruk mit den Putschiaten verhandelt und ohne Zögern eine Ihnen genehme Regierung ein-setzte, zeigt, daß er die Unzufriedenheit, aus der diese Robellion entsprang, kennt und nicht Verschuldung enthaltende Dokument, welchei unterschätzt

Düsselderf. Der vom 17.-20. Juli in Düssel- | Generalsekretär der ischechischen Konservativon Sammlung-Bewegung, wurde sogar im Konferenz-Restaurunt überrascht, als er mit dem sodetendeutschen Gastiellnehmer Anton Wuschek (Bonn) in eine angeregte, aber durchsus freundliche Diskussion vertieft war. Die Düsselderfer Konferenz stand eben nicht im Zeichen der Ghlichen gegenorttigen Diskriminierungen und Zänkereien, sondern war tat-sächlich eine ernste Beratung über ein gemein-somes und koordiniertes Vorgeben aller Teilnehmer gegen die stalinistische Totalität.

Die einleitenden Referate hielten Peter Lütsich eis (Vorsitzender des BVN) und Peter Niellen, MdB. Ihren folgte dann eine Rethe interes-santer und tiefschürfender Referate, die durchwegs ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Niyeau verrieten. Es sprachen in bunter Folge P. L S. Serrarens und W. Verkaade (Holland), Pater Devolder (Belgien), Prof. Peeters (Schweiz), Pater Riquet (Frankreich), die Universitätsprofessoren Hilck-mann und v. Hippel (Mainz und Köln) und der Mitarbeiter des "SWF" Baden-Baden, Schulz Außerdem ergriffen aus den Beihen der Exil-Russen das Wort: Redlich, Truchnowicz und der Verfasser des Buches "Beriner Kreml", Oberst Klimow, ein früherer höberer Funktionär der SMA der Sowjetzone, welcher den Weg nach dem freien Westen gefunden bat.

Den Höhepunkt der Ausführungen der Konferenz bildeten die Vorträge Ernst Tillichs. Dozent der Berliner Hochschule für Politik und Chef der "Kampfgruppe gegen Unmenschilch-keit", und Prof. C. W. Boldyreffe (USA),

Folgende fünf Grundforderungen wurden aufgestellt, welche zum Rahmen des gesam-ten Kongresses wurden: Einheitsfront aller Ostemigrationen gegen den Stalinismus, Ersetzen des extremes und chauvinistisch-sepa ratistischen Nationalismus durch echten, aber völkerverbindenden Patriotismus; erst der Zusammenbruch des Stalinismus such in der Sowjetunion selbet geerde die Weit von Furcht und Schrecken erlösen und keinerlei faule Kompromisse oder "Teillösungen" mit den heutigen Kremi-Machthabern; Auslösen einer ideologischen Revolution gegen die revolutionären Irriehren des Lenin-Staliniamus und schließisch engste Aktionseinheit der Osternigrunten mit den Kräften des freien Westens.

J.-O. Grézer, chemals aktiver Widerstandskämpfer gegen Hitler und Vertreter der Exil-Techechen beim Kongreil, kritisierte die publizistische Tätigkeit der Ostvertriebenen und nannte besonders die Sudetendeutsche Presse. wodurch sich die techechliche und politische Nation beleidigt fühlten. Die Erhaltung eines übernationsten Vielvölkerstaates Rufliand als Förderation und die Erneuerung einer Donau-Föderation in engster Koppelung mit einer polnisch-haltischen und balkanischen Föderation in Europes Zwischenzone, wurde als praktisches Gebot bezeichnet, welches bereits im Exil aus-

Den erhebenden Abschluft fand der "Kongred Freier Völker" durch eine öffentliche Großeundgobung vor mehreren tausend Anwesenden in der Düsseldorfer Rheinhalle unter dem Motto Menschen die Güter bietet, die zu ihrer Er-Stalln ist nicht Rußland". Hier sprachen nährung, Unterkunft und zur Versorgung ihrer Alexander Graf Schenk v. Stauffen- Familien notwendig sind." der Disseldorfer Rheinhalle unter dem Motto

berg im Namen der ehemaligen deutschen Widerstandskämpler gegen 10tter, gefolgt von kurzen Schlußworten der einzelnen Delegationsführer der freien westlichen und der unter-jochten östlichen Völker. Zum Abschluß ergriffen nochmals Ernst Tillich und Peter Lütsches

Dieser Kongreß war ein Anfang, ein Versuch — sein Verlauf hat gezeigt, dall es ein vielver-sgrechender Versuch gewesen ist.

Papst Pius an die Völker Rußlands

Vatikanstadt (AP). Erstmalig in der Geschichte richtete Papet Plus XII. gestern eine spoetolische Bouschaft an die Völker Buillands and forderte sie auf, "sur Wahrheit und auf den rechten Weg zurückeukehren*

Wenn es jum die Sache der Religion, der Wahrheit, der Gerechtigkeit und um die christliche Zivilisation" gehe, so schreibt der Papst, stione ev nicht schweigen. Wie sein Amt es gebiete, müsse er "die Irriehren verdammen und surückweisen, die die Herrscher des gottlosen Kommunismus zum größten Schaden und Unheil ihrer Unteranen zu propagieren nichen. Wir wenden uns nicht von den Menschen ab, die im Irrgiauben befangen sind, aber wir wollen, das sie auf den rechten Weg und zur Wahrheit minlidckehren.*

Die Botschaft des Heiligen Vaters schließt mit den Worten: "Unser Tun und Trachten war stets darauf gerichtet, daß die Menschen nicht durch die Gewalt der Waffen, sondern von der Majestät des Rechts regiert werden, daß jedes olk innerhalb seiner Landesgrenzen bürgerliche und retigiose Freiheit besitzt und zu Einigkeit und Frieden und zu jener produktiven Lebensart hingeführt wird, die allen

Untersuchungsausschuß und Verwaltungsgliederung

Eifte Plenarsitzung der Verfassunggebenden Landesversammlung in Stuttgart

desversammlung Baden-Württembergs wählte gestern in ihrer eiften Sitzung vier Mitglieder in den Rundfunkrat des Südwestfunks, und swar von der CDU den früheren südwürttem bergischen Staatspriisidenten Dr. Gebhard Müller und den Konstanzer Bürgermeister Hermann Schneider, von der SPD Oberbürgermeister Otkar Kalbfell (Reutlingen) und von der DVP PDP Bürgermeister i. R. Georg Menges (Frei-

Anschließend billigte die Landesversammlung einen Antrag des Landwirtschafts- und Ernährungsausschusses, wonach die Landesregierung den Umfang der durch die Unwetter im Juni dieses Jahres entstandenen Schäden feststellen lassen und dem Plenum Vorschläge unterbreiten sell, wie diese Schliden behoben werden

In Beantwortung einer von zwei badischen CDU-Abgeordneten eingebrachten kleinen Anfrage, in der auf den mangelhaften Zustand mehrerer Behnhöfe im früheren Land Südhaden hingewiesen wird, gab Binenminister Ulrich bekannt, daß sein Ministerium in Gesem Häushaltsjahr ein Wiederaufbauprogramm für Ati-lagen der deutschen Burdesbahn im Raume des Landes Baden-Württemberg vorbereiten werde Dabet werde auch der Wiederaufbau des Sahnhofs Otigheim berücksichtigt werden. Nach Auskunft der Eisenbahndirektion Karlarube würden die Planarbeiten für den Wiederaufbau des Empfangsgebäudes des Rastatter Bahn-hofs zur Zeit von der Bausbietlung der Hauptverwaltung in Offenbach bearbeitet werder

Auf eine große Anfrage der CDU liber die Weiterführung der Autobahn von Karlaruhe in Richtung Baset teilte Innenminister Fritz UIrich mit, daß die generelle Planung im wesentichen abgeschiossen sei.

Die Verfassungrebende Landesversammlung standenen Fehlbeträge und Verschuldungen untersuchen soll. Die Höhe der kurufristigen Schulden Südbadens sowie der unerfüllbaren finanziellen Verpflichtungen des Laudes gab der SPD-Abgeordnete Alex Möller mit insge samt rund 130 Millionen Mark an. Die Einsetzung des Ausschusses war in Anträgen sowohl der Regierungsparteien als auch der CDU ver-langt worden. Ministerpräsident Dr. Maier erklärte, das die Angaben über die stidbadische Gegenstand der Besprechungen im Bundesrat

Sintigari 'isw'. Die Verfassunggebende Lan- und mit dem Bundesfinsnuminister gewesen erversammlung Baden-Württemberga wählte sei, stamme von einem maßgebenden Beamten des ehemaligen südbadischen Finangministe-

> Die Ursachen der südbadischen Verschuldung führte der südbadische CDU-Abgeordnete Anton Hilbert u. a. auf die höheren Sozialieistungen und die böheren Besatzungskosten Südba-dens gegenüber den anderen Bundesländern nurück. So iligen die Ausgaben für Sozialieistungen um rund 102 Millionen DM und für Be-salzungskosten gen 66,8 Millionen DM höber als in Sudwurttemberg.

> Der Fraktionsführer der CDU, Dr. Franz Gurk, wies unter heftigen Protesten der Rogierungsparteien darauf hin, daß die Regierungsbeumten den CDU-Abgeordneten keine Auskünfte geben wollten, weil sie Disziplinar Malleahmen befürchteten Dazu stellte Mini-sterpräsident Dr. Reinhold Maser fest, daß sich die CDU-Abgeordneten jederzett bei den Miniderien Ausklinfte einholen könnten

In nest greßen Antragen der CDU wurde die Regierung um Auskunff darüber gebeten, ob sie die Städte Karisruhe und Freiburg für den Verbust ihrer Regierungssitze durch die Verlegung geförderte Industrieansiedlung entschädigen will. Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier wies darzuf hin, daß in der Stadt Karlzruhe als dem Sitz des Regierungspräsidenten sowie als Sitz wichtiger Bundesbehörden auch nach der Auf-

lösung der Landesbezirksdirektion mehr öffentliche Bediemstete tätig sein werden als in sümtlichen badischen Ministerien im Jahre 1939. Der Ministerprisident versicherte, daß die Regierung eine weitgebende Dezentrallsierung des Verwallungsapparates anstrobe und bei der Frage der Unterbringung von Zentral- und Mittelbehörden vor allem auch die Stadt Freihurg berücksichtigen werde. Dr. Maler kündigte an, daß die Regierung Ende August aus Aniais der feierlichen Einsetzung des südbadischen Regierungspräsidenten die Stadt Freiburg besuchen werde.

Inneuminister Ulrich wies in Beantwortung

ciner großen Anfrage des CDU-Abgeordneten Adolf Kühn darauf bin, daß die künftige Regelung des Gemeindewahlrechts, die erst nach der Festlegung des kommunalen Verfaseungsrechts getroffen werden könne, von dem in Würtlemberg-Boden und in Südwürttemberg bewährten Grundsatz des Panaschierens und Kurnullerein wurgehen müsse. Ein dringendes Bodürinis für den baldigen Erlaß eines Gemeindewahlrechts bestehe nur für Südbaden. Um die verschiedenen Termine für die Gemeinderstawahlen im gesamten Bundesland ansinander anzugleichen, könnte die Wahlperiode für Südbaden um ein Jahr verlängert und für Södwürttemberg, wo die Wahlen im Desember 1954 fallig seien, um ein Jahr verkürzt wer-

Beisetzungsfeierlichkeiten in Stuttgart Stuttgart (lew). Die Guttin des Bundesprüsi-

denten. Frau Elly Heuss-Knapp, wird heute, eff Uhr, auf dem Waldfriedhof in Stuttgart-Degerioch beigesetzt. Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Die Predigt am Grabe wird der evangelische Lan-desbischof von Württemberg, D. Martin Haug, halten, Außerdem spricht der bodisch-württembergische Ministerpeseident Dr. Reinhold Maier.

Im Laufe des Donnerstagvormittag trifft ein Sonderzug mit dem Bundespräsider nächsten Angehörigen und der sterblichen Hülle der Verstorbenen auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Zwischen 10,30 und 11 Uhr wird der Trauernig ift J n Sarg, dem Bunderpräsidenten und den Angehörigen durch einige Straßen der Innenstadt zum Friedhof fahren. Während der Fährt des Trauerzuges wird der Strafenbahn- und Fahrzeugverkehr in diesen Straßen teilweise stillgelegt.

Amerikanischer Handstreich

East Rartfurt (dps). Einem Piloten der ume. rikanischen Luftwaffe ist es gebingen, mit einem Hubschrauber hinter den felodlichen Linien auf nordkoreanlschem Gebiet zu landen, einen sowjetischen Düsenfäger vom Typ Mig zu demantieren und die wertvollsten Telle zu "ent-

Der amerikanischen Luftwaffe waren bis vor kurzem viele Einzelheiten des sowietischen Jä-gertyps noch unbekannt, da sich die Migs nur über nordkoreanischem Gebiet in Luftkämpfe verwideeln Heffen.

Der amerikanische Pliot landete mit einem Hubschrauber oeben einer abgesteilten Mig tief im feindlichen Hinterland, während fünfzig UNO-Flugzeage über ihm den Luftraum sicherien. Mit Hilfe einiger Handgrunaten gelang es ihm und seiner Mannschaft, die gesuchten Teile zu demontieren und durch schweres Feuer hinter die eigenen Linien zu bringen.

Presserechte Prometheus-Vertog, Ordbandell

INSEL OHNE NAMEN

39 Fortsetting

"Das, was der Kommandant ihnen bereits erklärt hat ... Der Upbewannte, der seit eini-gen Tegen schwieg, hat sich von neuem an uns gewundt. Aber dieses Mal hat er gesprochen. wahrhaftig gesprochen. Nachdem er gefunkt hatte: An afle' dann SOS, sagte er: Hier spricht ein Franzose: nur die französischen Schiffe mogen antworten."

Durch diesen Anfang verwundert, fragte ich: Wer sind Slef Krieg oder Handel?"

Er antiwortete: Wedge, noch Ich fragte wieder Wer sind Sie?" Er antwortete:

Wirkt das nicht, wie eine Geschichte, die man erfunden hat, um eine Zuhörerschaft außer Abem zu halten? Dabet führe ich nur die Frasen und Antworten Wort für Wort an: meine Gehiffen haben nacheimander beides kontrol-Aber Sie werden noch mehr ataunen, genau so wie wir auch noch mehr haben staunen milssen. Beim Wort Land dachte ich sofort an die Lösung, die Sie vorgeschlagen hatten. das heift an eine Station auf irgendeinem Punkt des Erdballe - obwohl man bedenken

Der Offizier wurf die Kopfhörer ab, die sein | lich insgeheim aufgestellt werden kann, und daß man nicht einseben kann, welcher Grund mitten im Frieden zu einer derortigen Dis-kretion zwingt. Gleichwohl, nachdem mir diese ldee gekommen war, formulierte ich meine Frage genuser:

"Name Threr Station?

Antwort: .Kein Name.

"Kein Name?" rief der Direktor, "was soll das bedeuten?"

"Ich weiß nicht, Herr Director ich wiederhole nur, was gesagt worden lat . . Ich erläutere nicht, ich begrüge mich mit der wörtlichen Wiedergabe. Ich fragte also da ich unbedingt die Sache zu Ende bringen und jeden Gedanken an eine Irreführung, eo onmöglich er such erscheint, ausschließen wollte:

Breitengrad? Längengrad?

Antwork "Ich weiß nicht. Mitten im Meer."

Je weiter Valmont in seiner Ersählung kam, um so abgehackter wurden seine Bewegungen, die Worte kamen ihm stoffweise über die Lippen, und jeder Satz klang so, als ob er durch eine pibialiche Überlegung unterbrochen wäre, um dann durch eine zweite in seinem Fluß beschlounigt zu werden. Er trocknete seine Stirn

die Zeichen; auch ich selbst dürfte wohl eine gewisse Nervosität in meinen notwendigerwe'se kursen Fragen geseigt haben. Immerhin verstand ich, daß man mich fragte: "Wer antwortet da?"

Ich sendete sofart

Therese Hardant, Handelsdampfer der Trans-Eine lange Pause, dann;

Wiederholen, Wiederholen Wiederholen."

Ich wiederholte: Therese Hardant, Handelsdampfer der Trans.

Neue, diesmal langers Pause, danna

Nur Therese Hardant soll antworten. Die Airwesenden blickten sich verdutzt an:

Valutont wandte sich an Craille: ...Herr Kommandant, sage ich such mur ein Wort, das nicht der absoluten Wahrheit ent-

.Nicht ein einzigen."

"Wenn ich mich so ausdrücken darf, so standen wir, mein geheimnisvoller Unbekannter und ich, une nun Aug in Aug gegenüber, Jetat wurde ich alles erfahren, denn man wandte ich an une unter Ausschaltung aller anderen. Und ich muß zugeben, daß meine Angst außerordentlich groß war. Doch von diesem Augenblick ab wurde alles still, als ob ein ungünstiges Schicksal es darauf angelegt hätte, die Lösung des Rätseis zu hintertreiben. De bat ich den Herrn Kommandanten, Sie über dieses ungewith niche Ereignis unterrichten zu wollen. denn es unterliegt keinem Zwelfel, daß die unterbrochene Unterhaltung fortgegetzt werden

Herr Hardant saft auf einem Stuhl, den Ellenbogen aufs Knie gestützt; er hielt sein Kinn must, dast eine solche Einrichtung nur sehwer- | und fuhr nach einem kurzen Schweigen fort: | in der geöffneten Hand und überlegte.

Von diesem Augenblick ab überstürzten sich | Zeit zu Zeit, sohald ein Funker irgendeine Bewegung machte, erkundigte er sich:

> Hatte man dann "nein" geantwortet, so verbefte er sich wieder in seine Gedanken. Nach elwa einer halben Stunde Wartens war er un-

> geduldig geworden. Er stand auf: "Teufel noshmall Soll er sprechen, wann er Lust hat! Was mich anbelongt, so habe ich ge-nig davon . . . Ich geh' schlaf kommst du, . komment du. Therese?"

"Wenn du nichte dagegen hast, so möchte ich no ein wenig bleiben."

"Wie du willist, Kommen Sie, Craille?"

Um thre Unrube nicht zu zeigen, fingen Val-mont und Thurese an, über gleichgültige Denge zu plaudern; gegen Mitternach, sagte Valmont zu dem Funker, der seinen Posten nicht ver-

Gehen Sie, ruhen Sie sich aus, mein Freund; ich werde heute nacht den Dienst selbst ver-

Das junge Mädchen und der Offizi . allein, schwiegen. Sie empfanden uleses Allein-sein weder als beunruhigend noch ils ungewöhnlich. Von Zeit zu Zeit warf Valmont einen Blick vul die Antworten, die er Gbertragen batte: eine starke geistige Anspannung zog dann seine Augenbrauen zusan

Haben Sie gar keine Idee?" fragte Therese Hurdant, die erraten batte, daß der Offizier seine Gedanken von diesen Mittetlung n nicht lossulösen vermochte

"Nein . . . vielmehr ist die, die ich habe, so unerhört . . . so überruschend . . . daß ee für meinen Verstand besser wäre, wenn ich mich nicht mehr mit ihr beschäftigte . . . Und den-

Er mechte einige Schritte kreuz und quer durch die enge Kabine und blieb piötzlich

"Gnädiges Fräulein, glauben Sie an Ver-hnungen, an Geletererscheinungen, wie die Spiritiaten sagen?"

"Wollen Sie damit sagen, daß die "Geister" n all dem eine Rolle spielen?" flüsterte Therese, die durch des, was sie sagte, erregter War, als sie seigen mochte.

"Ich sehe", sagie er, "daß meine Frage Ihnen seltsam verkommt, und werde mich nicht wundern, wenn Sie an dem Verstand eines Menchen, der derlei ausspricht, zweifelten. Sie brauchen sich nicht zu verteidigen, das ist gant natürlich. Nun wohl, auf die Gefahr hin, dadurch in Ihren Augen hersbyesstat zu werden, werde ich Ihnen antworten, daß es Augenbliche gibt, in denen ich nicht weit davon entfernt bin, an inheimliche Einflüsse zu glauben. h genore, nicht zu denjeuigen, die Beobachtungen, die nicht einer peinlich genauen wiesen-schaftlichen Prüfung unterzogen wurden, alseweiskräftig anerkennen . . . Ich kann aber nicht Empfindungen leugnen, deren Ursprung durch nichts erklärt Lt. Die Alten erkannten nur unt Siene an, die Wissenschaftler haben ein sechsten entdeckt, den Lebenssinn . . . Weshalb sollten wir nicht auch einen siebenten besitzen, en "Jenocitzeinn"? So viel Dinge umgeben uns, die unserer Erkenntnis unzugängich sind auf die unser Gehirn rengiert, als wäre es plötzlich durch einen wer weiß woher gekommenen Schlag getroffen der sich manchmal in Unruhe, Angst, ein anderes Mal in Wohlpefilhl, Beruhlgung, fast in Freude umsetzt Unsere Sinne sind so serbrechlich! Darf man Auge ohne Hilfe des Mikroskopes die Millionen Lebowesen in einem T deckt? Und d. bei kennen wir erst die Riesen! (Fortsetsung folgt.)

OLYMPISCHE



Amerika war mit zwei Siegen die erfolgreichste Nation

Deutschlands Buderer, die bei den Olympischen konnie die Schweis die Amerikaner noch auf den Spielen 1808 fünd Goldmedsillen, je eine Süberdad Goldmedsillen, je eine Süberdad Goldmedsillen gewannen, mußten im Helpfischen Berden Berden Berden Berden geber der Schweiz und Beigien bis 1900 m. Nach 1900 m erkämpften die Amerikaner die Spitze gegen die datn etwas nachlassende beigniche Mannachaft, Wettab gesich bis eingestelltes Bennen führt, so ist die achlassende beigniche Mannachaft, Wettab gesich bis eingestelltes Bennen führt, so ist die achlassende beigniche Mannachaft, Wettab gesich bis eingestelltes Bennen führt, so ist die

SPIELE

Olympisches Allerlei

Lachend erzählt Heinz Ulzheimer, daß er nach dem Gewinn der Bronzemedatile funf Flauchen Sekt bezahlen müsse. Als die Kameraden ihn zes Vermittag im Olympischen Dorf geflachet hätten, habe er — um endlich Ruhe zu haben — diese funf Flaschen verspreichen. Wenn er auf dem "Podest"che" siehe. Wir glauben ihm gerne, wenn er jeizt hinzufügt "Die bezahle ich von



in den Intenraum kommi, kreischt es von allen Seiten, daß es einem kalt den Buckel hinunter-muft, plaudert er munter im waschechten "Frank-forzerisch", und munt am Eode unseres Gesprä-ches "Jetat braucht es nur noch in der 4°400-m-

Haben Sie die Austosung im Fußbeit?" so fragte Vittorto Pozzo unseren Reporter im Prenserestaurant des Olympisatedions, und dann notierte der Betreuer der Italienischen Weltmeistermannschaften von ISM und 1956, der 1956 in Berlin auch Italiens Studentermannschaft zum Olympisateg führte, in deutscher Sprache "Schweden — Osterreich, Deutschland — Brasilien, Ungarn — Türkel und Danemark". Die Sieger der Vorschluftunde stehen vorn "meiste der grede Haltenische Fußballflachmann, der als Journalist in Helsinki ist. Und wer erreicht das Finsle? Biltsschneil kommit die Antwort des weißhaarigen Italieners: "Ungarn und Jugonlawten"

Der Deutsche Meister im Hammerwerfen, Karl Storch, hat sein Quartier im Olympischen Dorf aufgegeben und in der Stadt ein Privatquartier besogen. Der Betreuer der deutschen Hammer-werfer, Sepp Christmann, erklärte dazu, dall Karl

Das Programm für Donnerstag

Leichtathletik: Hammerwerfen, Ausscheidung 16-km-Gehen, Vorkämpfe; Speerwerfen, Frauen, Ausscheidung; 110 m Hürden, Vorentscheidung; Hammerwerfen, Entscheidung; 400 m. Vorläufe; 80 m Hürden, Frauen, Entscheidung; 5000 m. Entscheidung; scheidung; Speerwerfen, Frauen, Entscheidung; 1500 m. Vorläufe; 110 m Hürden, Entscheidung; 400 m. Zwischenläufe.

Ringen: Griem.-róm. Stil. Hodsey: Endspiel Indien — Holland. Fußball: Deutschland — Brasilien, Türkei gegen

orch vor dem großen Hammerwerfertreffen am Donnerstag umbedingt Butte brauche, im sich kön-zentrieren zu gönnen. Diese Rahe Sinde er im Glympischen Dorf dicht, da men dort "durch die dagernden Besutte und Störungen ganz verrückt

wird".

Der englische Schiederichter E. A. Ellis wird am Dennerstag in Palispectae Stadion in Heisfricht das Zwischenrundenspiel des Olympianen Fußballturniers zwischen Brazilien und Deutschland leiten. Damit wird der Engländer eum fünften Male nach dem Krieg als Unparteilscher in einem Ländenspiel einer deutschen Mannschaft eingesetzt.

Im übrigen wur das Frauen-Turnen eine wahre Im ührigen wur das Frauen-Turmen eine wahre Medenschau, da die einzelnen Mannachaften im farbeuprächtigen und gut verarbeiteten Trikots ihre Ubungen darboten. Von der weißen Atlanseide der Franzisinsten bis zum sishlikauen Trikot der gut gewachsenen, freillen übersus kräftigen Russinnen, bis zum weißroten Weitbrikot der Önterreicherinnen und der kleidaman rein weißen Kleidung der Deutschen wer alles an Farbe und mödischer Einstellung vertreten, wobei die Amerikanerinnen in weißen, sehr knapp gearbeiteten Nylonkleidenen am meisten auffielen.

Eine der interessantesten Nationen auf der olympischen Ruderstrecke ist Sowjetzufländ. Seine Aktiven sind freundlich, höftich und außerpritestlich wilfbegierig. Sie haben bereits an den ersten Tagen bewiesen, daß sie große Leistungen vollbringen können, so sah man rum Beispiel ein Bembenrennen im Einer zwischen Tjukalov unst dem Amerikaner Kelly. Tjukalov peigte sich in jeder Weise dem amerikanischen Gegner überlegen. Die ganze Ruderwelt fragt sich, wo diese Talente berkommen, denn vom russischen Studerspoet hätte man wither nur wenig gehört. Die Russen augten, sie hätten sich ausschließlich selbn rudertecknisch förtgetuldet, auf Grund der Fachliteratur alles gelernt. So wie die Japaner im Kunsthurnen überraschien – so bedeutet Sowjetruffland im Studern die große Überrflichung der Olympischen Regatta. Eine der interessantesten Nationen auf der olym-

70

R

Der USA-Noger Art Bragg, der wegen einer Muskelzerrung im rechten Oberschenheit im der 190-m-Vorentarheidung über den 6. Platz nicht hinauskam, wird auch in der favorisierten 4-100-Meter-Staffel der USA nicht eingesetzt werden können, die wahrscheinlick mit Dillard, Stanfield, Smith und 100-m-Olympiasieger Bernigtes läuft.

Rine ungarische Rundfunkreportage über das Fußballspiel Jugoslawien gegen die Sowjetunion in Helainki ist niefti gesendet worden, nachdem sich herausstellte, daß die Sowjetunion dieses Spiel verfor. Der Budapester Rundfunk hatte auf Gieses Spiel ursprünglich besenderen Wert gelegt und drei Sprecher eingesetzt. Kurz vor dem Schluftsignal aber kom aus Budapest der Bescheid. Aufnahme wird nicht gesendet, wenn awsjetische Mannschaft verliert. Der Mockauer Bundfunk brachte ebenfalls keine Reportage über das Spiel, sondern meldete lediglich das Ergebnis ohne Kommentar.

Sellie jemand jetzt noch nach Helsinkt fahren wollen, so braucht er beine Sorge um sein Unterkomment zu haben. Sorgen haben vielmehr die Finnen, die in Erwartung eines Besucherstromes von mindestens 40 200 Ausländern und weijeren Tausenden aus der Provinz 40 200 Entrabellen in Schulen und Kasernen aufgeschlagen und 30 200 Privatquartiere bereitgtszeilt halten. Von diesen Betten sind hisber nur etwa 13 000 beliegt. "An diesen Spielen verlieren wir eine Menge Geld", meinte ein finnischer olympischer Funktionär bekümmert. Glücklicherweise sind wemigstens die Plätze bei den Spielen fast siets auswerkauft.

Drei deutsche Fechter ausgeschieden

In der rweiten Bunde des olympischen Florett-fechtiurniert molite am Mittwoch auch der deut-sche Jugendneister 1931, Norman Casmir, aus-scheiden, nachdem die anderen deutschen Teil-nehmer Kurt Wahl (Ingolstadt) und Julius Eisen-ecker (Frankfurt) bereits der ersten Runde num

Zwei Welt- und vierzehn Olympia-Rekorde

Der Siern der deutschen Läuferinnen und Läufer erstrahlie am Mittwech trote grauer Weiken und vereinzeiter Regenschauer heller als am Vortage über Helsinkt. Maria Sander-Demagalla (Dinalaken) Hef über 86 m Härden in 18,3 Sekunden einen neuen deutschen und Europa-Rekurd und im Auslauf. Für den Endlauf empfahlen und gelangte mit der Littlen nersten Neubergerin Annehmes Sennbuchner (IL.6) anter die Jetzien sich der Littlen der Littlen der Londoner 106-m-Cilympiasieger Harrison sechs", die am Donnerstag zum Endkampf um die Medaille antreten, Eine Stunde zuver hatten billard (USA), der schon im ersten Vorlauf mit sich der taktisch king laufende Helmut Gude (Efftingen) in 3-04.2 und auch der Rijkbrige Dinalakener Weiner Hesselmann (3-03,8) für den Endlauf über 3000 m Hindernis qualifiziert.

Gude und Hesselmann im Endlauf

Gude und Hesselmann im Endlauf

Shirley Stricklands großer Weltrekord Hürden-Maria mit Europa-Rekord - Auch Seonbuchner im Finale

Noch nie aahen wir Maria Sander-Dumagalla so (Gredbritannien), Golubichmaja (UdXSR), Blan-flüssig über die Hürden geben, noch nie lief die kera-Koen (Holland) und Seonbuchner (Deutach-deutsche Meisterin so kraftvoll wie in der ersten land).

Der Endlauf über 3000-m-Hindernis, in dem am Freitag Deutschland durch Helmut Gude (EBlingen) und Werner Heuselmann (Dossitiken) vertreiten sein wird, verspricht ein gigentisches Bennen zu werden, dem bereits in den Vorläufen wurde der 1946 von lindelle (Finnland) zut \$-60.8 Minuten aufgestellte Olympische Rekord achtmal unterbeten. Die schnefilete Zeit lief der Amerikaner Horsen Anbenfeller im dritten Lauf mit 251.8 Minuten.

Der erste Lauf bruchte einen klaren Sieg des sowjetischem Faversten Wiedinur Kasuntisew, der sich gegen Schligt von Heuselbann (9.65,8) föste und in 8.58,8 (für kurze Zeit Bekords alcher siegle. Den zweiten Lauf gewenn John Disley (Großbertlannien) in 5.59,8 vor dem in gleicher Zeit einkommenden Finnen Oliers Rintsenpsene. Hier wurde Gude in 9.94,3 hinter Jossef Apre (Ungamit Vierter und somit Endlyntheilnehmer.

Im Zweikumpf Ashenfelber — Mikhail Saltykow (UdSSR) wurde im dritten Lauf der neus Olympische Bekord mit 3:51,6 geboren Ashenfelber raste jubelind über die Ziellinte, rif die Arme hoch und gab den begeisternden Zuschauern noch eine Ehrenrunde.

"Es wird ein unerhürtes Rennen geben" Gode, der Deutsche Meister im 2000-m-Hinder-Gide, der Deutsche Meister im 3000-m-Hindernislaufen, klagte nach seinem Vorlauf, bei dem er
in nicht sehr überzeugtender Weise in 3 04,2 Min.
Vierter wurde, über starkes Stechen in der rechten Seite. "Ich habe das schon während des Laufes
bemerkt, und das Bei mich sehr irritiert, weil ich
das bisher nicht kannte." Der junge Effinger ist
der Meinung, dall es einen Endiauf über 3000 m
Hindernis geben wird, wie man ihn bei den bisherigen Olympischen Spielen noch nicht erlebt hat.

Stanfield erreichte Jesse Owens

Stanfield erreichte Jesse Owens

Zu einem dreiflachen umerikanischen Triumph
wurde der 200-en-Endlauf. Der große Favorit Andy
Stanfield, der für die 100 m nicht gemeidet hatte,
siegte mit einem Meter Vorsprung in 20.7 Sek.,
eine Zett, mit der Stanfield den olympischen Rekord seines großen Vorgängen Jesse Owens (1930)
in Berlin einstellte. Der Zijährige Amerikanser
dürfte rweifellos der achnellste Sprinzier in Helsinit
sein. Daß er auf die 100. verzichtete, brachte ihn
mit aller Wahrscheinlichkeit um die zweite Geldmedaille. Seins beiden Lantsleute Bahbr und
Gathers belegten hinter ihm mit jeweils 20.8 Sek.
den zweiten und den dritten Platz, wobet Gathers

den zweiten und den dritten Platz, wobet Gathers

20-m-Hurden-Vorentscheidung, in der, wie bisher noch in konnem olympischen Finale gescheben, sile sechs Läuferinnen zu großertigen persönlichen Bestleistungen ge-

Europarekord von 18,8 Sek, verbesserie damit litre

Europarekord von 18,3 Sek verbesserie damit ihre persönliche Bestleistung um 9,3 Sek, obwohl et vocher von ihr hiell daß sie gesundheitlich nicht gase auf der Höhe sei. Von der großen Leistung ihrer Landsmännin angetrieben, lief auch Anneliese Soonbuchner in der zweiten Vorentscheidung hinter der Russin Gedubichnajs und der bisberigen Weltrekordhalterin Fanny Blankers-Koen ein großes Bennen. Die Sprinteibneiligkeit auf den letzten Metern des Ausläufs und ein kurzes Vorschieben des Oberkörners verhalfen der Nürnbergerin

Der Deutsche Meister Werner Zandt war in dem Vorendiauf achnellater Europäer-Rinter dem überragenden Stanfield, Gathers und Laing be-legts er in 21,7 Selt, einen achönen vierten Platz. Det 186 Meier war Zandt noch Dritter, doch denn spielte Laing zus Jamikas 4×-100-m-Staffel seine größere Spurikraft aus und damit war der Deut-

Hürdenmeister Troßbach ausgeschieden

Mit Schirmen und Manteln waren viele der Mil Schurmen und Mantein waren viele der 1800 Zuschauser wegen der regnerischen und empfindlich kahlen Witterung am Mittwochnachmittag in das Olympiastadium gesell. Sie saben als ersten Laufwettbewerb die Voelaufe über 118-m-Hürden. Hier schied Wolfgang Trothach mit 15.1 (Dessit) 71,72 m. 5 Dangubic (Juposlawien) 70,35 m. Sekunden als Vierter im dritten Verlauf sus Dem

herausinhr. So schon der Erfolg für die Mannschaft aus Vegesack ist, die ein glänzendes, taktisch klug eingeseiltes Bennen führ, so ist die
Gesamtausbeute doch otwas entstuschend. Es wird
einer großen Arbeit bedürfen, um Deutschland
wieder an die internationale Klasse im Budern
heranzuführen. Der deutsche Achter des Köiner
RV-77 konnte sich im Pinale nicht zur Geltung
bringen und mußte mit dem letzten Platz zufrieden zeite.

"Wir haben Dusel gehabt"

"Jich kann es einfach noch nicht fassen", sagte Frau Maria Sander-Domagalla, als sie erfahren hatte, daß sie im Zwischenlauf über 80-m-Hürden mit 10.9 Sekunden als erste Deutsche die Elf-Sek-

Erit erwartet habe, zagte die Erjährige Banafrau zus Dinziaken: "Ich habe nur bemerkt, daß der Lauf unheimlich schribtl wur, vor allem durch das Tempo das Shirley vergelegt hatte. Daß es gleich zu einem neuen deutschen Bekord langen würde, konnte ich natürlich nicht ahnen. Ich bin überglücklich, aber ich maß bezonders der

Australierin danken, denn nur sie hat mich zu dieser Zeit gelrieben."

Cherraschungssieg im Speerwerlen

Im Spearwerfen der Manner gab es für die über 1990 Zuschauer im Olympiastadien eine Über-raschung Weder der von den Finnen als Olympia-sieger erwartete Hyytlainen noch der Schwede Berglund und auch nicht der Sowjetrusse Zibulenko gewannen die Goldmedaille, sondern der Amerigewähnen die Goldwedalle, sondern der Amerikaner Cy Young mit dem neuen olympischen Rekord von 13,78 m. Auch den zweiten Platz belagte
überraschend mit William Miller (72,46 m) ein
Amerikaner, und erst dann kam der Finne
Hystlainen. Die USA-Werfer, deren Weiten schon
in der letzten Zeit aufhorchen ließen, brachen damit in die Phalanx der skandinavischen Nationen
ein, die mit Ausnahme von 1808 (Sifick-Deutschland) immer die olympischen Sieree stellten. Die land) immer die olympischen Sieger stellien. Die Entiluschung der Finnen war groß, doch feierten sie den neuen Olympissieger Young, der den alten olympischen Rokood ihres Landsmannes Jacrumen (1822 Los Angeless um LAT m verbesserie,

Dreisprung-Phinomen Ferreira da Silva Vegesack-Zweier erkämpfte Silbermedaille

Die Serie der großen Leistungen in der olympi-schen Leichtathletik sotste der brasilianische Welt-rekordmann Ferreira de Silva fort. Von seinen

806-m-Sieger Whitfield (on J. Stelle) zum Endspurt unsetzte und den Jamusku-Neger

Wint, der noch vor dem Gewinner der Bronzemedeille Heinz Ultheimer führt, in

einem gewaltigen Endspurt passierte.



rekordmann Ferreira de Silva fort. Von seinen sechs Sprüngen lagen vier über dem bisherigen Weltvekord, den er aeibet mit 18.61 m hielt, und damit auch über dem Olympia-rekord des Japaners Tajima, den dieser 1808 in Berlin mit 18,00 m aufgestellt hatte. Da Silva int ein Dreisprung-Fhänomen. Seen großartiger erster Sprung und die kraftvolle Art, den dritten Sprung auszuführen, ascherten ihm eine Überlegenheit, an die nur der Russe Scherbakov ansähernd herankam, der filt seinem vierten Sprung in seinen eigenen Europayekord von 15,78 m verbensers. Im fünften Sprung kam er nochmeile auf

Einen Zentimeter unter dem Weltrehard Neuseeländerin Weitsprungsiegerin

Neuscelands Aktive breiteten auf der gegen-uberliegenden Tribüne ihre Fahne aus und san-gen die Notionalhympe, als Yvette Williams mit dem neuen Olympiscekurd von 6,2s m den Weit-sprang der Frauen gewonnen hatte. Dahei sah es zunächst für das gant in Schwarz antretende Mädel aus Übersee ziemlich schlecht aus Nath dem bereits in der Qualifikation ertwichten olym-pischen Rekord von 6.16 m trat sie im Vockampf zunächst einmal über und erreichte erst im drit-ten Versuch 3,50 m. In der Entscheidung steigerte Yvette Williams sich dank ihrer großen Sprung-kraft im vierten Versuch auf 6,24 m und verbesserie damit erneut den elympischen Rekord, und übertraf die bis dahin führende Bussin Ale-

Kandra um genau zehn Zentimeter. Nur zwei Zentimeter fehlten der Deutschm Meisterin Irmgard Schmelzer-Karthhof am Gewinn der Bronze-Medaille. Die Kasselerin sprang ein allen Endkampfielinehmerinnen am regel-

achiagen folgten im Ziel die Schweiz und England.

Der Sieg des Bussen Trukalow im Einer Sterr den großen Favoriten Wood (Australien), dem Olympiasieger von 1948, ist eine Riesenüberraschung, Wood führte bis 500 m., dann setzle sich der ausber rudernde Tlukalow an die Spitze, der bei 1800 m einen Angriff des Australiers sicher ehwim und mit einem klaren Vorsprung das Ziel passierte. Einter Wood fülgte der Pule Kocerka vor Fox (England) und dem Südafrikaner Stephen. Im Zweiser mit Steuermann fand das deutsche Bost des Vegesacher RC den verdienten Lohn für eine jahrelänge harte Trainingsarbeit mit dem Gewinn einer Silhermedaille im olympischen Wettkampt. Die beiden "Riesen" Manchen und Heiseld mit dem Sieuermann Noll führen ein taktisch Eluges Rennen gegen den leichten Wind. Bis zur 1000-m-Marke lagen die Deutschen hinter Frankreich. Italien und Dänemark noch an vierter Stelle, aber als sie dann zu einem energischen Spurt ansetzlen, in sauberer Rudinrarbeit, und einem uberbörten kämpderischen Einsatz Issien und Dänemark über gegen die führenden Francosen konnte zie auch noch bis auf einemhalb Längen auflaufen. Dänemark überspurteten, war der zweite Platz sicher. Gegen die führenden Francosen konnte zie auch noch bis auf einemhalb Längen auflaufen. Dänemark schob sich noch vor Italien auf den dritten Platz.

Finnland führte im Vierer ohne Steuermann bis 100 m. mobte aber dann die Jugoslawen vorbeinschen lassen. So blieb das Rennen bis 1801 m. Einem machtvollen Spurt der Franzosen waren die Finnen aber nicht gewachen. Sie muften den zweiten Plats abgeben, und Frankreich bedrohte sogar noch die Jugoslawen.

Der Doppelzweier zah bei der 1000-m-Marke seinen eigenen Europarekord von 15,70 m ver-benserte. Im funften Sprung kam er nochsnelle auf 18,84 m. Den dritten Plaiz holte sich etwas über-raechend Devonish (Veneruela) mit seinem zweiten. Sprung von 13,52 m. während die restlichen vinr Sprunge millangen.

1. Ferreira da Schva (Brasilien) 16,32 m (neuer Welt- und Olympiarekord), 2. Scherhakov (Rud-land) 16,22 m (neuer Europarekord), 3. Devonish (Veneruslai 18,82 m., 4. Ashbaugh (USA) 13,29 m., 5. Nilsen (Norwegen) 18,13 m., 4. Jimuro (Japan) 14,50 m.

ined, die hinter den Bürden mit 10.5 Sekunden als erste Deutsche die Eis-Sekmit ihren langen addianken. Beinen setwas schneller Fullfact als Maria Sander, ilef mit 10.5 Sek unter in 10.5 Sek gebopten Siegerin stütlen Witterung und auf der eitwis weichen Olympia-Bahn gans großerligen Weltrekord, Maria Sander aber steigerte sich am Brust-so-Brust-Sampf mit der return den großerligen Weltrekord von 11.5 Sekunden unterboten. Des leine der steigerte sich am Brust-so-Brust-Sampf mit der neben ihr laufenden unterboten und einen neuen deutschen bis 300 m. mobits aber dann die Jugoslawen vorBeite mit der in 10.5 Sekunden leinen neuen deutschen bei 300 m. mobits aber dann die Jugoslawen vorBeite mit der in 10.5 Sekunden den geben ihr in der mit ihr in der geben weiten Platz abgeben, und Frankreich bedrohte sich am großerligen Weltrekord von 11.5 Sekunden unterboten und einen neuen deutschen bis 300 m. mobits aber dann die Jugoslawen vorBeite mit der mit 11.5 Sek gebalten, Gemeinzam mit der in 10.5 Sekunden den mit 11.5 Sek gebalten, Gemeinzam mit der in 10.5 Sekunden in 10.5 Sekunden den mit 11.5 Sek gebalten, Gemeinzam mit der in 10.5 Sek gebopten Siegerin
Strickland (Australien) und der mit ihr in der
gleichen Zeit eingekommenen Engländerin Deslooges hätte sie auch den gültigen Weltrekord
von 11.5 Sekunden unterboten und einen neuen deutschen
bis 300 m. mobits aber dann die Jugoslawen vorbeintehen lausen. So blieb das Rennen bis 1808 m.

Einem machtvollen Sport der Franzosen waren
der Finnen aber nicht geweinen Deslooges hätte sie auch den gültigen Weltrekord
von 11.5 Sekunden unterboten
von 11.5 Sekunden unterboten der
meinzam mit der in 10.5 Sek gebolgerin
Stept der mit der mit 11.5 Sek gebalten, Gemeinzam mit der in 10.5 Sek gebolgerin Stegerin
Strickland (Australien) und der mit ihr in der
gleichen Weltrekord
von 11.5 Sekunden unterboten
von 11.5 Sekunden unterboten
sich an Berint-Sein dan der stelle Eiste sein der mit der Eiste stelle sich der Finnen aber nicht geweinen Der
Beiter den den d

von allen Endkampfteilnehmerinnen am regelmäßigsten. Der achwichste ihrer vier gilltigen
Sprünge maß 3.70, ihr bester 3.50 m. Diese deutsche Jahrenbestleiatung der Kasseierin ist besonders hoch zu werten, da Irmgard Schmelzer
mit einer achmershaften Nagstverletzung am
Fuß starten mußte. Die beiden auderen deutmiten Teilnehmerinnen, Lemi Hoftmacht (3.51 m)
und Friedel von Nietzch (3.31 m), die im Vorkampf ausschieden, bemöhnen sich während der
Entscheidung immer wieder um ihre Kameradin, hüllten sie nach dem Sprung sofort im Decken
und halfen ihr in den Trainingsanzug.

1. Williams (Neuseeland) 6.24 m (neuser plymp,
Bekord); 2. Tachudina (Ruffland) 6.14 m; 3. Cawley (Großbritannien) 5.50 m; 4. Schmelzer
(Deutschland) 5.50 m; 5. Lust (Holland) 5.61 m;
5. Tjurkina (Ruffland) 5.81 m.

lange Zeit an zweiter Stelle, aber in einem harten Zwischenspurt mit den Russen rieben sich die Engländer auf, die nicht nur Ruffland, sondern auch Australien noch vorbeilassen mußten. Für den jungen deutschen Studenten-Achter des Kölner RV 07 wur die Konkurrens in diesem Hennen offensichtlich zu stark. Er gab, was er kennte, kloopfte mit vorbildlichem Geist, kam über den letzten Platz aber nicht hinaus. Auch die Nürnbergerin Anneliese Shisbuchner itel mit 11,4 Sek, eine ausgezeighnete Zeit und kam als Dritte in ihrem Zwischenlauf in die Entschriftung "Wir haben beule wirklich großen Dusel gehaht und über Marias Erfolg freue ich mich riesig." Deutsche Jurnerinnen auf dem sechsten Platz

ten Metern des Auslaufs und ein kurnes Vorannt-ben des Oberkörpers verhalfen der Nürnbergerin zu einem durch die Zielfotografie ermittelten drit-ten Platz vor des Engländerin Senborne und der Brasilianerin Des Santes, die um Zentimeter ge-achlagen ebenfalls II,4 Sok, erreichten. Das Finale bestretten am Donnerstag also Strickland (Austra-lien), Sander-Domagalla (Deutschland, Desforges Auch am zweiten Tag erwiesen sich im Kamuf der Turnerinnen die Russinnen und die Ungarinnen allen anderen Nationen klar überlegen. Wie erwartet, gab es in den vies Korübungen am Schwebebalken, im Spring über das Pferd, am Barren und im Bedenturnen stark aussinander gehende Auffassungen bei den 17 Ländern Zwischen reiner Artistik und der Bevorzugung gymnastischer Bewegungsfermen — die ersien wurden in Beigkulter von den Russinnen, Tschechinnen und den Burmieninnen, die letzteren besenders von den Schwedinnen und den blutjungen böneden Finninnen absorbiett — gab es ebenzo viele Varianten, die auf reine Bühnenwirkung abgestellt ist. wirkung abgestellt lat.

Die Russinnen kamen auf 603 Punkte, die Ungarinnen auf 591,80 Punkte. Es folgen die Tschechinsen (575,15), die Hallenerinnen (566,60, die Schwedinnen (566,60), die Deutschen (505,41), denen mit einigem Abstand die Polinnen und die Bulgarinnen folgen.

Die deutschen Turnerinnen batten ber am ersten Tage nach so langem Abgeschlossensein wehlver-ständliche Nervoorist willig abgelegt und absolvierten sogar ihre Körübungen am Schwebebalken, dem Gerät, un dem sie bekanntlich erst seit einem halben Jahr wieder arbeiten, recht sicher. So konnten sie, obwehl ihren Übungen durchweg jegliche Akrobatik fehlt, vom achten Platz auf den

Die ersten Medaillen für Freistilringen Im Tunnier der Freistllringer, das zur Zeit noch andauert, sind bereits in einigen Klassen

Im Fliegengewicht errang Hassn Camics (Tür-kei) die Gold-, Yushu Kitano (Japan) die Silber-und der Weltmeisterschaftszweite 1861. Mahmoud Mollaghassemi (Iran) die Branzemedaille. Vier-ter wurde Georgij Sajadon (UdSSR) von Heinrich Weber (Deutschland) und Luis Baise (Süd-

die Entscheidungen gefallen.

Die Goldmedaille im Federpewicht belie sich Mauritz und Gleinner sind au Bayram Sit (Türkei), der den Amerikaner Josiah spiel gegen Agryten vertetzt.

Auch am aweiten Tag erwiesen sich im Kampf | Henson schulterte. Henson holte die silberne und Henson schulterie. Henson bolle die silberne und Guivehtschi (Iran) die bronzene Medajille. Die Goldmedaille im Leichigewicht fiel an den schwedischen Weltmeister Offe Anderberg. Im Mittel- und Schwergewicht stellt die Sowjetunium mit David Kimakuridee und Arzen Mesokiechwill die Sieger.

Als letzter deutscher Ringer schied der deutsche Mittelgewichtsmeister Gustav Godke gegen den sagriffsfreudigen Iraner Takkiv aus dem

Urugusy.

Zu einem überlegenen Sieg gestaltete Amerika das Achter-Rennen. Bereits bei 1000 m hatten die Amerikaner eine Länge Vorsprung, die sie bis ins Ziel auf zwei Längen ausdehnten. England leg lange Zeit an zweiter Stelle, aber in einem harten met den Bussen rieben sich die

den angriffafreodigen Iraner Takhty aus dem olympischen Freistillturnier aus. Mit seinem vierten Platz in der Mittelgewichtsklasse wurde Gocke bester deutscher Teilnehmer.

Deutsche Hockeyelf besiegte Usterreich Nach dem 7.9 über Finnland schlug die deutsche Hockeyelf in einem weileren Spiel der Treetrunde Osterreich mit 2:1 (2:1) und erreichte damit des Eodspiel Terschützen waren die beiden Außen-stürmer Dellheiser I und Rosenbaum. Im Spiel um den fünften Flatz im Olympischen Hockerturnier gewann Polen in Helsinkl über Beigien mit I:8

Schwedischer Fußballsieg über Österreich Im ersten Spiel der Zwischenrunde des olympischen Fullballturniers beslegte Schweden die Amsteureit von Österreich mit 33 491) und erreichte damit die Vorschlußrunde, die im Olympiatischen gespielt wird. Österreich behauptete bis zur 18. Minute die nach 40 Minuten durch den Mittelstürmer Gred erzielte Führung, erlag damn aber der größeren Kampfteraft der Schweden. Die drei Tore der Skandinavier Beien durch Linksauden Sandberg.

Ohne Mauritz und Gleixner

Zum Zwischenrundenspiel im olympischen Fotballturnier am Donnerstagabend in Helsinki wird Deutschland gegen Brasilion in veränderter Aufstellung wie folgt autreten: Schölneckt, Eberle, Jäger, Semmerlait, Schäfer, Post, Hin-terstocker, Stollenwerk, Zeitler, Schröder, Klug, Mauritz und Gleixner eind aus dem Vorrunden-miel wern. Ausstelle verfetzt.



Traditionsprung halten eich die USA den Sieg im Weitsprung. Unser Bild zeigt den Sieger Biffle wührend seiner Sprunges, der ihm die Goldene einbrachte.



Nach dem Geher-Marathan über 10 km brach der Sieger Dordoni (Italien) nach Passieren des Ziels zusommen. Punktiongre leisteten then die ernte Hilfe.

Zwischen hier und dort

Die Sonne acheint, sie streicheit den Baikon, auf jenen Bänken sitzen. Wie jetzt auf mei-Pela Negri, die samtachwarze Katze aus dem nem Balkon. Hier ist es schön. Dort wird's Lande Halbungora, nisiet in einem der Biu-schön sein. Wenn nur die Zwischenzen schon menkästen zwischen den Stiefmitterchen und tut, als sei sie seiber eines, wann auch im Gegensatz zu den übrigen, beweglicher und auf Blumenkästen nicht unbediegt angewissen. Die Liste fürs Kofferpaden. Die Blumenkästen nicht unbediegt angewissen. Ober Patrikarten. Die Liste fürs Kofferpaden. Die Blumenkästen nicht unbediegt angewissen. Die Liste fürs Kofferpaden. Die Roteibestellungen. Die Karte am Postamt: "Da Jeh damnischst verreise, bitte ich Sie, Wert- und her persisch blauen Geblicht, pflückt grad wie-der ein Büschei knospiger Neikenstengel und trabt damit, als truge er einen viel zu großen grüngefärbten Schnurzbart, stolz ins Arbeits-simmer. Sangestrob wie er ist, stößt er untersega helle, spitze Triumphachreie aus. Es klingt uttrlich kein Speisewagen. Daf nach Kindertrompete, Die Mama schaut elegisch trolle. Die Devisenkontrolle. D hitter ihm drein. So blicken die Mütter und Hierzulande und dortzulande. Bonnen im Jardin du Luxembourg, wenn die Kinder davonrennen. Dann wendet sich Pola wieder ihrem Roman, ach nein, den Stiefminterchen zu und schnurrt ein altes Dienstmäd-

ich demnichst verreise, bite ich Sie, Wert- und Einschreibesendungen bis zum ... Die Miete im voraus. Die Orders für die Sekretärin. Für die Haushälterin. Die Abfahrt und die Pünkt-lichkeit. (Zu früh am Zug zu sein ist nicht weniger unpünktlich als zu spät zu kommeni. Na-türlich kein Speisewagen. Dafür die Paßkon-trolle. Die Devisenkontrolle. Die Zoilkontrolle

Unvergeoliches Lindau! Als ein quarkblasser Grenzer ins Abteil trat, die Tür verschloß, die Vorhänge sog und an mir, dem einzigen Coupébewohner, zum Sherlock Holmes wurde! enlied. In ein paar Tagen werde ich wieder einmal hochbob, sich auf den Fullboden legte, in mei-

Einblick in die damalige Steinmetriechnik ge-

Einen weiteren großen Fund machte die For-scherin in zwei brunnenartigen Schächten, die mit Tausenden von Kleinplastiken aus ungla-

vor Christus zurück. In diesem Zusammenhang

weist die Schweizer "Tat" auf das in den nahen Bergen gelegene Dorf Capaccio Vecchio hin, in das die Menschen nach dem gruden Versyaus-bruch vom Jahre 79 gezogen sind. In einer Kirche aus dem 12. Jahrhundert wird dort eine Madeonerstatue die des Kind und den Line

Madonnenstatue, die das Kind auf dem linken Arm trägt und in der Rechten eine Granat-apfel hält, mit regelmäßigen Prozessionen ver-

ehrt. Dieses Motiv findet sich bei den unzäh-

heute als uralte Tradition ihrer "Madonna del Granato" kleine, blumengefüllte Schiffe dar-bringt, so ist das ein Fortleben des Argonau-

tenkultes, den einst Jason und Medes gegrün-

nen Bock- und Hosentaschen kramte und mich nötigte, die Schuhe auszusiehen! Als er, ein gelehriger Schüler Agathe Christies, zwischen meinen Zehen nach Opium, Curare, chiffrierten Notizen und Diamanten grub! Als er, während ich meine kitzligen Zehen wieder in die Schuhe tat, eine harmlose Zwanzigerpackung Laurens aufschnitt und derim nach Mikrofilmen mit Atomformein suchte! "Um Ihren Beruf beneide ich Sie nicht", matie ich, die Schnotraschleit krifte. ich Sie nicht*, mgte ich, die Schnürzenkeit knüp-fend. Er nahm's nicht weiter übel. Deaußen führen im selben Augenblick Güterzüge voller Zigaretten vorüber, ohne Zoll und Banderole. und man muß, auch als Beamter, Haupt- und Nebensachen gewissenhaft auseinanderhalten

Relsen ist eine arge Beschäftigung. Das moderne Unterwegs ist womöglich noch schlim-mer als das vergangene. Früher wurde man unkomessionierien Räubern überfallen und ausgezogen, und man hatte immerhin das Gefühl, daß einem Unrecht geschähe. Das hat sich geändert. Man sollte lieber nicht auf Beisen geben, sondern auf dem Bulkon sitzen bleiben. Wie Pola. Zwischen den Stiefmütterchen Oder man sollte sich vor der Abreise chloroformieren lassen.

Mir wird die Geschichte jenes großen deut-schen Philosophen aus dem 18. Jahrhundert unvergefilien bleiben, der sich viele Jahre be-harrlich sträubte, seine Universitätsstad aunur für einen Tag zu verlassen. Als er endlich einmal nachgab und, eines Vortrages wegen, mit der schnellen Post in eine andere Stadt führ, blieb er für den Rest seines Lebens dort. Der Rest des Lebens betrug in seinem Falle dreißig Jahre. Die Hinreise hatte ihm genügt. Der Mann war konsequent. Das soll bei Philo-sophen vorkommen. Ich bin keiner. Ich werde nach Paris fahren. Und zurück auf meinen Balkon! Bei Hin- und Rückreise gibt's Ermülligung.

Eine internationale Flugverkehrssprache

siertem, gebranntem Ton angefüllt waren. Die Zahl der Terrakotten von Paestum solf 30 000 betragen, sie reichen bis in das 6. Jahrbundert Die Organisation der Internationalen ziwilen Luftfahrt (OACI) hat kilrzlich das Englische als internationale Flugverkehrsprache (LIA-langue internationale de l'aviation) allen an der inter-nationalen Luftfahrt internasierten Ländern emp-fohlen mit dem Hinweis, es werde im internatio-nalen Flugverkehr am meisten gesprochen. Ein englisch-franzisisch-spanisches Wörterbuch mit den geläufigsten Fachwortern des Flugwesens wurde bereits von der OACI veröffentlicht. Die Inter-nationale Flugverkehrsprache soll sich gemitt der ligen Statuetten, es stellt niemand anders als die griechische Göttin Hera, die Schwester und Gemahlin des Zeus, dar. Wenn die Bevölkerung nationale Flugverkebragerache soil sich gemilt der Empfehlung dieser Organisation auf einem ver-einfauhten und leicht verständlichen Englisch auf-bauen, das vor allem das Ristko von Milverständ-niesen und Doppelsinnigkeiten weitgehend zus-

Die Nachrichtenübermittling im Flugverkehr erfeigt beute vor allem auf den greben Trans-ussanstrecken mittels Funk-Telephonis,

Die neuen Funde von Paestum

Herakult der Argonauten in verwandelter Form bis heute

In wohltuendem Gegensatz zu anderen Un-ernehmungen dieser Art ist über die Ausgra-einige nicht vollendete Stücke, da sie einen ternehmungen dieser Art ist über die Ausgra-bungen bei Poesturn in Süditalien bisber kaum etwas bekannt geworden, und doch gehen sie bereits seit fünfzehn Jahren vor sich. Erst jetzt erlautet einiges im Zusammenhang mit dem Museumsneubau von Paestum, der die Funde an bevorvagter Stalle aufnehmen soil. Sie sind nicht das Resultat einer planmäßigen und wohl-dotierten Arbeit von Instituten oder Forschungsgesollschaften, sondern gehen auf die private Initiative der Archäologin Dr. Zancani sus Rom zurück, die den Angaben antiker Schriftsteller des ersten Jahrhunderts vor Christus nachspürte und dort zu graben begann, wo die bezeichnete Stelle liegen mulite. Es ist ver-wunderlich, daß nicht schon früher jemand auf diese nahellegende Idee kam.

Die erste Resultat der Ausgrabungen in dem von Plinius und Strabon erwähnten Tempel-betirk war ein Kalkofen aus dem Mittelalter, und zwar von jener Art, die man mur zu oft bei großen antiken Bauwerken gefunden hat in ihnen sind nicht absenbare Kulturschätze verbrannt worden. Kein Zweifel, daß auch bei Paestum die Kaikgewinnung viel vernichtet hat. Trotzelem ist das, was Frau Dr. Zancani in mühsamer Arbeit freilegte, noch reich genug, um das Erstaunen der Fachweit und aller kunstinteressierten Kruise hervorzurufen.

In dem Schatzhaus des Heiligen Bezirks der Hera Argos, um den es sich handelt, fand die Archielogin als Fußbodenbelag eine ganze An-zahl umgewendeter Metopen,das heißt Schmuck-platten, wie sie im griechischen Tempelgebälk erwendet wurden. Soweit man sich über die Beisefbilder im klaren ist, fallen sie in den Be-reich der Argenautenauge: Medea ist zu seben und Jason, Herakles und andere Gestalten. über die man sich noch den Kopf zerbricht. Nach den Untersichungen Dr. Zancanis stammen die im archaischen Stil gehaltenen Metopen aus dem a. Jahrhundert vor Christus, sie sind bei einem Umbeu im 4. Jahrhundert für die Fußböden

Hundert Jahre Kunstverein Rottenburg

Hundert Jahre Kunstverein Rottenburg eine der Eliesben kulturellen Vereinigengen Schwebens, begeht am 21. und 28. Juli in Stuttgart seine Jahrbunderifeier, Bischof Dr. Karl Juseph Leiprecht wird die Festlichkeiten durch einen Pontifikalignitsstienst in der Stuttgarter Georgekirchte eröffnen. Vem 27. Juli his Ende August wird eine Jubilismessusstellung "Kirchitche Kunst der Gegenwart" im Landengewerbemussum geseigt, an der sich Kunstehnifende aus Stei- und Westdeutschland, aus der Schweiz und sun Frankreich beteiligen wollen. Ausgestellt werten der moderne Kirchenbau in Grundrissen, Modellen und Lichtstüdern seweis Beispiele der gesamten kirchlichen Ausstallungskunst.

det haben mögen. Heiteres von Alexander Dumas

Zum 150. Geburtstage des französischen Romantiers am 54, Juli

In Paris fand die Uraufführung der "Kame-gendame" statt. Der jüngere Dumas wurde be-seistert gefeiert, und auch dem Vater gratulendame" statt. Der jüngere Dumas wurde be-geistert gefeiert, und auch dem Vater gratu-terte man zum Erfolge seines Sohnes "Gratulieren Sie mir nicht zum Erfolge meiner Sohnes, sondern zu meinem eigenen Erfolge", erwiderte der Eltere Dumas. — "Wieso? Haben Sie denn das Stück gemacht?" fragte man erstaunt. "Das Stuck nicht, aber ich habe doch den Autor ge-

Dumas mothte oft scharfe Witze über einen entsetzlich aufgeblasenen Schauspieler. Der beschwerte sich darüber. "Ach, was", erwiderte Dumas, "das breuchen Sie doch nicht tragisch zu nehmen. Der morgen sollen Sie hier etwas erfeben was. Denes Generatung Sie hier etwas erleben, was Ihnen Genugtuung gibt und was Sie noch nie erlebten und später nicht mehr erleben werden."

"Gut", sagte der Schauspieler, "die Herren

hier sind Zeugen."

Am nächsten Tage trafen sich alle zur festgesetzten Stunde in demselben Lokal. Nur iner fehite, Dumas, Nach einiger Zeit bas der Kellner den Schauspieler hermanukommen, draußen sei ein Herr, der ihn zu sorechen wünsche Es war Dumas Vergnügt grinsend segte er zu dem kleinen Mimen: "Jeist haben

ethe mith um 300 Franken an und dann stieblt er mir noch meine goldene Taschenuhr! "Was!" elef Dumas erstaunt aus, "Ihnen

Ein junger Schriftsteller schickte Dumas ein Manuskript und bet, bei der Vollendung mit-nabelfen. Wütend schickte Dumas es ungelesen nurück und schrieb: "Es ist la eine Zumutung! Sie wollen ein Pferd mit einem Esel nassemmen-

Der junge Schriftsteller schrieb zurück: "Ich mail mich dagegen Verwahren, daß Sie mich ein Pferd nennen"

Ein erfolgloser Dramatiker kam zu Dumae Sie müssen mir helfen. Ich brauche sofort 300 frs. Kriege ich die nicht, mull ich mein Kind, meine Frau und mich erschießen."

Dumas erwiderte: "Ich gehe Ihnen 200 fra unter der Bedingung, daß Sie nur sich selbst erschießen."

Briefmarken-Neuheitenbericht











Westberlin. Die Ausscheidungsweitkempfe der deutschen Sportler für die Olympiade fanden in Berlin statt. Zu diesen vorolympiechen Festlagen erschien eine Serie bestehend aus den Werten 4 Pfg., heilbraun. 15 Pfg., grün. und 20 Pfg., rot. Das Markenblid ist auf sämtlichen drei Werten des gleiche und seigt die Olympiafackel, die fünf olympischen Binge und einen Lerbeerzweig.

Deutsche Demokratische Republik Anläfilich des Händelfestes vom 5. bis 13. Juli in Halle an der Saale erschisn eine Serie von drei Söndermarken mit Sildern berühmter Komponisten. Die Marke zu 6 Pfg., hell- und dunkelbraun, zeigt Fr. Händel. 2 Pfg., karmin und ross. Albert Lectzing, und 56 Pfg., hell- und dunkelblas, Carl-Maris von Weber.

Osterreich. Für das erste internationale sogialistische Jupendiager (IUSY) war Nien vom I, bie 10. Juli der Tagungstet. Ein (wenig vorstellendes) Sonderpostwertzeichen zu 1,50 Schilling, bisu-schwarz, wurde zu diesem Anlaß bersungsgeben.

Frankreich. Ausgabe jugte Ausgabe in den letzten Wochen in Frankreich: Zu den letzten Neuheiten zählen folgende Sondermarzen: 15 fr. (blau,
grün, gelb) "100 Jahre französische Militär-Medaille" und 15 fr. (blauschwarz) "Viadukt von Garabit" (Dep. Cantal). Zu Ehren von Leemardo da
Vinci brachte auch Frankreich jetzt eine Abbildunmarke (30 fr. blaus beraus die eine Abbildunmarke (36 fr., blass) heraus, die eine Abbildung des großen Könstlers zwischen den Stätten seiner Wirkung wiedergibt.

Festspiele in Bayreuth eröffnet

Die Bayreuther Bühnenfestspiele wurden am findet, ist mit allen Amsteben einer schweren dittwochnachmittag mit den traditioneilen Grippe erkrankt. Von der Salzburger Festspieleitung wurde mitgeteilt, daß Furtwangler die Eröffmung wurde mitgeteilt, daß Furtwangler die Eröffmungsversteilung der Salzburger Festspiele dahar micht leiten könne. Mittwochnachmittag mit den traditionellen Fanfarenatößen eröffnet. Als erste Aufführung der diesjährigen Festspielzeit ging dann "Tristan und Isolde" in der Inszenierung Wieland Wagners und unter der Stabführung Herbert von Karajans über die Bühne des Festspielhauses. Vor einem internationalen Publikum sangen in den Hauptrollen Martha Mödl (Isolde). Ramon Vinay (Tristan), Ludwig Weber (Marke), Hans Hotter (Kurwenal) und Ira Malaniuk

Unter den erwarteten 45 000 Gästen aus Deutschland und aller Welt befindet sich eine Fulle von Ausländern. Wie verlautet, wird Aga-Khan den Festspielen beiwohnen, ebenso einige Mitglieder des ägyptischen Königshauses.

Die Bayreuther Aufführungen, an denen zahlreiche prominente Künstler, darunter Mitglieder der New Yorker Metropolitan Opera, mitwirken, werden in diesem Jahre zum erstenmal seit 1939 wieder von Radiostationen in fünf Erdteilen übertragen. Fast alle westeurophischen Länder übernehmen Teile des Bayreuther Programms, dazu Sender in Japan, Kanada, Australien und Südafrika.

Als Dirigenten wurden in diesem Jahr Her-bert von Karajan, Hans Knappertsbusch und Joseph Keilberth verpflichtet. Die Festspiele hillegen am 25. August, wiederum mit einer Aufführung von "Tristan und Isolde". Insge-samt sind 25 Spieltage vorgeschen.

Professor Heinrich Mittels gestorben

Professor Dr. Heinrich Mittris, Ordinaries der Rechtsgeschichte en der Universität München und Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ist am Mittwoch im 61 Lebensjahr in Milnehen en einem schweren Hersleiden gestorben. Von 1966 an war Mitteis, der auch zahlreschen Enund ausländischen wissenschaftlichen Akademien angehörte. Berwusgaber der Zeitschrift der "Sawigny-Stiftung für Rechtsgeschichte".

Prof. Dr. Kenrad Knapp, der emeritierte Ordi-

Prof. Dr. Kannad Knapp, der ameritierte Ordi-narius für Mathematik an der Universität Tübin-gen, vollendete sein 78. Lebenajahr.

Der "Dewische Orientalistentag" findet in der rheinischen Friedrich - Wilhelms - Universität in Bumn vom 28. Juli bis 1. August statt. Die Ver-anstaltung, die zon der Deutschen Morgenlandi-schen Gesellschaft in Mainz einberufen wird, ist einer der bedeutendaten wissenschaftlichen Kon-gresse, die die Bundeshaugtstadt in diesem Jahra sieht.

sieht.

Internationaler Bischemie-Kongreß. Mehr als zweitausend Wasernachaftler, darunter fünfsehn Nobelpreisträger, werden an dem zweiten internationalen Biochemie-Kongreß tellnehmen, der vom El. bis ET. Juli in Paris stattfindet Es dem Kongreß, einem der wichtigsten wissenschaftlichen Ereignisse des Jahres, werden Teilnehmer aus vierzig Ländern, darunter auch der Bowjefnmion, gracheiten.

Uranffihrung in Kessei. Die "Junge Bühne" in Kassel wird die Tragödie "Der seme Mensch" von Wolfgang Altendorf im Herbeit zur Uraufführung hrüngen. Das gleichnamige Hörspiel, 1909 durch den Hayerischen Rundfunk preisgekrönt, halte bei siner Sendung in Gaterreich bemerkemwerten Presseriole.

siner Sending in Calerraian bemerzenswerten Presserfolg

Presserfolg

Ber Nord- und Westdeutsche Berschutzbund".

Bundenleiter Karl Peter (.Ther-Peter", Hamburg), hist den Arzi und Kulturpniloseghen Prof. Albert Schweitzer habe in seiner Elbik ernannt. Albert Schweitzer habe in seiner Elbik von der Elerforcht vor dem Leben den Tierschutz als eine "heilige Soche" bezeichnet.

Der Verlag Herder in Freiburg will noch in diesem Jahr mit der Auslieferung einer Neusus-gabe des "Groben Herder" beginnen. Der erste der insgesamt zehn Bönde soll noch vor Weih-nechten erschetusen. Neun Bände umfassen das Alphabet von A his Z. der zehnte Band trägt den Titel "Die Welt des Menschen".

chennen in Grundrissen, Modellen und Lichtspoters auseine Beispiele der genamien kirchlichen Auseinden Auseinden aus sowie der Beginger der Zeitschrift der Spanischen Vorrag über "Zum Abschluß der Kunstlagung hält Konslaten Künstlagung hält Konslaten Mirmen Jeiter her under Schauspieler hermatunkommen, der ihn zu sowichen Wersen und Problematie der Kunstlagung hält Konslaten Mirmen Jeiter her ihre dem Schauspieler hermatunkommen, der ihr zu sowichen Wersen und Problematie der Kunstlagung hält Konslaten Wersen und Problematie der Rechte Problem

Dr. med. O. L. Sprenger

Stellen-Angebote

Verticals (Jesus)

L. Kalonnani, I. Velikouhischloger
Tello, Höbbsignov, ges. Verst. Fr.

J. T. 10-17, 16-16 Uhr, Losar
gedatmentel Zirzel o. 102 1023 Snee. Arbeitstraudiger, Jürigerer

VERTRETER

wird von helstungsfithiger, bereit, feinschwereufelbeit für den Beritt der tertrate und Umgebung gesucht froncheitzndige Ferner, die bei Mettgereien, Lebensmittel und Deutschlichenbetrieben gut einge-licht eine, motten sich unter Aufgebe von Enterenzen und Belgotte om Lichtspild matter unter Aufgebe von Enterpris matter unter Aufgebe von Enterpris matter unter Aufgebe von Enterpris den Eine

Kaufm. Lehrling saenses Solleit in v. Ausland chart graudet on 10 15 SAN

ersielling gesicht. Fürbest Roth, Derloch sentershode ti, Tel. 9300

Friseuse

Erell, sofort in Cornest, gas. Solon Brückel, Durlach

Hausgehilfin dentition, severificating mit floor-nativissien, in sinderlessen, mod-tushort gesucht Schittli, Sewerb, her 15 174 on BAN.

Hetelogendddan ed schelenii Meddlen die Togernddden in El Housholf ges Dir 1074 SNN

Stellen-Gesuche Wer night eines ehrlich, strebs, a-Stilly, vanisheeringsbewelt, Mann (25 3.1 Jone Artest wird libernaturen, 35 16 36 MN.

DIES DAN IS B. IN WART, INC TODAS BADE

Beteiligungen

wit sols DM south Satelligung Unfetrebrien, S. v. 1910 SNN Immebilion

Möbelgeschöft, gut eingeführt, um-ständeheitner zu vern 20 000 DM ber eitlung 000 unter 10000 en BNN **Fachwerkbaracke**

1188 qm gr. Grandstöck Notes Sandespelicht, mit fanck Notes (Notest erwo 100 gms. No-pale Art v Strobottieb, a Aniv-od Artiproxis geeign, praw 20 versibuten. 20 unser 101ss on SNN.

Grundstück in Bretten Grossieger, Lorsenste, 18, 145, 2121 echen, Compil. Ziech. Gate Volt. gesocht. jetzt oder spüter, ole Opet, 1.5 LM., ettr., gut Zust., 1626-Etw. Etgl. drw. 100 10178 on SNN Scoot, gesign. Did v. 6.201 6 SNN DM. z.vb. Zentralgor. Herrenati.

Einfordliechaus zu verkouten. 30 unter 10233 on SNN.

Bauplatz-Ruinengrundstück d SSdatout a.k.g. Did to 202 BNN

Ruinen - Grundstück

Ruinengrundstück

Worksgeboude) om Eheinbaten mi a 1886 om Fläche, auch die Indu etriegebörde ju vorkouten, inter-sessenten bitte v. E IIII E on BNM Supplets, Shally Khe od Dullach 500-1500 of dring gee FreisCE voter 1021s of SAW.

Tiermarkt

25 Selen, S Mon, olf. 34 verblocken. 35 unter 1987 on BNN. Junghennenwerkf, Kho., Jollysti. 71

Automarkt: Angebote FIAT Top. 500 A. Cobe-Lim. 8) cf. vors., years, to Zost., 1, 2355.— to versiones. SC unter 18211 8506.

Pkw Borgward - Hansa cousing Typ 1100 tehrherett, Ma vine in Bestern Justand, prelew

M. Mouras, Karlaruba Douglasstraße 15 Volkswagen unter SMI on BNN Bresbuck.

OPEL-KADETT Lim. Hor., schworz, guter Zustand, rugel., verst. u. vers., gegen ber zu vers. Khe., Tel. 246.

Opel 1,2 Ltr.



Buchdruck Offsetdruck Kleindruck

pflegen wir als Wertarbeit

Zeitschriften ein- und mehrfarbig - Reklamsarbeiten jeder Jer Druckarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft Kleindruck - Kine- und Eintritiskurten, einzeln und von der Rolle

Badendruck GmbH. Karlsruhe Lammstrafe 1b-3 - Fernsprecher 4051-53

Opel-Olympia 1.5 Ltr., mi s. gt. Zundd., preisiwert zu werkt. Esso-Tonket. Aschinger, Ehe., Ecks Werder, Ettlinger St. Dits-Opel Mosch get iberhalt neuw bereitt, m. Rodio, Anti-Verr, b sonst Zutiek preing ov-wellt Collective. Bochstrafe d'o Opel Ofreppie, 1,5 in gutem Zest. Ichtbereit umständen zu welk Kortanune, Telefon Sast.

Adler-Trempt Junies Cabriel, Sour, 1778, in gurlem, gepti. Ziest, tahriber, sot. og bor preriopinet. 20 verkstafon. 20 uni. 12188 BNN.

Lkw

1 To, Fobrisch Mercedes, Bost, et prelegiostig zu verkoufen. Zu ertr unter Teleton Kartsruhe 1795 Monoming 1,5 tip.

In gut. Zustand, et. Sisalizmotor
Europhang, günetig su verkouter
Aute Mayor, Brotles

BEW Heisterkleese to verkout. Korlsruhe-Doulin Hordsstrate 15, Telefon 2941. D-Badwogan 488 ccm, pate gut eth.
for verfacture. 20 union 10272 5040
100 com UT m. Jop. Mat., tghris., 50
verkt. 300 Dick Arjuseh. Freitognochm. u. Scenari Weller, Kopfenide. Eoropolin-Ermiter-Stroke T.
HSU Fest. A-Cost S. 51. Z. viz EngBaloct. Neus Arioge Ft. 17—21 U.
Gefegnehaltshauf 286 MSU, pl. 2st.
Tornto, 375.— Dick co viz Cakop
Jopel, Grother, Houptstreife et.
DEW 460 cm. Dicks., r.m. Tel 3270
MSU Deick.

MEN Ovick, in each get Just to 100 - ON its verk Orthrod University, 5; 150 wag Korbolwel lenathoden for 100 - 20 vertool Otto Ohme, Mingelshelm, Bahoholstrale til, Tet 30

Automarkti Geseche

Volkswogen od, find Ibonus go. Ko. d. Privoth, ges. T. 1937 Khr. Gebr. Reinwingen to boot ges. 35 wher 10 211 on 8NN GMC-Pahrasega sowio Eraptrielle E. M. ges. DC 7KF on SNN Best.

KAPITAN 1951



Ischias, Neuralgien, Gichi Kreuntharena, helige Markel u. Gebahatharena sentra antifaksan

Auto-Verieih

Viellieber's

Auto-Verleih

Der neue Ford 12 M

cades V v. Diesel, VW Export

Auto-Verieih

Beise-Schlof-Auto mit 2-m-Bets komf. Acceptants. Surgered v. FW E. Buck, Seicherstr. St. Int. 25111

YOUKSWAGEN, offer u. geschi. Auto-Verleih Not 30000

VW = Verleih tapart House, Waltzianste, 32, Tol. 3028 AUTO-VERLEIH HALLMEIER Supporter In.

"Feriantaheten" Sunderproine Auto-Verleih H. Gobbel, Weltslessin, 14, fet. 492 W. Espect-Personenweg, in Bodio v. Schlebedom, VW-Eleinbes, DEW-Kleinbes, DEW-Personenwegen und DEW-Lieferwagen.

Auto-Verleih

But sate Kortanno Ripperrer Str. St. Meinbus, Lieferwg. v. VW-Exp. Verteit, Joh. Zeitier, Burlock, Geotzinger Str. 1 Teleton 9256

Lang's Autoverleih Persche, Fard II M. Morand-Dine... VW Expert mir Redie Ettinger Strobe 16, Interior 20 672.

Esppersor Str. 114 Rus 32076 Auto (Sorgword) o DEW-Meterond-Vertella Dec. Burmersteiner Etc. 21, Tel. 41 AUTO - Motorrad - Verleih WERNER Korlancho, Schützenetr, 13 Der neue Ferd M 12 mit Rodio und Climponio







Ländliche Heimatpflege

Von einem Akt bemerkenswerter, rühenlicher, ländlicher Heimatpfloge darf gesprochen werden im Hinblick auf eine dörfliche Jubiläumeschrift "Aus der Geschichte des Dorfus Liel 982 bie 1852". Bürgermeister und Gemeinderst zerbrachen sich gründlich den Kopt. wie sie des Tausendjahr-Jubildum so feiern könnten, daß es einer gewissermaßen fort-seugenden Nachwirkung gewiß zu sein ver-enochte. Da kam man auf die Idee, Festrug und Shaliche Veranstaltungen zu meiden, dafür aber eine Heimatchronik herausrubringen, die über den Tag Geltung besitzen sollte. Warum es verschweigen: Zweitausend DM hat der Druck won tausend Exemplaren eines auch typographisch weekligelungenen Buthes von 110 Seiten Umfang erfordert. Bürgermeister und Gemeinderst waren der Auffassung, ein Fest, wie as sonst meist begangen wird, hätte mindestens denselben Betrag beausprucht", Freilich, man fand in dem stillen, aber um so gründlicheren und kenninisreicheren Heimat-forscher Dr. Fritz Fischer in Müllheim den berufenen Verfamer für die Schrift, in der die reichbewegte und festelnde Vergangenheit des Dorfes wie seine Gegenwartsbedeutung geschildert werden. Das Werk bleibt der wissenschafflichen Forschung nichts schuldig. Mim durf diese Heimatchronik als Vorbild für Veraffertlichung dieser Gattung empfehlen, und zwar nicht nur für Rathäuser von Dörfern, sondern auch von hieinen, großen und gane großen Städten. Da man auf jegliche Anzeigen Verzicht geleistet hat, ist auch äußerlich der Charakter eines richtigen Buches gewahrt. Der oberrheinische Heimatfreund, auch wenn er selbst Liel nicht oder nur dem Namen nach kennt, wird sich freuen, seiner Bibliothek dieses Buch einverleiben zu können, das im Selbstverlag der Gemeinde Liei (Markgräflerland, Baden) für 2 DM erhältlich ist. Otto Ernot Sutter.

Ludwig-Auerbach-Stube im Schuttertal Lahr (bit Im Bahnhoffsetel zu Seelbach wird men Gedächtnis an den vor 70 Jahre verstor-benen Dichter des Liedes "O Schwarzwald, o Heimat" vom Landesverein Badische Heimat gemeinsen mit dem Schwarzwaldverein eine Ludwig-Auerbach-Stube eingeweiht. Als Redner wurde Prof. Dr. Fritz Leiffer-Karlsruhe gewonnen, der die zweite erweiterte Auflage von Atserbache Geolichten gennensam mit dem Sonne Lastwig Amerbache herausgab, Die Stube set geschmückt mit Bildern Auerbachs und sei-ner Freunde, sowie der Komponisten des Lieferner mit Trachten- und Londechoffabildern aus dem Schuttertal und dem ganzen. Schwarzwald. Die Geburtsstadt Pforzheim stiftete einen Merianstich der Goldstadt. Die vier-letzten Jahre seines Lebens verbrachte Auerbach in Scelbach.

Stuttgart will im Bodensee tanken

Fernwasserversorgung über 150 Kilometer geplant

Wasser in Wiirtlemberg zur Mangelware wurde, da aprach man auch in der Offentlichkeit von einem Projekt, um das sich bereits seit längerer Zeit die Fachleute ihre Gedanken machten: über den Plan, eine Trinkwasserstraße vom Bodensee nach Stuttgart zu legen.

Dieser Planung liegen indessen nicht en sehr Überlegungen aus einer akuten Wassernot zugrunde; der Wassermangel ist chronisch geworien. Der Bedarf an Wasser zu gewerblichen Zwecken und im Haushalt ist seit Jahrzehnten überall gewaltig gestiegen. Das Anwachsen der Bevölkerung, trotz des Adertasses zweier Kriege, ist unaufhalteam; der Einstrom von Heimatvertriebenen kommt noch binzu. Seit der Gründung des Deutschen Reiches bis heute hat echscinhaib Millionen Menschen.

Die erhöhte Bevölkerungsdichte verlangt nach Abhilfe: in Mittelwürttemberg kamen vor erheblich gestiegen: jede neue Wohnung, die mit einem Bod erhaut wird, steigert den Wasserkensum beträchtlich, auch wenn diese Zunahme gegenüber dem industriellen und gewerblichen Verbrauch nicht einmal so sehr ins Gewicht zu fallen scheint; alles zusammen ergibt aber riesige Mengen.

Kurz, die ortsnahen Queligebete reichen nicht mehr aus. Die Quellen haben sich ja nicht rermehrt; im Gegenteil, vielfach ist ein Absinken zu beobachten. Wasser zus den F70ssen zu entnehmen, stößt im budisch-schwäbischen Raum meist auf andere Bedonken: die hier so welt gestreute Kleinindustrie verschmutst mit ihren technischen Abwüssern das Flußwasser no schr, als dall os selbst bei Filtriesich die Bevölkerung in Südwest fast um das rung noch als Trinkwasser zu empfehlen wäre: Doppelte vermehrt; sie beträgt heute rund die gesundheitlichen Gefahrenmöglichkeiten

So richtete sich seit längerer Zeit der Blick auf das große Wasserreservoir im Silden; auf etlichen Jahrzehnten 200 Einwohner auf 1 okon, den Bodensee. Daneben wurde auch an den heute sind es fast 600. Darüber hinaus ist auch Oberrhein gedacht: aber hier gibt es einige

Als in den Trockenjahren 1947 und 1949 das | der Anteil des einzelnen am Wasserverbrauch | andere Probleme, die eine starke Wasserentnahme verbieten würden, etwa die Rheinschiffahrt und die Kraftwerke am Hochrhein. Man dachte auch an die Iller; etn "Illerprojekt" wurde ausgearbeitet - mit dem Erfolg, daß sich bereits eine "Interessengemeinschaft Illertal" gegen die schwäbischen Pläne konstituiert

> Das Bodenseeprojekt wird so als der von der Natur aus und aus technischen Gründen beste Plan wohl gur Ausführung kommen. 50 000 Millionen Koblameter Wasser enthilt das Schwäbische Meer". Schon vor einiger Zeit hat man bei Sipplingen um Oberlingee See Voruntersuchungen vorgenommen, um das Seewasser auf seine Trinkwassereigenwhaft mi prüfen - übrigens entnehmen die meisten Bodenseegemeinden ihr Trinkwasser dem See. Das seit über 30 Jahren bestehende Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in Langenargen beschäftigt sich auch mit diesen

> Das Bodenseeprojekt hat nicht mietzt deshalb Ausricht auf Verwirklichung, weil hier im Gegereatz zu allen anderen Plänen keine besonderen wirtschaftlichen Interemen der Anlieger ns Schaden klimen. Die Fernwasserstraße Bedensee - Stuttgart wurde nach den Plänen einer Studienkommission der Städte- und Gemeindeverbünde ein gewaltiges technisches Werk zur Lösung der Wasserfrage sein. So-eben ist in Stuttgart eine Ausstellung "Söd-west braucht Wasser" eröffnet worden. Man rochnet beim Hodenseeprojekt mit einer Wasscreninahme von etwa 30 Mill. chm jährlich Das ist an sich eine gewaltige Wassermenge aber es wären doch nur 0,3% des Jahresabflusses aus dem Bodensee, Da das Wasser aus einer Tiefe von etwa 56 Meter dem See entnommen wird, ist es keimfrei und weist eine ziemlich beständige Temperatur um 5 Grad suf. Die große Druckleitung würde etwa 150 Kilometer Länge aufweisen - mit rahlreichen Querlettungen zu den Abnehmergemeinden unterwegs. Der Höhenunterschied ist beträchtlich: etws 355 m hoch millite das entnomenene Wasser gepumpt werden, damit es mit eigenem Gefäll in die Netze der Abnehmer fließen kann. Klar, daß der Bau einer derartigen Anlage viel Geld kosten würde: man rechnet mit 100 Millionen Mark. Aber das wird der Südwest-staat wohl finanzieren können. BGH

Hier irrte Johann Peter Hebel

Der Dichter Johann Peter Hebel hat einst den heimatlichen Fluß, die Wiese, besungen, und wa wird wohl nur wenige geben, die nicht mit ihm der Meinung sind, das Wasser des Markgrößlerlendes sei gut badisch von alters her. Obwohl eigentlich der alemannische Poet es besser wissen konnte als wir heute, nomlich, dan die Wiese per nicht unter markgräflicher Hobeit stand, weil sie vom Feldberg bis Schopfheim vorderösterreichisch und von da an schuysperisch war, und daß der Herr Markgraf in Kurisruhe kein Wasserrecht an dem Füßlein im oberen Land beself. Wenigstens nicht mehr seit dem Jahre 1756. Und das gilt auch heute noch für die hochmogenden Herren in Stuttgort. En erben sich Gesetz und Rechte . . ", aber das ist nicht von Hebel, sondern von unserem neuen Laufamann Schiller.

Kurz, ween Wasserkneppheit eintritt, wie in diesen Topen, so erinnern sich die Baster un thre alten perbrieften Rechte, die übrigens 1854 erneuert wurden, und so mußte vor kurzem der Lendrat in Lorrach kund und zu wiesen tun, dast die Anrainer der Wiese ihre Wiesen leut Paragraph soundsoriel des 200jahrigen Staatsvertrogs nur von Samstag 16 Uhr bis Montag 5 Uhr wassers dürfen - alles andere Wasser hat juristisch noch Basel zu fließen.

Es ist reines schönes Schwarzwaldwasser, dos die Basler bekommen. Wenn aber nachher, bei Kleinkems, nach dem großen Abuspi des Grand Canal d'Alsoce, der schäbige Rest von Rhein und Wiese auf badisches Gebiet kommt, dann achtermen, wie die Bruern droben sagen, Basier Leckerie dein Aber keine frischgebakkenen; sondern perdaxte . . .

Schwarzwildbestand geht zurück

Heidelberg (uli). Die Bauern und Gartenbesitzer im badischen Odenwald können lang-langsam wieder aufatmen: der Wildschweinbestand ist im vergangenen Jagdjahr ganz erheblich zurückgegungen. Zwar sind noch immer große Rudel unterwegs, die stellenweise be-trächtliche Schäden anrichten, aber im Vergleich zu den bisher angerichteten Verwüstungen hat sich doch schen vieles gebessert. Das kommt in der Hauptsache durch die hoben Abschulkziffern, die während des vergangenen Jagdjahres im ebemaligen Land Württemberg-Baden bei etwa 4000 Stück Schwarzwald liegen. Allein im Kreis Heidelberg, in dem vor dem Krieg jührlich nicht über 40 Wildschweine erlegt wurden, kamen im Japdjahr 1951 inspesamt 436 Stück Schwurzwild rum Abschuß, Im Jahr 1900 batten die Jäger im Kreis Heidelberg nur 199, und im Jahr 1963 inagesamt 218 Tiere erlegt.

Um den Ausbau der Autobahn Karlsruhe-Basel

Internationale Bedeutung anerkannt - Kann Schweizer Kapital helfen?

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stintigues (ff). In der Silteung der Verfassung- | dere Länder hätten das größte Interesse am gebenden Landesversammlung em Mitteroch bildete einer der wichtigsten Beratungspunkte ein von zahlreichen Abgeordneten der CDU, darunter die Herren Kühn, Karlsruhe: Jäger, darunter die Herren Kühn, Karlsmite; Jäger, Rastatt; Dr. Werber und Dr. Gurk, Karlsmite eingebrachte Anfrage über den Weiferbau der Autobahn zwischen Karlsmite und Basel. In der Begründung der Anfrage wies der Abgeordnete Kühn zunächst darzuf hin, daß die Reichsautobahnen überhaupt beworgegangen seten aus dem ursprünglichen, im Jahre 1926 entstandenen Projekt der Autobahn, der sogenannten Hafraba (Hamburg—Frankfurt—Basel). Nur sei leider die wirhtigne Streefee Basel). Nur set leider die wichtigste Stredce zwiechen Karlsruhe und Basel bis heute noch nicht durchgeführt worden. Haden als Grenzland habe dafür den Westwall bekommen und man habe vergessen, daß den Oberrhein entlang sich einer der wichtigsten inter-nationalen Verkehrswege ziehe. Der derzeitige Bau, der südlich von Karlerube begonnen habe, volkriebe sich so schleppend, daß wohl keiner von den heute Lebenden mehr die Verwen-dung dieser Strecke erleben würde, wenn der Bau nicht erheblich beschleunigt würde. Nicht nur Baden, sondern such die Schweiz und an-

beachieunighen Austau dieser Strecke.
In seiner Antwort teille Innenminister Ulrich mit, dall die zu bauende Strecke Karisruhe bis zur Schweiter Grenze insgesamt 190 Kiloeneier lang sei und 250 Millionen Mark kosten wurde. Voriäufig sei aus Ersparnis-gründen der Bau nur einer Fahrbahn geplant, wodurch gich die Kosten zunächst auf 190 Millionen Mark verringern würden. Im Augenrung der Strecke von Ettlingen über Rastatt big in die Gegend von Baden-Oos geplant, deren Kosten etwa 30 Millionen Mark betragen würden. Die Erdarbeiten zwischen lingen und Bruchhausen würden seit Mai dieses Jahres energisch weitergeführt, nachdem 1,1 Millionen DM im Sofortprogramm der Bun-desregierung zur Verfügung gestellt worden seien, Weitere 26 000 DM seien bewilligt.

Die Regierung von Baden-Württemberg werde nichts unversucht lassen, den für die Fertigstellung der Strecke Ettlingen-Bruch-hausen noch erforderlichen Betrag von 4,5 Mil-lionen DM sus dem Haushalt des Bunder-ministerium für Verkehr zu erhalten. Auch für die Weiterführung der Strecke bis Baden-Oos wurde sich die Begierung energisch einsetzen, da gerade der Abschnitt zwiechen Bastatt und Baden-Oos nach der statistischen Erhebung die sochste Unfallziffer im ganzen Bundesgebiet sociste Unialization im ganzen Bundesgebiet aufweise. Allerdings seien noch im Landes-gebiet von Baden-Württenberg an den schoo-bestehenden Autobahnen erhebliche Kriegs-schäden zu beseitigen was allein insgesamt 25 Millionen DM erfordern würde. Der im Augenhück zur Verfügung stehende Beitrag reiche kraum für den Wiederaufbau der zersötten Brücken. Ein Zeitpunkt für die wei-teren Bausbschnitte der Autobahn nach Süden könne daher im Augenblick noch nicht fest-gelegt werden. Das Land werde auch über-legen, ob es zusätzliche Landesmittel zur Versigung stellen könne, sobald der Haushaltsplan für 1952 beraten worden sei.

In der Debatte machten verschiedene Ab-reordnete, vor allem auch Oberbürgermeister Dr. Brandenburg, Pforsheim, Bürgermeister Rimmelspacher, Ettlingen und die Abgeord-neten Dr. Waldie und Menges aus Jachbaden auf die Wichtigkeit dieser Strecke aufmerk-sam und gaben den Ratschlag, möglichst auch internationales Schweizer Kapital für den viel-leicht gleichzeitig auch von Basel her in Angriff zu nehmenden Ausbau der Autobahn zu intereszieren, da Länder wie die Schweiz und Holland an der Fertigstellung dieser Strecke besonders interessiert seien. Die Planung der derzeit im Bau befindlichen Umgehungsstra-ßen dieser Bundesstraße Nr. 3 sollie nach Möglichkeit schon im Rinblick auf ihre spätere Eingliederung in die zu erbauende Auto-

In seinen Schlußworten sicherte der Innenminister nechmals die Unterstützung des Landes für den baldigen Ausbau der Autobahn-

Durch Baden wird man gesund!

Wässriges und Verwässertes vom Baden in Rhein und Neckar

Mannhelm. "Eßlingen am Necker ist die hygienisch verboten. Ob der Necker durch Zu-bedefreudigste Gemeinde der Bundesrepublik" sitz von Abwissern von Heilbronn, Heidelberg — so meldeten es verschiedene Zeitungen mit der Begründung, daß nicht weniger als ein Achtel der Bevölkerung während der heißen Tage täglich ins Wasser ging Nun die Mann-heimer, rechneten zus, daß in jenen Tagen oft über 50 000 von ihnen in Bhein, Neckar und in verschiedenen stehenden Gewässern baden gin-gen, und dies ist ja fast ein Fünftel der Belikerung. Trota ihrer Superiativfreudigkelt war aber noch keiner darwif gekommer zu behaupten, die Mannheimer selen die badefreudigsten Bundesrepublikaner.

Schon vor 175 Jahren erkannten Mannheimer, dall Baden gesund mache, speziell das Baden im Bhein. Allerdings war es noch etwas gewagt, weshalb ein Arzt damais eigene Maß-regeln für seine Mitbürger ertiell. Darin wurde ingeristen, sich nur mit dem Hücken gegen den Wasserstroen zu wenden, da dieser sonst gar gewaltig auf Brust und Leib drücke. Beisbaren, studierenden Männern wurde vom Baden ganz abgersten. Ein gut Glas Burgunder oder Champagner sei eine nützliche Nachkur, die Ausdünstung wieder vollkommen befürdere... Heute trinlers badende Mannheimer als Nachkur Cols oder Mich. Höchstens versebentlich auch Rheinwasser. Hierbei füllt kritischen Schmeitkern der Salzgeschmack auf. Sie schmecken recht; pro Liter 110 Milligramm Saiz! Das Pünffache des Saizgehaltes noch vor dem ersten Weltkrieg. Abwüsser vor allem der Kallindustrie am Obershein.

Übrigens ist das Baden im Rhein bei Mann-beim außerhalb des 2 km langen Strandbads Oberall strong verboten, nur auf 500 Meter wird es Einwohnern des Stadttelle Lindenhof erlaubt. Im Neckar ist das Baden an einigen Stellen _geduidet" - in Stuttgart int m als un-

Um all das brauchen sich die picht zu Min-mern, die Ins Hallenbad geben. Es hat einmal 1,832 Millionen Goldmerk gekostet. Und gereich jetzt konnte die Schwummhalle 3 nach Beendi-gung der Instandsetnung wieder fresgegeben werden, so dall nur noch die Frauenschwimm-halle bombenbeschädigt dallegt. Beim obligatortachen Schwimmunterricht der Volkisschuller lernen Jährlich über 1000 von Emen hier schwimmen, und beld ist es wieder so, daß 50 Pozent der Mannheimer in der Lage sind, sich selber über Wasser zu halten

Walter E. Senk.

Muß der Orgelbau doch nicht sterben?

Waldkirds. Durch die Initiative eines duniwanderen Deren die Initiative eines danischen Orgelfsbrikanten, den entfernte verwandtschaftliche Beziehungen noch mit Waldkirch verbinden, soll der Versuch gemacht
werden, den Orgelbau in diesem alten achwarzwälder Industriestädtichen wieder zu beleben.
Die einst blübende Waldkircher Orgelindustrie, die mit ihren Messeorgeln und sonstigen Spiel-aufomsten um die Jahrhundertwende den Namen Waldkirch in der ganzen Welt bekannt pernacht hutte, ist vom ersten Weltferieg ah stark surückgegangen und heute auf 2 kleine Handwerksbetriebe susammengeschrumpft. Man sagt, daß es die chemals bedeutenden Orgelbauunternehmen Waldlichen nicht standen hätten, sich dem technischen Fori-schritt, besonders dem Aufkommen der Radio-geräte und der Tunbandbechnik, auszapossen.

Bei einer Besprechung mit den in Waldkirch noch analisatgen Orgelbauern und Vertrotern der Wirtschaft, na der der Bürgermeister eingeladen hatte, um die von dem dienischen Febrikanten gemachten Vorschläge zu erörtern, ergab sich überruschenderweise, daß ein ein-heimischer Orgeibauer in der Stille eine Verbindung von Toeband und Notenband ausge-dacht und seine Erfindung bereits beim Patent-ant angemeldet hatte. Das Ergebnis der Be-sprechung war die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft die nasmehr prüfen soll wie durch die Verwirklichung der geschilderten technischen Ideen dem Orgeibau in Waldkirch ein neuer Auftrieb gegeben werden kann. Es wäre der fleißigen Bevolkerung von Waldkirch ns wilnechen, wenn sie durch dieses moderne Märchen den Anschloß an den heutigen Stand des Orgelbaus gewinnen kliente.

Omnibusunglück am Bodensee

Tettnang (law), 16 Personen wurden verletzt, als ein Omnibus, der eine 29köpfige Reise-gesellschaft aus Westberlin nach Überlingen am Bodensee bringen sollte, auf der Straße zwi-schen Tettnang und Langenargen eine zwei Me-ter tiefe Böschung hinunterfuhr und umstürzte. Das Unglück geschah, als der Omnibus auf der sehr admalen Strufe einem entgegenkommen-den Lastwagen ausweichen mußte. Ein großer Teil der Insamen des Omnibusses konnte sich selbst aus dem Wagen befreien. Die Verletzten wurden ins Teitnanger Krankenhaus gebracht Zehn von ihnen konnten nach Anlegen von Verbinden sofort wieder entlassen werden. anderen sechs hatten sich Preilungen und Gesichtsverletzungen zugezogen. Lebensgefahr besteht in keinem Falle.

Ungflicklicherweise trug sich beim Abtrans-port der Kranken ein zweiter Unfall zu. Ein Sanitätswagen geriet beim Überholen eines Mo-torrads ebenfalls über die Straßenböschung, so daß eine bei dem Omnibumnglück verletzte Frau sich noch eine Gehlrnerschütterung zusog.

Kenstane (lew). Das Bureau International Catho-lique de l'Enfance will seinen nachsten Jahres-kongreit vom 4.-8. Mai nächsten Jahres in Kon-stanz abbalten. Man rechnef mit starker Telinalme aus den europäischen Ländern und Amerika.

Südwestdeutsche Umschau

Manahaim (-nk). Der 206 Klumeier weit trug der Abein die Leiche einer 25 Jahre allen Mannes aus Dirnau, der am 11 Juli beim Baden im Abein bei Bretsach ertrank, bis sie jetzt bei Mannheim angeschwemmt wurde und identifiziert werden kennie. — Drei Loschrüge hatten mehrere Stunden lang zu bes lang zu ten, um einen neuen Waldbrand beim Munitionadepot Küterial einzudämmen. Einsinhalb Hektar Baumbestand fielen den Flammen fast reutles zum Opder.

Heidelberg (swk). In der Rell- und Pflepeanstalt. Wiesloch ist während der Hitzeperiode in der ar-sten Hälfte des Juli die Zahl der Todsafälle außererdentlich angestiegen. Mehr als 20 Anstalleinnasen wurden innerhalb von zehr Tagen ein Opfer der ungewöhnlichen Wärme. Zeitwellig waren nach zu-verflasigen Informationen die Temperaturverhält-nime in den Anstallugsbinden derart unerträglich, den die Wieden daß die Wände mit Wasser obgespritzt werden

Wieslack (-nk). Durumbeit auf der einen Seite. Gewissenlosigkeit auf der underen führten hier zu diesem Vorfall: Eine fahrende Elemensch gausu diesem Vorfall: Eine fahrende Zigeunerin gaukelte einer Einwohnerin vor, sie brauche nur eine
Brotschnitte, etwer Salt und einen 20-DM-Sicheln
in den Rocksaum einzunkben und nich neun Tagen
wieder zu öffnen, dann käme ihr Sohn aus russischer Krieppgefangenschaft zurück. Der Ehemann
der Frau erführ jedoch von der Sache und treinete
den Rocksaum vorzeitig auf Der 20-DM-Schein
war nicht mehr dein Die Zigeunerin, die dus
Einzähen besorgte, wird wissen, wehin er kam.
Ffarsheim, Wahrend der versenzen Wachen

Pfersheim. Während der vergangenen Wochen waren aus einem öffentlichen Luftschutzkeiller am

Weisheim (c). Einen schönen Betweis von Ehr-lichkeit bewiesen drei biesigs Jungen, die eine Geidbirze mit 63s DM fanden und diese auf der anstlichen Fundabteitung ablieferten. Die Jungen erhielten einen gulen Finderlehn.

Mansheim (-nk). Über 186 Kibumeier weit trug der Rhein die Leiche eines 21 Jahre alten Mannes

dingen usw. der Bestattung bei.
Schmie (Irw). Auf der Gemarkung Schmie im
Kruis Vakhingen (Euz) geriet während der Erntearbeiten ein Weirenfleid in Brand, das noch nicht
abgemäht war. Durch den starken Wind wurden
die Flammen rusch weitergetragen, so daß in kürsenter Zeit 30 Ar Weisenfelder abbrannien. Zeho
Landwirte wurden farch den Brand geschädigt. In
aller Eile rätinsten Bauern und Landarbeiter andere
bedrohte Felder von den Garben, so daß das Feuer
schließlich eingedämmt werden konnte.
Bürkenfeld. Eine Bürerin und den Weste

Birkenfeld. Eine Bluerin wurde auf dem Wege au ihren Feldgrundstücken von einem Fikw. er-fallt, als sie gerade hinter einem parkenden Om-nihus hervertreten wollte. Sie erlitt so ochwere Verleizungen, daß sie auf der Stelle verslach.

Ramsback, Renchtal (lew). Ein Tejähriger Land-wirt aus Bansback wurde auf einem Feld tot auf-gefunden. Die Ermitthungen ergaben, daß der Mann mit seinem Fuhrwerk durch ein Wespen-nest gefahren war und von den wittenden Wespen-W Tode gestochen wurde.

Ringen (few). Zollbeumte und Polinethunde beteiligten sich dieser Tage bis über die Schweizer
Grenze hinweg nach einem Bobutges Mutterschwein, des auf einem Bof auf dem Randen atsgerissen war. Schließlich wurde das Tier in einem
Dickicht in der Nahe des Hofes gebinden. Dort
hafte es inzwischen mehrere Ferkel geboren. Als
man das Schwein wieder auf den Hof zurückhrinzen wollte, ertrie es sich heftig zur Wehr. Es
folgte erst, als man auch die Ferkel zurückgebrucht
hatte. Singen (low). Zollbeamte und Polizeihunde be-

Die genaueste Beschreibung stammt von dem

englischen Studenten Arthur Grant, der dem Ungehouer im Jahre 1934 bet einer nichtlichen Motorradfahrs mitten auf der am See entlang führenden Landstraße begegnete. Als der Student stoppte, befand er sich nicht einmal 30 m von seinem unheimlichen Gegenüber entfernt Er richtete den Scheinwerfer seines Motorrades suf das "monster", so dail er es genau beobach. ten und auch beschreiben konnte:

. Der Kopf sall auf einem konischen Nacken. Das Tier sprung über die Straße und schien sich durch seitliche Bewegung der Hinterflossen fortzubewegen. Die Flossen waren sehr gut zu erkennen, mit Schwimmhliuten ver, sehen und rissen Erde mit weg. Auf den beiden Vorderflossen, die ohne Schwimmhingte waren, brachte es sich in Sicherheit. Der Konf Shoelte dem einer Schlange und war kleis und rundlich. Den größten Eindruck machte das Auge auf mich, es sall tief im Kopf, war grott und voll . . . Zwei kleine Erhöhungen, die man aber nicht als Höcker bezeichnen kann, waren auf dem Rompf zu sehen. Nach hinten wurde der Körper immer dicker wie bei einem Känpuruh. In der Gegeng der Hinterflossen war r vielleicht vier Pull (1.20 m) hoch Der Schwanz war dide und nach der abgestumpften Spitze hin leicht geringelt. Die Gesamtlänge des Tieres von der Nasenspitze bis nam Schwanz betrug etwa 18, aber bestimmt nicht mehr als 20 Fuß (5% bis 6 m). Die Haut war dunkeigrau oder schwarz wie bei einem Wal ...

Diese detaillierte Beschreibung und eine von dem Studenten angefertigte Handskime sind bis heute die wichtigsten und genauesten Un-terlagen geblieben. Das Tier wurde vor dem milese. Obwohl mearers Skinzen nach Beobach. Kriege noch oftens beobachtet, meist schwamm liche Begegnung herbeitruführen.

tungen und sogar eine aus 160 m Entfernong es weit draußen im See, sein Kopf ragte un-gemachte Fotografie vorlugen, ist diese Frage auch heute noch nicht endgültig geklärt. krümmt. Die Wissenschaft nimmt heute an, daß das "monster" eine Robbe ist, wenn es sich such möglicherweise um eine noch unbekannte Art handeln mag. Der kurz nach dem Kriege gesterbene niederländische Zoologe Oudemans gilt als anerkannte Kapazität auf diesem Geblet. Er hat sich selbat eingebeng mit dem Unever your Loch New beschäftigt und seine Abnichkeit mit der erst um die Jahrhundertwende wissenschaftlich anerkannten Seeschlange bewiesen. Auch bei der "great seaserpent" glacitte man lange Zeit, daß es sich um ein Fabeltier handle, das nur in den Köpfen schrulliger Seeleute spuke, his Oudemans an Hand von nahezu 200 belegten Beobachtungen nachweisen konnte, daß die sagenhafte See. schlange eine Riesen-Robbe let, deren Hauptverbreitungsgebiet sich vom Nordallantik, in der Nähe der Neufundland-Bänke, bis zum europliischen Nordmeeer entlang der norwegischen, isländischen und schottischen Küste erstredet. Auch das "Ungeheuser vom Loch Ness" dürfte zur Familie der "Großen Seeschlange" gehören, wenn es auch möglich ist, daß es alch um eine besondere Abart handelt, die von Zeit. zu Zeit ihre Jagdgründe auch nach leicht erreichbaren Binnengewässern verlegt.

> Internationales Jugendireffen auf Ortenberg Offenburg. Der Bund Europäischer Jugend. Kreisverhand Offenburg, veranstaltete auf Schloß Ortenberg bei Offenburg ein internatio-nales Jugendtreffen, an dem sich etwa 60 Jugendiche aus Deutschland, Frankreich und einigen anderen europäischen Ländern beteiligten Das Treffen verfolgte den Zweck, die Jugendlichen mit der politischen Struktur der verschiedenen Länder vertraut zu machen und eine persön-

Seit Jahrzehnten Hitzethema Nr. I:

"Ungeheuer von Loch Ness" - Keine Zeitungsente

Das "monster" entpuppt sich als "Große Seeschlange"

Hundstage — Soure-Gurken-Zeit — Unge- | Der Düsseldorfer Naturwissenschaftliche Verein houer vom Loch Ness scheinen irgendwie zu-sammen zu gehören. In den letzten Jahren hat die politische Entwicklung allerdings selbat in der heißesten Jahreszeit für die notwendige Abwechshing gesorgt, Vor Jahren war das noch anders. Damaia tauchte jedes Jahr mit konstanter Regelmäßigkeit wilhrund der Hunds-tage jenes eagenhafte Unpebesser vom Loch Ness suf, um die hitzemiden Leser etwas aufnumantern. Berichte und Reportagen geisterten man sechschnten Male durch die gemente Weltpresse, Kein Wunder, dall sich mittlerweile allgemein die Überzeugung durchsetzte bei dem echottischen See-Ungehnuer handle es eich um eine der üblichen Zeitungsenten, von rührigen Journalisten eigens verfaßt, um die Saure-Gurken-Zeit überbrücken zu können Deen ist (susnahmsweise) nicht so. Deshalb wollen wir die diesjährigen Hundstage benutnen, um dieses béreits klassische Hitzethema Nr. I einmal von anderer Seite zu beleuchten.

Past in der Mitte Schottlands, in der zwischen Firth of Lorne und Moray Firth pelester Kaledonischen Senke", erstreckt sich der 36 km lange Loch Ness. Der langgestreckte, äußerst flachreiche See liegt pur 15 m über dem Meereceptingel und ist durch den nur 11 km langen. bei Inverness in den Moray Firth mündenden Ness-river mit der Nordage verbunden. Der große Finchreichtum des Gewässers hat anscheinend achon in alten Zollen unbekannte Meerostiere aus der Nordsee angelockt. In einer alten Chronik aus dem sochsten Jahrhundert wurde bereits eine "bestia aquatilis" erwähnt.

hat vor dem letzten Krieg alle auffindbaren Nachrichien über das Ungebeuer som Loch Ness susammengetragen. Danisch ist nicht nur zu Beginn unseres aufgeklärten Jahrhunderts, sondern auch während des ganzen 19. Jahrhunderts ein "monster" zeitweilig im Loch Ness nu Besuch gewesen. Eine weltumspansende Senestion wurde daraus allerdings erst im Jahre 1934, nachden die "Dully Mall" und kurz darauf auch die "Times" ausführlich über das Auftsuchen eines Ungeheuers berichtet

Das Erscheinen dieses Ungebeuers war au-Berst segenereich — wenigstene für die Bewoh-ner der zahlreichen Ortschaften am Loch Ness, weniger für die armen Fische. Tausende von Neugierigen und Sensationshungrigen eilten da. mals von nah und tern herbei; der Freendenverkehr nahm einen ungeshaten Aufschwung. Es ist kein Wunder, daß die von verschiedenen Besten vorgebrachten Voeschläge, das Ungeheuer durch ein Gendarmerie- und Jägerwütgebet abschießen zu lassen, bei der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe stießen. Die Existenz des eigenartigen Tieres war nicht ansusweifeln, da verhaltnismailig oft beobachtet werden konnte. Doch alle Wissenschaftler, die sich damals an Ort und Stelle mit der Angelegenheit befallten, Suberten sich nur sehr vorsichtig über die Tiergettung, der das "monster" angehören mußte. Die Zoologen waren sich nur darin einig, daß es sich um "eines der selten-eten und unbekanntesten Lebewesen" handeln

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

"Ich war so erstaunt..."

An irgendeinem Tag der vergangenen Weche war er aus dem Gefängnis entlassen wurden Das Wetter war schön, nicht zu heill, und er dachte an Dinge, die ihm im Leben bis jetat schief gegangen waren.

Er hatte sich geschworen, es müsse des letztemal sein, dafi er ein Gefängnis von innen ge-

Als Junger Mensch war ar noch nicht sehr schlimm abgerutscht. Es war schön, wieder frei ra sein, sich eiwas vornehmen zu können. Aber er konnte sich noch nichts vornehmen, dem er besaß kaum vier Mark: seine Klamotten follten kaum den Koffer, und er war fremd in der Stadt, besaß weder Freunde noch einen hilfreichen Bekannten. Doch plötzlich erinnerte er sich einer Adresse. An die dachte er zuweien, wenn er sich vornahm, ein underes und besseres Leben zu beginnen. Er bestieg die Straßenbahn und fohr hin. Es gab keine verschlossone Tür. Man fragte nicht viel und wollte es thm leicht machen. Außerdem wäre es falsch gewessen, ihm eine Morsipredigt zu halten, die hn doch nur emusiert hätte. Er wellte die

Alles ging gut. Er bekam zu essen und er konnte sich zu Hause fühlen. Konnte man auch zuweilen das fatale Gefühl nicht ganz unterdrücken, belächelt zu werden, so stellte es sich doch gestern heraus, dast es

nur Verlegenheit war und noch etwas ganz anderes. Denn besugter Mann schrieb jetzt aus einer süddeutschen Stadt: "Ich war so sehr erstaumt, als ich hier meinen Koffer aufmachte and von Ihnen ein Jackett, zwei Hemden und Ihren Fotoapparat darin vorfand. Es ist mir ein Ratiel', wie das hineingekommen ist. Nun denioen Sie nicht, ich sei doch nur ein Gauner, und lets moente Sie bitten, mir die Sache nicht schlecht auszulegen. Ich werde alles so schneil

Wie diese Dinge in seinen Koffer gekommen waren, wird wahrscheinlich wegen der Kürze der unbeaufsichtigien Zeit immer ein Rätelbleiben. Wollen wir hiermit erklären, daß die Katze das Mausen nicht lassen kann, oder wolien wir doch festatellen, daß ein durch viele Jahre hindurch eingetrocknetes Gewissen sich pidtrich wieder regt und bereit ist, Unterschiede awarchen Recht und Unrecht oder zwischen Mein und Dein zu mechen?

An dieser kleinen Episode koonte sich viel-leicht der Weg dieses Menschen entscheiden. Wir boffen, daß es ein guter Weg sein wird.

Die vierte Bundesbehörde kommt!

Karlsruhe erwartet die Zusatzversorgungsanstalt

Unterbringung im trüheren Generalkommando-Gebäude - Orangerie dient als Ausweich-Unterkunft

Nach dem Bundesgerichtshof, dem Bundesverfassungsgericht und der Bundesanstalt umfangreichere Kartei untergebracht werfür Wasser-, Erd. und Grundbau wird, wie auch Ministerprisident Dr. Maler gestern erklärte, noch in diesem Jahr eine vierte wichtige Bundesbehörde nach Karbrube kommen:
die Zusatsversorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Diese gegenwärtig in AmbergOberpfals untergebrachte Anstalt wird das zur Zeit im Wiederaufbau befindliche ehewisorium beidigst überwinden und bat deshalb malige Generalkommando-Gebände am Linkenheimer Tor varaussichtlich bis Anfang November d. J. berogen haben. Ein neu zu bauendes viergeschondiges Bürohaus soll die Voraussetzungen dazu schaffen, daß die Zusatzversorgungsanstalt etwa ab Frühjahr 1853 Arbeitsmöglichkeiten besitzt, die dem in nächster Zeit sich wesentlich erweiteruden Aufgabenkreis gemäß sind. Man nimmt an, daß die Anstalt nach einiger Zeit etwa 350 Personen beschäftigen wird, darunter auch freigewerdeno Bebördenangestellte aus dem

des und der Länder (VBL) nach Karlsrahe kommen wird, sicht seit drei Wochen endgültig fest. Wieder war, wie in den Jahren myor den Bundesgerichten, ein langwieriges Tauxieben der interessierten Städte vorausgegangen, unter denen sich diesmal Würzburg. Koblenz, München, Kassel, Frankfurt und Celle befanden. Ähnlich wie im Falle des Bundesgerichtshofes, wo eine in engster Wahl befindliche Stadt unwahre Angaben über die Karlsruber Verhältnisse gemacht hatte, mußte sich Karlscuhe auch diesmal gegen falsche Behauptungen wehren, die, von einer scharf arrierenden Stade ausgestreut, die Karlsruber Unterhändler und damit unsere Stadt selbst beinahe noch in letzter Sekunde um die Fruchte der vorausgegangenen großen An-strengungen brachten. Am 2. Juli fiel dann aber, nachdem der Leiter des Bezirksbausole, nachdem der Leiter des Bezirksbau-smies, Baurat Langenbach, in mehrstündiger Sitzung vor dem Verwaltungsrat der Zusatz-versorgungsanstalt noch einmal in aller Aus-führlichkelt die wahre Lage geschildert hatte, die endgültige Entscheidung: Mit 12:1 Stim-men wählte der sus Vertretzen des Bundes, der Länder der Versichenständeren der Seder Länder, der Versicherungknehmer und der Gewerkschaften sich garammenensetzende Verwaltungsrat Karisruhe als Sits der Behörde. Das war ein eindeutiges Votuen,

Der Laie kann sich unter dieser Zusatzversorgungsanstalt natürtlich nichts vorstellen. Darum sei kurs erkärt deß es sich hier um eine Behörde handelt, durch die die Amgestellten und Arbeiter des Bundes eine musitz-

Doß die Zusutzversorgungssnetalt des Bun-es und der Länder (VBL) nach Karlsrahe sind übrigens auch zahlreiche Länder und Gemeinden korporativ beigetreten. Zu dem üb-lichen Rubegeld erhalten die bei der VBL Versicherten nach Erreichen der Alteragrenze eine entaprechende Zusatzrente. Die

risortum baldigst überwinden und hat deshalb or, unverzüglich an den Bau eines für seine Zwecke noch erforderlichen Bürchauses beranrugehen. Nach den Plänen des Bezirksbauamtes, dem möglicherweise auch die Baunusfüh rung übertrage werden wird, wird es sich dabei um ein viergeschossiges, an den Nord-flügri des Hauptgebäudes sich anschließendes, länge der Moltkestraße gelegenes Bürohaus handeln. Auf etwa 900 000 DM schätzt man die Koeten dieses Anbsues. Sie werden von der VBL seibet getragen werden.

Die günstigen Erweiterungsmöglichkeiten im Bereich des ehemaligen Generalkommandes,



Sitz der Zusatzwersorgungsanstalt: Blick auf das Gebäude det ehemaligen Generalkommandos, dessen Wiederaufbau jefzt im Rohbau nahezu beendet ist. Rechts das zum Linkenheimer Tor gehörende, während des Krieges zerstörte Weinbrenner-Wachhäuschen. Poto: Schlesiger

allem aus ihrer enormen Finanzkraft und wird teilweise deutlich, wenn man weiß, daß Jähr-lich viele Milkonen DM Versicherungsbeiträge en die Anstalt bezonit werden. Man wird an-nehmen dürfen, dall sich diese Tatsache für die Stadt Karlsruhe positiv asswirken wird.

Eine Behörde, die nach ihrem endgültigen Aufben an die 350 Personen beschäftigen wird. braucht natürlich ein angemessenes Verwaltungsgebäude. Das Land hat für diesen Zweck das Objekt des chemaligen Generalkommandos beim Linkenheimer Ter nur Verfügung gesteßt, ein in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderta erbautes Gebliude, in dem sich in den Jahren des Dritten Reiches neben anderen Parteidienstatellen auch die Kreisleitung befand. Im September 1944 wurde es zerstört, und nur in dem nicht so stack in Mitleidenschaft gezogenen nördlichen Trakt war es möglich, einen Teil des Landesvermessungsamtes unterzuhrin-gen. Der Wiederaufbau dieses Hauses für das Landesvermessungsamt war schon begonnen worden, als plötzlich das Therna Zusatzversor-gungsunstalt alost wurde. Es bedurfte dann aber nur geringfügiger Anderungen der Plane. um den Wiederaufbau den Ansprüchen dieser Bebörde anzupassen. 600 000 DM der Baukosten überrämmt das Lund, 100 000 DM die Zusstr-wersorgungsanstalt. Man glaubt, daß das Gebilude Antang November bezogen werden kann.

Aber damit ist das Unterbringungsproblem noch nicht gelöst. Das - im Rohbau fertige -Gebäude weist 2100 gm Büronutsfläche auf; das ist nicht mehr, als auch in Amberg zur Ver-fügung stand. Debei braucht die VBL immer-hin 3500 bis 3800 om Bürofläche! Vorerst ist der Anstalt als Ausweich-Unterkunft die Orangerie angeboten worden, wo unter anderem die sehr

dieser Behorde für unsern Stadt resultiert vor , die schöne Lage am Waldrand und dennoch in nachster Nahe des Zentrums sowie andere gunstige Faktoren haben bet der Wahl Karlsrubes letztlich den Ausschlag gegeben. Natürlich sieht unsere Stadt aus dem Zuzug einer so großen Behörde nicht nur Nutzen; sie muß auch Opfer bringen. Insgesamt und auf lange Sicht gesehen bedeutet aber die Ubersiedkung der Zusatzversorgungsanstalt des Bundes und der Länder einen so erheblichen Gewinn für Karlsruhe, daß such die Bürgerschaft allen Grund hat, sich über diese Mehrung der ideellen und materiellen Substanz unserer Stadt zu freuen. W.

"Vom Umgang mit Gästen"

Angeregt durch die unter dieser Überschrift Angeregt durch die unter einer Oberschiften in der letzten Montag-Ausgabe der ENN grachilderte, stwas peinliche Begebenheit beim Emplang der Straßburger Delegation auf dem Karlsruher Rathaus, berichtet nun ein Leser über das Gegenstuck dieses Eriebnisses, nämlich über die hersliche Aufnabroe, die Karlsruher Schulkinder kürzlich durch Straßburger Schulbehörden gefunden haben.

Fuhr da Anfang dieses Monats die Klasse VII der Nebeniumchule mit dem Motorschiff "Beethoven" nach Strafburg, um das Strafburger Münster und die Schönheiten von Strafburg kennenmiernen. Die 33 Schüler dieser Klasse schören zum größten Teil dem Jugend-Rot-Kreuz an, einer sozial-caritativen Organisation, über deren segensreiche Arbeit bereits wieder-holt Erfreuliches berichtet werden konnte. Ein Schüler schrieb nun einige Tage vor dem Klassennusflug an das Jugend-Rot-Kreuz nach Straßburg und teilte den ungefähren Zeitpunkt des Eintreffens un.

Als die besagte Karlsruber Schulklasse mit dem Motorschill "Beethoven" in Straliburg eintral wurde sie von einem Vertreter der oberen Schulverwaltung der Straliburger Schu-len, dem Direktor einer Volksschule und einer Abordnung von Schülern auf des herzlichete empfangen. Der Direktor erbot sich ohne langen Besinnen als Führer durch die schöne Stadt Straßburg; es wurden alle nennenswerten Sehenswurdigkesten der Stadt und auch die schulischen Einrichtungen einiger Strafburger Schulen gezeigt. Daß des herrliche Strafburger Münster eingehend "besichtigt" wurde, versteht sich am Rande. So viel Liebe, Gitte, Zuvorkommenheit und Hilfsbereitschaft ist seiten in so vornehmer und unaufdringlicher Form unter Beweis gestellt worden. Dief beeindruckt dankten Lehrer und Schüler der Karlsruher Schulklasse beim Abschied ihren Strafburger Schulklasse beim Abschied ihren Straßburger

Was die Straßburger Schulbehörde und Straßsurger Schüler Karlsruber Lehrern und Schülern geboten und an geistigen Werten geschenkt hatten war wahres Menschentum in edelster Form. Und dieses hochherzige Verhalten sel hiermit im Vergleich zu der unter "Vom Umgang mit Gästen" in Ausgabe Nr. 186 der ENN geschilderten Begebenheit beim Empfang der Straffburger Delegation auf dem Karlsruber Rathaus offentlich bervorgehoben.

Wer will Berufsschullehrerin werden?

Am 15. September 1993 beginnt ein dreijähriger Ausbildungslehrgang zur Heranbildung von. Abiturientinnen zu Hauswirtschaftlichen Berufrschullehrerinnen. Die studiengeldfreie Ausbildung erfolgt an der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Abt. Hauswirtschaftliches Seminar. Die Anstellungsaussichten für die Berufeschullehrerin an Hausw. Berufsschulen (Bes. Gruppe A4 b3) sind als sehr gut zu bezeichnen. Abiturientinnen mit Neigung zu einem hauswirt-schaftlich-pildagogischen Heruf werden gebeton, thre Bewerbung mit Reifezeugnis, Lebenslauf und Lichtbild umgehend zu richten an das Hausw. Seminar Karlsruhs, Hertzstraffe 18, Bau 40.

"Es geht jetzt ums Ganze!"

Besatzungsverdrängte appellieren an die Bundesregierung

sich die Menschen trafen, die nun schon seit sieben Jahren aus ihrem Heim und aus ihren Wohnungen durch die Besatzungsmacht ver-drängt wurden, eine Veranstatung in Rube und Sachlichkeit. Über die Bestimmungen des Deutschlandvertrages, die für die Besatzungsverdrängten von besonderer Bedeutung stod inche BNN v. 18. 7. 52), unterrichtete der erste Vorsitzende der Karlsruber Organisation, Hans Müller, die versammelten Besetzungsgeschä-digten sis Karlsrube, Durlach und Ettlingen. Müller bereitliche über die örtliche Lage der aus thren Heimstätten Vertriebenen und erklärte, daß mit Erleichterungen zu rechnen sei Den Vorschlag der Besatzungemacht. Listen einzureichen, auf denen die Namen derpenigen anaugeben seien, die vordringlich in ihre alten Wohnungen zurücksehren sollen, lehnte er im Hinblick auf die unterschiedelose Notlage aller

Als alleinige Dischrinkung machte er gei-lend, dabet nuerst die alten Leute zu berücksichtigen, denen es woonöglich nur noch wenige Jahre gestattes sein wird, in ihrem alten Heim zu leben. Er erktärte es als seine Absicht auf dieser Versammlung knine negafiven Berichte zu geben, um so zicht die Midstimmung aufsustacheln. "Wir wollen hoffen, solange wir können", sagte Müller, "sber wir werden keine Sekunde in unseren Bemühungen und in un-serem Kamof um das Recht nachlassen. Im jetzigen Stadium, nach Unterzeichnung und vor der Ratifizierung des Deutschlandvertrages, geht es um das Ganre."

Stadtrat Uthlein Durlech sprach sum Ersatz-Wohnungsbauprogramm für die Besatzungs-

Es war eine dissiplinierte Versammlung die verdrüngten und erklärte, daß der Stadtieil gestern abend im "Elefanten" stattfand. Sie Durlach dadurch keine bevorzugte Behandlung war wie alle bisberigen Versammlungen, wo erfahren habe, da das Ausmaß der Wohnungsnot in Durlach in keinem Verhältnis zu dem der Stadt Karlsrube stehe.

Die Versammlung, die sich in der Aussprache mit verschiedenen Entschädigungsproblemen hefallte, atimmte einmittig einer an die Bundesregierung und die amerikanische Hochkommission gerichteten Entschließung zu, die keine materiellen Forderungen der Besatzungsver-drängten enthält, sich aber in scharfen Worten degegen ausspricht, daß der Deutschlandvertrag keine Lösung des Problems der Beschlagnahme von privatem Eigentum der Besatzungs-geschädigten bringe. Die Tatsache, so beißt es in der Resolution, daß den Betrotfenen nach sieben Jahren des Ausgetriebenseins eine Beachlagnahme für weitere drei Jahre zugemutet werden könne, stalle eine Verletzung der Grund- und Menschenrechte dar, die in einem demokratischen Staat ohne Betapiel sei. Die Betroffenen hatten die Überzeugung, daß die Seschlagnahme three Eigentums allein dazu diene, den Besatzungsangehörigen einen Woh-nungsluxus zu ermöglichen, der den meisten im eigenen Land nicht annäbernd zur Verfügung stände. Daher könnten die Besatzungscoschädigten niemals anerkennen, dall die Vertreibung aus ihren Heimen ein notwendiger Beitrag zur Verfeidigung der Freiheit sei. Un-ter anderem heißt es in der Entschließung: Wir bringen unsere Betroffenheit darüber zum Ausdruck, daß der Herr Bundeskantiet sich die Methodo der Amerikaner zu eigen macht, welche die Vertreibung von Familien aus ihren Wohn-stätten im Osten als schweres Verbrochen gegen die Menschlichkeit anprangert, während Hunderttausender Besatzungsvertriebenen des eigenen Landes mit keiner Silbe gedacht wird. Die Besatzungsgrachädigten von Karlaruhe, Durlach und Etflingen werden sich mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln für die Freigabe ihres Eigentums und somit für die Verwirkng echter demokratischer Grundsätze und für das Recht ihrer Familien einsetzen."

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 24. Juli

Säädentscher Rundfunk, 8.15 Meiodien am Mor-gem, 17.45 Landfunk, 12.00 Klänge der Heimat, 12.45 Echn aus Baden, 16.00 Kennertstunde, 16.45 Landschaften absents, 17.10 Das Karbruber Unter-haltungsorchester, 18.00 Grüße aus der Schweiz, 18.30 Olympische Spiele, 19.00 Musikalisches Inter-messo, 20.03 Wie Sie wünschen, 21.13 Umgang mit Schwaben, 22.30 Das Orchester Traversa- Schoener, III.30 Orchesterkungert.

Südwestfunk, 6.50 Kath, Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 6.40 Musikalisches Intermesso, 13.15 Musik nach Tieth, 14.30 Kinderliedersingen, 15.15 Machiwacha stellt sich vor. 18.45 Klaviermusik, 15.15 Nachwacha stellt sich vor. 18.45 Klaviermusik, 18.20 Jugend spricht zu Jugend, 19.00 Olympische Spiele, 28.00 Orchester Milo Karaca, 26.20 Patrinten ara Werk, 21.00 Das Prisma, 21.15 ,Die Schwe-

Herausgeiter a Chefredakteur W Saur Chef von Bienen Dr. G. Hamdle, Wirtschaft Dr. A Noil: Außenpolitik: H. Biure. Innespoortik: Dr. F. Laute: Enthur und Frustleton. Dr. D. Gillen. Speege G. Breme. Ongerhaftung und Frum: H. Doerrachuck Karlerubs-Stadt: J. Werner, Karlerube-Janzt. Ludw. Arnet, Sport: Paul Schneider. Doverlangte Manuaktrip ofine Gewähr. Nachdruck von Griginalberichten mit Quelletangabe.

Denck: Sadandruck Gentil, Earlewith Lammatr, the Law Zeit let Antelgampresides Nr. 10 v. L. 2 in citing. Im Falls bith, Gewall best, kein Amproch a Liefsrung.

Radfahrer tödlich verunglückt

Pkw-Fahrer stand unter Alkohot Ein felgenschwerer Unfall ereignete sich gestern früh gegen 5 Uhr auf der Eckener-straße in Höhe der Silcherstraße, Dort wurde ein in nördlicher Richtung fahrender Ead-fahrer von einem mit großer Geschwindigkeit in gleicher Richtung fahrenden Personen-wagen von hinten angefahren, etwa 30 Meier weit mitgetragen und dann auf den rechten Gehreng geschleudert. Der Personenkraft-wagen, der bei dem Zonammenstoß im Schleu-dern kam, geriet ebenfalls auf den Gehweg, setzte aber seine Fahrt noch etwa 150 Meier (1) weit fort, ebe er sum Halten kam. Der Radfahrer eritit sehr schwere Verletzungen, u. a. vermutlich einen Wirbelsäulenbruch, und starb am Unfallplatz, Es handelt sieh um den 50jährigen Hilfsarbeiter Valentin Moos, wehn-haft in Karisrube-Daxianden, Kastenwörtgleicher Richtung fahrenden Personenhaft in Karisruhe-Daxianden, Kastenwürt-straffe 19. Nach den bis jetzt gemachten Fest-stellungen trifft den Fahrer des Personen-kraftwagen, die Schuld an dem Unfall. Er ist nicht nur mit übermäßiger Geschwindigkeit gefahren, sondern stand auch erheblich unter Alkoholeinfluß, so daß er zur Führung seines Fahrenges nicht mehr fählg war,

Wieder ist ein Menschenleben einem jener Subjekte zum Opfer gefallen, die wir bei einem aknilichen Anlaß als die "Henker der Straße" bezeichmeten. Wir steben an der Bahre eines infachen schilchten Mannes, der nur darum ein Leben lassen mußte, well ein anderer sich sicht beherrschen konnte und seinen obwohl er betrunken war Auf Eckenersicule ist gestern, man kann es nicht anders bezeichnen, ein Verbrechen geschehen, das härteste Sühne fordert. Hier schon jetzt nugleich als Abschreckung für andere - der Name dieses Menschen: Rolf Engelhardt, Da-

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Bei dem Versuch, einen Radfahrer zu über-holen, stiefl ein anderer Radfahrer auf dem Radweg der Kapellaustraße mit einer entgegen. commenden Radfahrerin sussummen. Letztere erlitt eine Gehirnerschütterung, eine Unterschenkelfraktur, verlor rwei Schneldegähne and trug außerdem Schnittwurden im Gesächt. davon. Sie wurde ins Neue Vincentius-Kran-kenflang überführt. Der den Unfall verursachende Radfabrer wurde nur geringfügig

Pkw streifte Motorroller

Auf der Durlacher Alee, in Höhe des Schlachthofes, streifte gostern früh 235 Uhr ein amerikanischer Piew während des Überholens einen Motocroller. Fahrer und Soziusfahrerin des Rollers kasnen zu Fall und erlitten Preitungen und Schürfwunden bzw. einen Blutergull am linken Knie. Beide Fahrzeuge wurden be-- Außerdem waren gestern fünf leichte Unfälle zu verzeichnen.

Kleines Nachspiel zum Durlacher Brand Nachtrag aus der Stadtratseltzung

Im Nachtrag zu unserem gestrigen Stadtratsbericht sei erwähnt, daß der kürzliche Brand in

Wie wird das Wetter?

Sommerlich-heiter

Dbersicht: Von Norddeutschland nach Süden ausfrömende kühlere Luft brachte gestern nur geringe Abkühlung Da aber gleichsettig der Luftdruck wieder steigt, tritt keine Anderung des ammertichen Wetters ein.

Vorherage des Wetterumtes Karlaruhe für Nordhaden, giltig bis Freitig früh: Meist beiter mit Anatieg der Tagestemperaturen auf über 16 Grad, nachts klar mit Abkühlung auf 13 bis 14 Grad, Leichte bis mällige Winde aus Nord his Nardogt.

Rhelewasserstände

22. Juli. Konstanz 365 (-2), Breimch 192 (+6), Strafburg 245 (+8), Karlarube - Maxau 455 (+8), Mancheim 245 (-2), Caub 162 (-20).

der Löwenbrauerei Durlach Anlaß zu einer minutiesen Darstellung der Alarmierung und des Einsatzes der Berufsfeuerwehr durch deren Leiter, Baurat Farrenkopf, gab. In Durlach war nämlich behauptet worden, die Be-rufsteuerwehr set zu spät gekommen. Die von Baurat Farrenkopf vorgelegten Beweise waten jedoch eindeutig. Dennoch wird zu der Angelegenheit noch einmal Stellung genommen wer-den, sobald die angektindigten Berichte des Innabers der Brauerei und der Freiwilligen Feuerwehr Durlach vorliegen.

Nachustragen ist ferner aus der Dienstagitzung die Tatsache, daß Handwerkskammerpräsident a. D. Gretachmann für Oberbürgerneister Klotz als Stadtrat in die Fraktion der SPD pathruckte. Geetschmann war bereits in den Jahren 1947-1900 Mitglied des Stadtrate

Schachverhände vereinigen sich

Bei dem vom 3. bis 10. August in Rastett stattfindenden Schachkongreß wollen sich, wie wir erfahren, die Schachverbände Nord- und Südbaden vereinigen. Zu vorbereitenden Besprechungen für diesen Kongreil treffen sich die Schachvereinsvorstände des Bezirks Karlsruhe bei einer außerordentlichen Bezirksversamm-lung, die am kommenden Sonntag 9 Uhr, in der Traube" in Durlach stattfindet.

Sterbeflille vom 22. Juli

13. Juli: Walter Schucker, kaufm. Angestallier, Leopoldstr. 24 (28 J.); Katharina Hech, geb. Schadt. Zietenstr, 82 (26 J.); Rosa Criespiol, geb. Wagner, Gerwigstr. 22 (28 J.); Genter Allgater, Elektro-monteur, Reichenbachstr. 22 (24 J.).

und in aller Ruhe jene scheuen Geschöpfe bewundern, denen er in freier Natur schon so off

sehnsüchtig nachgeblickt hat, wenn sie sich, durch den neugserigen Späher aufgeschreckt, mit rusebern Flügel- oder Flossenschlag in ihre

Schlupfwinkel zurückzogen. Denn was auch immer in, an und über den Gewässern unserer

Heimat "kreucht und fleucht" - hier wurde es

nasammengetragen, liebevoll prapariert und

konserviert und in großen gläsernen Schau-

kasten zu ebense naturgetreuen wie lebens-nahen Bildern gruppiert. Dubei werden nicht

nur einzelne ausgewachsene Vögel vorgestellt, sondern vielfach gleich ein ganzes Familiensdyll

inschließisch der wunderbar getarnten kleinen

Eler und der flaumigen jungen Brut. Bei den

nigehend vertraut gemacht. Dank den umfassenden Vorarbeiten von Dr.

Hirsch (der bekanntlich vor einigen Monaten

und alleufruh gestorben ist) war es möglich, such den Grundstein zu einer geologischen

Schaussemmlung zu legen, die — obwohl erst im Werden begriffen — jetzt schon überaus reich-

esitiges Anachauungsmaterial aus allen Teil-

gebieten der Geologie bietet. Zahlreiche geladene Gäste, darunter Ver-treter staatlicher und städtischer Behörden,

haften sich gestern vormittag zum Eröffnungs-

sesuch der erweiterten Schausammlung eingefunden. Der Leiter der Landessammlungen für Naturkunde, Dr. Oberdorfer, dankte allen Stellen, die den Ausbau des Ostfügels und damit die Erweiterung der Ausstellung er-

Tierwelt der heimischen Gewässer - hinter Glas Besatzungsverdrüngten ab. Erweiterte Ausstellung der Landessammlungen für Naturkunde eröffnet Wer die Natur liebt, wer sich an der Vielfalt, daß er und seine Mitarbeiter bemüht sein threr Erscheinungsformen zu begeintern vermag und es geiernt hut, in den Tieren, die Luft. werden, die noch vorhandenen Lücken so hald wie möglich zu schließen. Im Namen der Unter-Wasser und Erde beleben, Geschöpfe Gottes zu sehen, der wird sich ehrlich darüber freuen, daß richtsverwaltung gab Ministerialrat Dr. Heidelberger der Genugtuung Ausdruck, daß dieser erfreuliche Fortschritt erzielt werden konntedie Badischen Landessammlungen für Naturkunde ihre Ausstellung erneut beschtlich er-

Während des anschließenden Rundganges konnte weitern koonsen. Im Ostflügel des stark beman aus dem Munde fachkundiger Beaucher schödigten Sammlungsgebäudes wurde ein geräumiger heller Saal ausgebaut, der nunmehr die Ausstellungen "Tierwelt der heimischen Gewäuser" und "Allgemeine Geologie" beimmer wieder Worte der Auerkennung und des Lobes über die saubere, übersichtliche und naturgetreue Gestaltung dieser neuen Schau-Hier kann nun der Tierfreund aus aller Nahe

sammlung hören. Man kann nur wünschen, dall in Zukunft recht viele Karlsruher, vor allem unsere Jugend, den Weg hierher finden.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Ausstellungen. Staatliche Kousthalle: Gemälde des 15.—19. Jahrhunderts. Kellektiv-Ausstellung Hans 15.—19. Jahrhunderts. Kellektiv-Ausstellung Hans 16.—19. Meybeden, Gemälde und Graphik. Erziehungs-austellung: Arbeiten sus dem Werkunterricht (10.—19. und 15.—17. Uhr). — Badlacher Kunstverein: Geschlussen. — Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichspistz, Eingang Biltierstraße). Tierweit der heimischen Gewähster, Allgemeine Geologie. Vivarium (14.—17. Uhr). — Gewächshaus Betanischer Gurten Kaktsen- und Succulentenschau di-12 und 14.—17. Uhr). Ausstellungen. Stantliche Komsthalle: Gemälde des

Fischen und Lurchen werden teilweise sogar die einzelnen Entwicklungsphasen vor und nach dem "Schlupf" dargestellt. Auch mit Umweit und Lebensweise der Tiere wird der Besucher Lichtspieltheater, Kurbel: Der Dümon von Paris. - Luxor: Schrecken der zweiter Kompanie.
- Pall: Der keusche Lebemann. - Rondell: Kamellen-Pall Der keinche Lebemann. — Röndell: Karnellendarms — Schauburg: Vertriumte Tape. — Atlantik:
In Battle vereint. — Kommer-Lichtspiele: Der
letzte der Mohikaner. — Kronen-Lichtspiele Daxlanden: Morgen ist es zu spät. — MarkgrafenThealer: Adoptiertes Glick. — Bheingold: Weides

Titte. Stelle. Der Leinche Adem. Gift. - Skala: Der keunche Adam.

Vereine, Conradin-Kreutzer-Bund (Volksbit-dungsvorein): Wilhelmstr. 14, 25 Ubr. "Leben und Kultur der nurdamerikanischen Indianer". Vor-trag mit Lichtbildern und Behallplatten (Claus Küster). Schwarzewalderein: Conradin-Kreutzer-flags. 26 Ubr. Vereinsalbend. Raus, 26 Uhr, Vereinsabend.

Sonslige Veransialtungen. Amerikahaus: 20 Uhr Amerikanisches Theater — sinst und jetzi (Dr. Carl Hitter).

Kurze Stadtnotizen

Stellen, die den Ausbau des Ostflügels und damit die Erweiterung der Ausstellung ermöglicht und unterstützt haben, und versicherte, Schöner, Cacillastrade I, seinen 75. Geburtstag.

Jungeo-Zeltlager im Glotterial, Im Haus der Jugend, Weinbrennerstr. 18. liegen Ammeldeformulare für ein Jungen-Zeltlager im Glotiertal bei St. Peter bereit. Jungens im Alter von 19 ma 16 Ja 16moen vom 21. August bis 3. September d 1stilnehmen. Letzier Anmoldetermin 26. Juli.

Aus dem Landkreis Karlsruhe

Bretten, Brettens 1.5-Millionen-Haushalt ist trots nveränderter Rebesätze ausgeglichen, Im außerordenslichen Haushalt sind 1,2 Millischen DM für vordringliche Maßnahmen, zur allem Straßenbau-arbeiten, vorgesehen. 70 000 DM muß die Stadt für Soforthilfe zahlen und 100 000 DM an Kreismlage aufbringen.

Mulmhelbach. Die von einer Mehrheit der Ein-Muinshelbach Die von einer Mehrneit der Einwehner durch Abstimmung geforderte Aussinaberlegung der Gemeinde in die von 1983 selbständigen Gemeinden Ober- und Untermutschafbach wird nicht erfolgen, de nach den Ausführungen des Innenministers Ulrich in der gestrigen Parlamentseitzung in Stuttgart, der sine entsprechende Anfrage der Abgsordneten Kühn und Dr. Werber besnitworfele, eine solche Trennung heute aus finanziellen und kommunalpolitischen Gründen unzwecknaßig sei und deshalb nicht verantwertet werden könne. Der Anfrag auf Trennung werde micht mehr weiterverfolgt.

Rußheim. Beim Übergang am Pfinsdurchlaß-stürzte ein Soldat der manbverierenden Besat-rungstruppen über die Staumauer und versank im liefen Wasser. Badegkate rettelen den Soldaten und brachten tauchend Stilck für Stilck seine ver-ierene Amerikatung wieder an die Oberfläche.

Was hat die Regierung für Karlsruhe getan?

Die Erklärung des Ministerpräsidenten auf eine große Anfrage der CDU

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Abgeordneten Dr. Gurk und Genessen beschäftigte sich die Verfassunggebende Landesversammlung, wie bereits auf Seite zwei kurz berichtet, in theer gestrigen Stizung mit den Möglichkeiten einer Entschädigung der Stadt Karlerube für den Ausfall, den sie unzweifelhaft ersebbe, wenn sie ihren Charakter als Landeshauptstadt verlieren wurde. Dr. Gurk begründete diese Anfrage eingehend und wies darauf hin, daß Karlsruhe nun einmal in starkem Aus-maße die Struktur einer Beamtenstadt besitze, so daß der Portfall wichtiger Behörden' trotz

des Anwachsens der Industrie zweifellos einen Nachbeil für Karlaruhe mit sich bringen würde. Ministerpräsident Dr. Maier wies in einer Er-klärung auf die bisher für Karlaruhe schon eingesetzten Mittel des Landes hin. Er betonte, zunächst, daß es gelungen sei, den Sitz verschie-dener wichtiger Bundesbehörden nach Karisruhe zu verlegen, so vor allem den der Bundengerichte und auch den der Bundesnstalt für
Wasser-, Erd-eund Grundhau zowie neuerdings
der Zusatzversorgungsanztalt des Bundes und
der Länder. Diese Bundesbehörden beschäftigen
zusammen zur Zeit etwa 600 Personen. Dazu
kämen die Bediensteten des bishertgen Landesbestrespräsidnums in Karlaruhe mit 738 Persomen, so dall Karlaruhe faktisch nun mehr Beamle und beamtete Personen in seinen Mauern habe als vor 1939. Die Regierung habe sich außerdem dafür eingesetzt, daß der alte Eisenhahmdirektionabezirk wieder voll hergestellt werde, und im Überleitungsgesetz sei wederlicklich herten den Uberleitungsgesetz sei ausdrücklich bestimmt, dall auch der Rechnungs-hof des neuen Bundeslandes seinen Sitz in Karlsruhe haben werde. An Industrieunter-nehmangen wurden seit 1945 in Karlsruhe 121 und Alex Möller das Wort-

Steitigart, Auf eine große Anfrage der CDU-hgeoedneten Dr. Gurk und Genossen beschäf-igte sich die Verfassunggebende Landezver-mehr Personen beschäftigt: Siemens & Halake mit 3951 Beschäftigten, Gollnow mit 404 Beschäftigten, Südak (Süddeutscher Apparatebas) mit 363 Beschäftigten, Tonfunk mit 325 Beschäftigten, Dr. Schwabe mit 250 Beschäftigten, Während in Karlsruhe im Jahre 1936 17 650 in der Industrie Beschäftigte gezählt worden seien, habe sich diese Zahl bis 1952 auf 28,000 erhöht, was eine Zunahme von 70% bedeute, die die-jenige der Städte Mannheim und Stuttgart weit in den Schutten stelle. Aus öffentlichen Mittele seien seit der Währungsreform bis zum 30. Juni dieses Jahres folgende Beiräge nach Karisruhe geflossen; An Staatedarleben 10 789 000 DM, das seien 72 Prozent der auf den ganzen Landesteil Nordhaden entfallenden Dariehen: an Staats-zuschützen 362 000 DM und Staatsbürgschaften im Gesantibetrag von 16 654 000 DM. Außerdem seien über 15 Millionen DM für Notstandsdar-lehen aus Mitteln des Landeusrbeitsamtes, aus ERP-Mitteln und anderen Quellen für Karlsrube und seine Betriebe zur Verfügung gestellt

Aus diesen Darlegungen, so erklärte der Mi-nisterpräsident abschließend, ergebe sich, daß schon das Land Württemberg-Baden sich bis-her nach Kräften bemüht habe, die Stadt Karisruhe für den Verlust des Sitres einer Landes regierung zu entschädigen Auch die neue Bo-gierung des Bundeslandes Baden-Württemberg werde es sich stets angelegen sein lasen, der Stadt Karlsrube zu helfen.

Wer hat diesmal gewonnen?

Die neue PS-Auslosung der Sparkassen - Bisher über 2 Millionen DM Prämien!

Seit Jahresbeging nahmen an vier Auslosungen im Prämiensparen der ödentlichen Spar-lausen insgesamt 4.1 Mill. Sparer teil, im Durchschnitt somit jeweils rund 1 Million. Im gancen wurden bisher 2,1 Mill. DM Prämien

Bei der Auslosung am 18. 7. in Düeseldorf sind 34 478 Gewinne gesogen worden, daranter je 14 zu 5000 und 500 DM. Wer bistier kein Glöck hatte, kann im Laufe des Jahres noch an 4 wetteren Auslosungen teilnehmen, von denen die nächste am 20. August stattfindet. Die Stildt. Sporknise Karlsrahe mit ihren Zweig- und Annahmedellen ist an der Pra-mienausschüttung mit folgenden Lossammern

2907102, 2909013, 2909395, 2909065, 2009092. 20. Marz 1933 vorgeschenen Prämienlos III an 3176256, 3176977, 2177200, 3178288, 3178294, der 2 Auslosung gens Ziff. 9 Abs. 1 der "Be-2179116, 3179426.

Außerdem entfleien Prämiengewinne auf alle Lose mit folgenden Endaiffeen: 190, 305 500, 795, 890, 019, 219, 419, 619, 819, 025, 225, 425, 625, 825, 075, 275, 475, 676, 879,

087, 287, 487, 687, 887, 158, 398, 588, 798, 988. Die Auszahlung der Prämien erfolgt nur zegen Rückgabe der gerogenen Prämienlesse II (Stempelaufdruck 18. 7. 1992) durch die Spar-kasse, bei der die Austosungsbeiträge und Spar-raten eingezahlt wurden. Prämien, über die nicht binnen eines halben Jahres selt der Auslosung verfügt worden ist, verfallen augunsten

Die Prämiensparer nehmen unabhängig davon, ob auf thre Lomummern bisber Primler mitfallen sind, mit dem für die Ziehung am

Karlsruher Reiseführer für Amerikaner

Office einen Beiseführer von Karlaruhe für Amerikaner vor. Das etwa 100 Seiten umfas-sende, in Taschstugröße bespestellte Büchlein wird nicht nur über wissenswerte historische Ereignisse Auskunft geben, sondern auch ein Kapitel über die amerikanischen Einrichtungen in Karlerube, eine Farbtafel der intermatio-nalem Verkehrassichen, zahlreiche Fotografien sowie Beklantearlikel biesiger Firmen enthalben. Der Reiseführer soll zunächst in einer Auflage von 8000 Excemplaren gedruckt werden. Mit seinem Erscheinen ist im September zu

Wir wir erfahren, bereitet der Karlaruher Internationale Chob in Zusammenarbeit mit koetenke an die amerikantichen Dienstatellen und Familien verteilt wird. Diese Illustrierte office einen Beiseführer von Karlaruhe für Amerikaner vor. Das etwa 100 Seiten umfas- welt vor. beingt jedoch auch eine Riesen die bilderte Abhandlung über Karlsrube die Metropole zwischen Rhein und Schwarzwald-eine Aufstellung besonderer festlicher Ereig-nisse in den Städten Süddeutschlande und an-

Wie erinnerlich, hat der ehemalige Resident Officer von Karlarube, Mr. Gardner, bei seinem Abschledsabend davon gesprochen, daß die wirtschaftliche Kauffcraft der in Karierube stationierten amerikanischen Boldaten noch Völlig unabhängig von diesen Reiseführer eines strieren Informationsblatt, das sich damais bestrierikanischen illustrierten Informationsblats in dieser Hinschit den Kontakt zwischen der Karlsruher Geschäftsweit und unseren unfest. in dieser Hinsicht den Kontakt zwischen der Karlsruher Geschäftsweit und unseren "unfrei-willigen" Gästen aus Übersee vertiefen.

Neunzig Jahre TSV Grünwinkel

Anjäßlich seines Stjährtgen Jubiläums hat der TSV Grünwinkel eu einem Handbellturnber eingeladen, das nicht nur nahlenmäßig, sondern auch qualitativ gut besetzt ist. Neben den Vertretern der Verbandeligs TSV Rintbelim. Vfß Mühlburg, Tuß Beiertbelim stehen Mannschaften der Benirksund Kreiselasses auf dem Programm. Nicht gamt so eindeutig, wie das nachte Ergebnia vom 74 besagt. War der Bulacher Sieg über dem TSV Knistingen, denn lange Zeit erwies sich Keistingen als durchsung gleichwertiger Gegnen. Mit 43 Bei die Niederlage der Vfß Mühlburg-Beserve gegen den TSV Rintbelim allerdings recht deutlich aus Recht spielstark war die Tsch. Mühlburg, die der Tgem. Neursalen und Bulach trafen zwei alle Bekannte aufeinsander, doch war Bulach dem Rintbeimer Können nicht gewuchsen und mußte sich mit 7:3 beuseinsicht der Keilervereites fand auf internationaler Bahn ein Freundschaftskampf statt, in welchem sich die beiden führenden Karbenber Schleisten.

Die Meinung der Leser:

Ist die Strafe nicht zu hart?

Wir veröffentlichten am Dienstag einen kurzen Bericht über die Verurteilung einen kurzen Bericht über die Verurteilung einen jungen Familienwatern der in größter Not aus zwei Ruinengrundstücken Altmetall und Biechschrutt im Werte von 3 und 10 DM entwendet hatte und dafür drei Monate und drei Tage Gefängnis erhielt. Zu diesem Fall echreibt eine Mutter von zwei Kindern:

Dieser Artikel hat mich beim Lesen über erschütteri! War denn das Vergeben dieses jungen
Mannes wirklich so greß, daß man ihn deshalb
drei Monate und drei Tage ins Gedkingnis specet?
Was wird cun aus seinen Kindern? Und wie wird
Karl S. nach dieser Strafe den Anschluß an ein
rechtes Leben finden? Soll diese harte Strafe
wirklich gerecht sein und besteben bleiben? Kann
miemand helfen?
Frau Lengard Gebrewald, Kaiseralles III.

nicher Klube "Alleineit" und "Schusterstichl" und eine Funfermanschaft amerikanischer Seldaten gegenüberstanden. Verschlassung hierzu hatte die Teilsache geboten, dan die Amerikaner für einige Trainingsspiele zur Verbereitung der Deutschen Kegler - Meisterschaften entgegenkommenderweise Des musterzülltes Sportenlare, in der ebersalisen hre mustergultige Sportanlage in der ehemaliger Mackensen-Kaserne zur Verfügung gestellt hatten Die Ergebnisse: 1. "Schusterstuht" 3866 Punkte 2. Altstadt 3628 Punkte; 3. amerikanische Soldstenmannschaft 3623 Punkte.

Schlußfeier

der Handelslehranstalten II für Mädchen

Die Leistungen im Lastenausgleich

Nach den beiden vorherigen Aufsätzen in den Ausgaben vom 32 und 23. d. M. fuigt der erste Teil der Leistungen im Lastenausfieich.
Ausgleichsabgabem werden an Geschädigte oder deren nächste Erben — Ebegatten, Kinder, Enkel, Diern, Großeitern, Genchwister, Nichten oder Neifen — gewährt, wenn der ständige Aufenhälbert am 31. Desember 1800 in der Bundenrepublik oder Westberfin lag. En gibt Ausnahmen für später geborene Kinder, Heinikehrer und andere Sonderfälle. Die Leistungen geleen für Vertreibungsodisden, Kriegsantushladen (die im heutigen Bundengebiet oder in Westberfin durch die Währungsreform und Onischäden, darsiehe Weitschaftigung wird der Bundenrepublik oder in Westberfin durch die Währungsreform und Onischäden, darsiehe Verriebener sit und am 31. Derember Bei in Gebiet der hantigen Bundesrepublik oder in Westberfin durch die Hauptenischädigung, die Kriegsanbehningen, die für die Berufamsitung oder für die wissenschaftliche Forsebung erforderlich sind, und für Vertreibungsschäden und Onischäden an Beitbehevermögen gehören, wewie an Gegenstängung in die für die Berufamsitung oder für die wissenschaftliche Forsebung erforderlich sind, und für Vertreibungsschäden und Onischäden an Beitbehevermögen gehören, wewie an Gegenstängung in die für die Berufamsitung oder für die wissenschaftliche Forsebung erforderlich sind, und für Vertreibungsschäden und Onischäden an Beitbehevermögen gehören, werden der Höhe des Verhausen zu die die Entschädigung. Es sind 27 Verlusten gilt ein Rechtamageruch, auf die ans deren Ausgleichsauenbetrag ist, dento geller ist auch die Entschädigung. Es sind 27 Verlusten und bei einer Million RM aufhören. Aber auch die Entschädigung und die abstanden und bei einer Million RM aufhören. Aber auch die Entschädigung und die Berteilen und die Schadensbetrag ist, desto geller ist auch die Entschädigung und die Berteilen und die Entschädigung und die Berteilen der Schadensperier die einer der Schadensbetrag ist, desto geller ist auch die Entschädigung und die Berteilen der Schadensbetrag ist, des

Die Schadensfeststellung

Alle Ausgleichsleistungen werden nur auf Antrag und nach vorheriger Schadenafeststellung gewährt. Die Einzelheiten darüber sind in dem sogenannten Feutstellungsgesetz enthalten, das bereits in Kraft ist. Bei der Feststellung des Schadens wird nach diesem Gesetz von den Einheitswerten (bei Verfust von land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen) bzw. von dem Einkommen des Geschlichgen in den Jahren 1997, 1998 und 1998 oder, wenn beine Unterlagen derüber vorhanden sind, von seinem Beruf ausgegangen (bei Hausratverlust). Die Anleige sind an das matändige Ausgleichsamt zu richten.

Dus Ausgleichsamt

Der Ausgleichsausschoft beim Ausgleichsamt entscheidet über die Gewährung von Hauptentschadigung, Kriegnstradensrenle und Hausratenterhadigung durch Bescheid. Dagsgen kunn Beschwerde,
Anfechlungslange und Revision — Jewells mit aufschliebender Wirkung — eingelegt werden. Über
Anfrage auf Gewährung von Eingliederungsdorlehen, Hausrathilfe, Leistungen aus dem Härtsfonde oder zuz Grund annstiger Förderungsmaßnahmen entscheidet der Leiter des Ausgleichsamies
nach Anhören des Ausgleichsausschusses durch Benach Anhtren des Ausgleichsausschusses durch Be-ocheid. Dagegen kann der Beschwerdesunschuß beim Ausgleichsamt angerufen werden. Eine nächste Instane gibt es dann nicht mehr. Über den Antrag auf Wohnraumhilfe entscheidet der Leiter.

Verbustes. Je größer der Schadensbetrag ist, desto größer ist auch die Entschidigung. Es sind 27 Schadenagruppen gehildet worden, die bei 300 RM beginnen und bei einer Million RM aufhören. Aber auch höhere Verbuste werden entschädigt. Die Tabelle für die Hauptenbehädigung sieht wie folgt

| Schadens- | Schadensbeirug | Grundbetrag |
|-------------------------------------|--|------------------------------------|
| Entitle | in RM | in DM |
| 11 | 500 hts 1 500 | 800 |
| 200 | 1 501 bis 2 200 | 1 100 |
| 3 | 2 301 bis 3 000 | 1 600 |
| | 2 001 his 4 200 | |
| 0 | 4 201 bls 6 000 | 7 300 |
| | 6 001 bin 8 300 | 2 900 |
| 7 | 8 501 bis 12 000 | 3 600 |
| B | 12 001 bis 16 000 | 4 200 |
| | 16 001 bin 10 000 | 3 000 |
| 10 | 20 001 bis 30 000 | |
| - 11 | 30 001 bis 69 000 | 7 000 |
| 12 | 40 001 bis 52 500 | 9 200 |
| 34 | 52 601 bis 70 000 | 9 500 |
| 10 | 70 003 bis 90 000 | 11 200 |
| 16 | 90 001 bis 125 000 125 001 bis 175 000 | |
| - | 175 001 bis 175 000 175 001 bis 225 000 | 13 000 |
| 18 | 220 001 buy 215 000 | 21 000 |
| 19 min | 175 001 bis 325 000 | 24 000 |
| 36 / 35 3 | 333 661 box 275 666 | 27 500 |
| 21 | 275 000 bis 425 000 | 39 000 |
| 22 | 425 000 bis 475 000 | 23 000 |
| | 473 001 bis 550 000 | 36 000 |
| 24 | 200 001 bin. 650 000 | 39.500 |
| 20 | 800 005 bts . 750 000 | 62 100 |
| 26 | 700 001 bin #50 000 | |
| 27 | 850 001 bis 1 000 000 | 50 000 |
| THE R. P. LEWIS CO., LANSING, MICH. | Control of the Contro | NAME AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY. |

Bul Schadensbeträgen über eine Million RM be-trägt der Grundbetrag 50 000 DM zuzüglich 3% des I Million RM und 2% des I Millionen Rhe übersteigenden Schadenabetrages.

Bobald ersichtlich ist, wie boch die verfügberen Mittel sein werden, mil peseislich bestimmt wer-den, ob und wie weit die Grundbeträge erhöht worden können. Das soll spätesiene bis sum M. März 1907 geschehem.

Veränderung der Grundbeträge

Die Grundbeträge erhöhen sich um 10% für Heimatvertriebene und Kriegsachgeschädigte, die bis zum 1. April 1802 nicht dorthin zurückkehren könnten, wo sie zur Zeit der Schädigung wehnten, und bis zu diesem Tag an Ihrem neuen Wolmsiltz keine angenessene Lebenagrundlage finden konnlen. Zu dem Grundbetrag kommt vom 1. Januar 1953 an ein Zinneundlag von 1% für jeden Vierteljahr.

Der Grundbetrag wind um 10% derjenigen Reichumark-Entschadigungszahlung geistern, die für den Verlust des bei der Berechnung des Schadens-betrages berücksichtigten Vermögens bereits nach der Kriegsschädenverordnung vom 30. November 1940 oder nach dem Beicheleistungsgesetz vom September 1939 gewährt worden ist. Die beispielsweise auf einen Bombenschaden bereits in Reichamsch empfangene Entschädigung wird somit to einem Zehntel angerechnet. Eine Kürsung iritt auch in einigen anderen Sonderfällen ein. Die Reihenfolge der Erfüllung der Ansprüche auf Hauptentschädigung richtet sich unter Berücksichsunkte nach der Bringlichkeit.

Neue Einheitsgesellschaft: Maximilianhilltte

Auf Anordnung der sillierten Hoben Kommission wird die Eisenwerkgeseilschaft Masimilianbilits mbH, die dem Flick-Konzern angebört, in
eine neue Einheitugsedischaft umgewandelt. Die
neue Gemilischaft, die als Aktiersgeerlischaft mit
dem gleichen Namen aufgebout werden soll, ist
die 21. von den insgraamt 24 Einheitugesellschaft
ten, die im Zuge der Neuerdmung der deutschen
Eisen- und Stahlindustrie gegründet werden. Die
zwei verbielbenden Einheitugereilschaften sind die
August-Thyssen-Hülte und das Werk Luitpoldhütte. Die Maximilianhütte hatte eine Belegsebaft
von 6000 Beschäftigten und einen monstlichen
Umsutz von 18 381 500 DM. Die durchschnittliche
monstliche Produkten betrug his September 1951
27 457 1 Beheisen und 37 794 1 Stahlwaren.

Bessere Milch - bessere Milchwirtschaft

Die Mildwirtschaft ist des Hauptgebiet der bewertichen Veredelungswirtschaft. Grund gemas ihr die großte Beuchtung und das großte Bernichen siehen Gemeinden werden Mildsgetranken in einem Gutter- und Käsemarkt eing verbunden. Ein Butterschaft ist der Budterschaft ist der Budterschaft der Betreichen Kann also nicht für sich albeit gelbei werden. Bisteweille den Trinkmisth- und Sahneverbrauch Bisteweille den Trinkmisth- und Sahneverbrauch Bister mit einer Verbrauchasteuer belegt werden. Bister auflei. Abn gang der freie Butterpreis wieder in die Bishe Das mag momentan die Landwirtschaft befriedigen, aber zu brüngt keine Dauerbistung der eigenflichen Milch und Butterpreis wirtschaft befriedigen, aber zu brüngt keine Dauerbistung der eigenflichen Milch und Butterpreis wirder auch keinen Zweck, dagagen zu protestielösung der eigenflichen Milch und Butterpreis wirder auch keinen Zweck, dagagen zu protestielein besondere Gesetzgebung festmutatien, das bei knapperer Butterverungung die Preise wieder angesonde habeit, das ist die natürliche Prendelbewegung gegen der eigenflichen Milch und Butterpreis wieder in die Bisch und betrieben Butterpreis wieder in die Bisch und betrieben Butterpreis wieder auch keinen Zweck, dagagen zu protestiebischen gereichen Gerneinden werden Milchgertranken hing noch iehne der Butterpreis wirden Milchwirtschaft in einem Gutaber mit der Umsatzsteuer, nicht annen Gutaber mit der Umsatzsteuer, nicht aber gegenüber der Milchwirtschaft werden siehen bestellt der mit der Gerneinden nicht dersem Aufmantenen Milchwerschlen Stellung gesen man dabet, die milden der Milchwirtschaft keiner betreich bei der mit der Betreichen keinen bestellt in zein Milchwirtschaft keinen Besten beden Länderen und Gemeinden nicht dersem Aufmantenen Milchwerbiene besondere Gerneinden nicht dersem Aufmantenen Milchwirtschaft in einem Gutaber mit den Umsatzsteuer, nicht den eine Milchwirtschaft in einem Gutaber mit der Umsatzsteuer, nicht annen Gutaber mit den Linden und Gerneinden nicht dersem Aufman

Aber die Hitte wird verbeigeben, die Futterknappheit wird für dieses Jahr vorzonsichtlich defür sergen, daß die geradens befürchtete Steigerung
der Milcherneugung nicht eintritt. Aber diese wird
mit der Zeit doch wiederkommen, und die Alumpause müfte genutzt werden, um die Milchfrage
graktisch anzupacken Mit der neuen Novelle zum
Milch- und Feitgesetz werden einige Ansätze dazu
gemacht, besondern in der Richtung, daß ein Anreit geschaften wird, besone Milch auf den Markt
zu bringen. Für die Verbraucher ist das Milchproliten ziemlich einfach, Der Notwendigkeit einer
Steigerung des Trinkmilchverbrauche begegnen
zie zunkthat einmal mit der Forderung, daß an
fielle des aus der Zwangzwirtschaft übernommenen "Milcheurzugate" wieder die reine und natürnen "Milcheurzugate" wieder die reine und natürliche "Kuhmilch" geliefert werde, wie es in einer
Zuschrift beißt.

.. Fredurierte" Milch

Seit etwa to Jahren gebe es keine richtige Milch mehr, wird unu geschrieben. "Alle Milch, die der Bauer an die Molkersten liefert, wird erst einmal sentrifugiert und damit die naturliche Emalsion der Milch zerstürt. Die "Volleslich" wird durch der Milch rerstürt. Die "Vollmüch" wird durch Zuseinen des auszentrifugierten Rahma zu dem Produkt der Zentrifuge, der "Magermilich", hergestellt. Dieses sogenannte Vollmüch-Produkt in, abgesehen von den geringen Fettprozenten, himmelweit von der Qualität der natürlichen Kuhmich, entfernt Sie ist auch in ihrer Haltbarkeit hesinträchtigt. Noch schlimmer ist es, wenn tie "hallbar" gemacht wird. Greefil es gab eine Zeit, da waren diese Diege notwendig; über heute, wo eine Butterschwemme mit Sleuergeldern aufgekauft werden mill und der Verbraucher nur meist "eingelagerte" Butter bekommt, sind diese Wege einer irregeleiteten Planung unhedingt Nege einer irregeleiteten Planung unbedingt

Soweit eine Zuschrift. Die Fachleute mögen sich zum Technischen äußern. Daß man auf die abson-derlichsten Ideen hinzichtlich dessen, was als Milch dem Verbraucher nugemutet werden kann, kommt, beweist ein kürzlicher Antrag der Württember-glachen Müchverwartungs-A.G. auf Genehmigung angerichts der Müchverknappung in der Hitzpweile Behpolver mit Wasser anrühren und damit die sgelieferte Milch strecken zu dilrfen. Das wäre sch gleite Milchpantscherei gewesen, denn Was-tr gins Milchpalver ist — wovon sich jeder durch eine Kosiprobe überzeugen kunn — etwas anderes als natürliche Vollmüch.

Milch bringen - Milch holen

Es führt immer auf Abwege, wenn man sich von der Natur der Dinge entfernt. Das Problem ist: Wie wird der Verbrauch gater, nathricher Milch erhählt Jedenfalls dadurch, daß man den Verbrauchern solche gute Milch liefert, statt daß man sie nach wemiger guter Milch leufen läßt. Die Frage der Zustellung von Milch wird irgendwie praktisch beantwurtet werden milssen. Der Milch-handel hat effenbar kein besonderes intercesse daren. Das läßt sich verstehen, denn es kontet zustalchst einmal Aufwendungen für Personal und für Den Besther imes Obsthemmerundstücker model.

The stimmt was nichtl

De Besther imes Obsthemmerundstücker model.

The stimmt was nichtl

De Besther imes Obsthemmerundstücker model.

Te stimmt was nichtl

Te stimmt was nichtl

Te stimmt was nichtl

De Besther imes Obsthemmerundstücker model.

Te stimmt was nichtl

Te stimmt was nichtl

Te stimmt was nichtl

Te stimmt was nichtl

De Besther imes Obsthemmerundstücker model.

The stimmt was nichtl

Te stimmt was

Schweiter Milithmenspel drückt Qualität

Auch in der Schweit ist man dabet, die milichschlen Stellung gescommen. Darrach könnten
schlen Stellung gescommen. Darrach könnten
hisber hat sich dieser fitandpomit aber gegenüber
den Landern und Gemeinden nicht durchesten
können, die mehr an Steltem als am Milchverbrauch interesiert sind. Es ist nun, wie man hört,
in parlamentarischen Kreisen beschichtigt, durch
eine besendere Gesetzgebung festnurtellen, das
Mildeminigstriche sitsuerfrei sind

Schwankender Butterpreie

Der Butterpreis wird peigen, was freier Markt
in Kürne in Krait reien. Es werden deltr Butternellerungen eingeführt, die amflichen Charakter
haben in landwirtschaftlichen Kreisen arwartes
man, daß bei der durch die Hilbre geschaffenen
Anderung auf dern Milch- und Buttermarkt die
frührene Höchstpreise sagar überschritzen werden,
Das känne jedoch nicht überraschen, west einem
Rhythmus des Ppsisabethags nach unten auch ein
Rhythmus des Ppsisabethags auch unten auch ein
Einfahren Höchstpreise sagar überschritzen werden,
Einfahren Höchstpreise sagar überschritzen werden,
Einfahren leichstpreise sagar überschritzen werden,
Einfahren leichster eine Rappheit antspreche, Es
bleibt delte ällerdings eine Rappheit antspreche, Es
bleibt delte ällerdings eine Rappheit antspreche, Es
bleibt deste ällerdings eine Rappheit ant

Erhard besteht auf Kartellverbot

Bunderwirtschaftsminister Erhard begründet in die straffen und in ihrer Zielsetzung erfolg-ier "Zeit" sustikelich die Notwendigkeit eines Austellwerbeite. Er wendet sich gegen die bei der oft als die schädlichsten betrachtet werden massen. Bunderwirtschaftsminister Erhard begründet in der "Zeit" maführlich die Notwendigkeit eines Kartellverhots. Er wyndet sich gegen die bei der ersten Lemmy des Begrerungsmiwurfs eines Geseines gegen Weitbewerbsbeschränkungen (Kartellgesteit im Bundettag und auch von Kreisen der Industrie befürwortete Ausweichlösung eines Millitraufingesetzes und fordort, daß der auf Zeit vom Wirtschaftspolitischen Ausschuff des Bundestags behandelte Entwurf im Grundgesetz unverändert verabschiedet wird.

Fingangs stellt Erhard fest, dall er die unternehmertache Planwirtschaft genau so ablehte wie
das Seent stastlicher oder gewerkschaftlicher Exohullvergane auf Pretebtodungen. Eine freie wirtschaftliche Ordnang werde aufgehoben, wenn der
Leistungsweitbewerb unterbunden und die Funktion des Preses ausgeschaltet wirden. Der Verauch, sich durch Kartellvereinbarungen den
Schwankungen und Wandlungen des Marktes zu
entzieben und durch kollektive Preisbindungen
den Marktausgleich zu verhindern, mitse in leizter Konsequent zur Planwirtschaft führen. Der
freie Unternehmer aleht und fallt mit dem System
des Marktwirtschaft.

Die Verbotsgesetzgebung sei deshalb konsequent, weil sie aus den negativen Erfahrungen
mit jeder Art von Milbrauchagesetzgebung endlich die einzig mögliche Nutzanwendung ziebe und
dennoch die Aumahmen zulasse, die sich als
volkswirtschaftlich notwendig arweisen. Erhard
wender sich gegen das einzellig privatwirtschaftliche Denken der Kartellfreunde: "Es sind gerede

Der Ausprüch der Karteilfreunde auf Freiheit zu Zusammenschilfasen wird von Erhard mit dem Ellnweis zurückgewiesen, daß die Freiheit gann und intellbar set und nicht nach Zweckenäbig-kelingründen verteidigt oder verwurfen werden dürfe. Die von den Karteilfreunden geforderte Freiheit zur Unterbindung oder Beseitigung der Freiheit ist jedenfalls nicht die Freiheit, die ich im Interesse des Fortbestehens freier Unterneh-mer meine. mer meine." Zu der Befürchtung, daß das Karteligesetz eine

neue Mammatbürckratie schaffen werde, erklärt Erhurd, dab die Industrie selbst die Anträge auf Aumahmen auf die wirklich notwendigen Fälle beschränken könne. Er stelle sich die Kartell-behörde als eine verhältnismäßig kleine Einrich-tene wer

ting vor.

Abschließend weist Erhard darauf hin, daß das
Phänemen der Kartelle auch nicht mit der euro-pälachen Integration und Entwicklung zu größeren
und freieren Mörkten in Einklang zu bringen sei.

Weiterer Goldzufluß

Deutschland erster Partner der Schweiz

Die Einfuhr der Schweis aus Deutschland hat auf die britischen Dominien und Südamerika ver-m ersten Halbjahr 1852 einen Wert von 491.7 lagert hat, hat den Vorkriegsumfang jetzt wieder Will, efra gegenüber 425,9 Mill, afra im gleichen erreicht.

Die Aufspaltung der IG-Farbenindustrie

Zwei Werke der ehemaligen IG-Farbenindustrie

— die Titungesellschaft mihlt. Leverkussen, und
die Chemiswerke Homburg. Frankfurt a. M. —
sind mannehr aus alliferter Kontrolle entlassen
worden. Während die shemaligen Vermögenatstie
der IG-Farbenindustrie in der Titungesellschaft
von der amerikanischen National Leud Company
erwochen worden sind, geht das Chemiswerk
Homburg in den Besitz der Deutschen Gold- und
Salberscheidennstalt (Denmai über. Bindungen
beider Gesellschaften an die eh malige IG-Farbenindustrie werden vollkhommen gefrennt. industrie wersten vollkommen getrennt.

Der Durchschnittskurs von 663 an den Bürsen des Bundesgehietes notierten Aktien hat sich geringfügig von 100,04 am 7. Juli 1955 auf 100,20 am 13. Juli 1955 erhöht. Bei den Hauptgruppen ist folgende Kunsentwicklung festzustellen: Grund-stoffindustrien von 140,50 auf 150,25. Eisen- und Metallbearbeitung won 91,73 auf 91,83. sematige verarbeitunde Industrien von 90,34 auf 89,91. Hahdel und Verliehr von 72,25 auf 78,25.

Am 17. 7. 57 ist phone shale Mutter and Dina

Frieda Sohns

geb. Halls 29, 13, 15 — 17, 7, 12 the Impair van una ge-portgeh. Doen Wursche entspreichend hüben wo sie n offer Stille belgesetzt. Allem die unserer to. Mot-ar withrond ihoer schweren Grenaheit beistpreien und he die tetrie Ehre stwie een hoben, donken wit-werstie.

Lästige Haare

in Septem and an Eligar anticol actual volla proper schoolists on tayantifich ampeticle on tayantifich towards in the armings-creme

Artisin

Tobe DM 2.50, .50, -.50

PARFOMERIE LEME FRANKFORT A

Ze hoben.
Port Berei, Kolsandr 145,
Solon Heberdinger, Korlfried
(do-5t) %.
Song Bett, Varranett skill.
Drog Well, Johryth M.
Solon Schaberdiller, Kriegent Er
und einsthilbgige Gebildite

Hand Oskar Eddig

Maria Cherede Eddig



Ihre Familien-Anzeige



Gurkenwürze rum Elementers von Enliggerk

Gonthers Würzkräuteressig süffengeren Gewiltgurben

Protes I ther 60 Planning Klostergewürz

Sectol 28 Pleasing

Drogerie Leop. Günther Zähringerstrate 31

Lerchenberg-Durlach ob 26 7 57 great/posen wird Versdumen Sie deshalb hicks, beim letzten großen

em 16, 7u0 1952

KARLSRUHER FILM-THEATER

AB HEUTE Schrecken der 2. Kompanie All militaristher Blindgönger per excellence" pendelt.

JIMMY DUBANTE wegen seines unmöglichen Verhaltens
siels zwischen Kosensenhot und Arrestzelle hin und her.

JAHE WYMAN ist guch dobet.

DIE KURBEL Des BRINGK FON PARIS", INUE Tog M. Bobert Consistration of A Date 13, 13, 17, 19, 21

Schauburg Health Non-Vicky Bown 15, 17, 19, 21 Unit

PALI 13, 15, 17, 19, 21 Unit: John Resistant Line

MANN mit Thomasin, Endexel, Weiser

RONDELL DIE RAMELIENDAMS", Grand Goods, Robert Inylor, 13, 16, 17, 19, 21 Una Letries Tang

Rheingold Nacio Settonolo "Whites Gott" wit Ingrid Aergman, 15, 17, 19, 21 Line.

Atlantik "In RACHE TERRINI", Sin Forbi Western d. Spitzenstonen et Sett Tog. 12, 15, 17, 19, 21.

SCHON JETZT

bringen wir Preise, über die ieder staunt

| Damen-Unterkleid | Bettvorlagen Allgäuer Art 3.8 |
|--|---|
| Pamen-Kleid, Grate 40 46 Descine, Grate 46 7.80 6.80 | Herren-Shorts prin straposiarithing Caperwere |
| lawali-Sandaletten | Strumpthaltergürtel |
| derren-Sportmützen -50 | Trägerschürzen für Frauen der Ingen 1.9 |
| ettücher, 150,/235 Alte, bete settliste Wer. 7.90 | Damen-Popelinemäntel 29.8 |

Adlerstrate 33

Frankfurt, Friedberg, Nidda, Hadamar und Brucksal

Miller, Ehe., Werderplots 50.

Unterricht

Gebr. Mesh. Drahbb., Top v tell spind, Spitzenw 700-1000 mm, ges Privat-Handelsschule Deoper, Orlitiner, Abr. Exp., Duri. Nilhmoeddine z kf.ges. 310 10301 SNN MERKUR Spriaruba, Tel. 2018

Anlong Sept. beginnen Jahres - Handelsklassen für Volksschüler

ooch für suiche, die in eine Be redefectuelrein überzetreten wünschen. Mille Ott. heginnen Halbjahres-Lehrgänge

All mote Resultation of the Control of the C

Privar - Fachschule 16-

STENO

Maschinenschreiben Buchführung

= Autenrieth

stantisch geprint
30 Johns eigene Lebrichtigkeit
and erstitussige Lebrichtig
Easter, Vernotzett L. Euf Son
filte Beleitheim Allee, None Hot. Eintritt jederzeit

Keine Sommerferien I

Volikurse Anmaldungen sefert erbeten

Gehanalerichtung, Schronk, Sati-gest, Einderbeit, ju vork, Ken-Lespoldstroße II. il 17-79 Uhr Ingh. Biedermünstl., Mohagoni, Cistolikrone, Moresonbule pe verborler. Tel Che 579, terwertigen Spolensinsmer (eichen) zu verb. Groben, Spöcker Str. 21

Großes Büfett

Vitrine

Büfett

zu Spihenpreisen

Silbermünzen Gold, Silber, Platin coult Steinert, Allterations St., caleniose Serotong togs. 5-48.35.

reger. Blire in Kortanthe, gr. Lo. gestroum, evil leichte Febriket. Keiter, Aurical. Sindsmitte, Ab-stynis 160 DM, günst, Pools, sol. obsq. D2 Foetlock elf & Soden. 2 schöne Büro - Räume Schrott - Metalle Korlsruhe sof. gg. Book Zuschuft Zu wenn DC unter 10157 on BAM. toon stoneig to besten

Mar Wotte, Entlands, entain to (Westerd) fel it tel Zweigsfelle: footsetrofe 28

Garage Anthogo Teletin Mit. Che.

Qualitätsarbeit

will bezahlt sein.

das heißt, lede guts Arbeit ist auch ihres guten Lohnes west. Durch besondere Einkeufsquellen können wir jedoch günstige Preise gestalten.

Hier der Beweis: SCHLAFZIMMER

hachglanz pot, in afrik, Birnbaum v. Nu66aum 200 cm komplett

DM 985.-Unsere Schaufenzter zeigen immer etwas Besonderes i

HEIR MÜBELKZUF OHNE

fas.lievelpaus bei der liarktbealle WILHELMSTR.1-RUF:7052

Schroft Altmetalle Altstoffe Altgummi

state to give tige motoles, olle trate to givetigen Protein gegen Kosse bei freier Abholung Karl Pro

Karl Danker Stringen Enden Fernruf 91678 chmestalle in Durtoch, Egither senatrotie 33, neber der Gitter-ertigung. -Fermut 91 414

Achtung 1 Koute DE gebt, Bett-

Ich inseriere in den = BNN =

Laden

Gr. laures Elemen soil od socioc zu misien gen 50 10170 8NN-Leastimmer oder Moragode, Nr be-rateidiligen Itarin gesicht. Ed un-ter 10 7M om 8NN-Gr., sep. Leastimmer, v. benafst. in Damo soil gen 50 38 35 8NM-Greden leastimmer, mit Eochgel, deing gen 30 and 1071 on 8NN-Metz mibbl. Elemen v. Digit.-ing gesicht. St. unter 13 an 8NN-

ron berufstötiger from schort zu nieten geschel möglichet Westat. 20 unter 1850) on 84N.

Kompl. 2-Zimmerwohng.

Zwei- od. Einzimmerwohnung mit Koche, für differe Free gewort?
Auch Dochgeschof oder fürsterhoos Zivechoft oder Dorlehen für Ansbettu Wenderaufbast oder in stondestung möglich Monatliche Miete bis DM 25 - CC Unter K 20th K on BNN

Wehnungs-Tousch Bists 1 Dismey & Eighte, noths 1 Z. Wohnung DE U. 18774 Brok. 1-Dism. Weiting in Minne, 4 Block, Solve SI. Matterells Mr., gag. 3-J. Wohne In threather pesselt. (Auch Blocklond). 3C to We Shot. 2- ed. 3-Z. Weiting, in Newbook Eine, gell. Southe 3-J. Wohng od, w. J. L. Wohng, mögl. Zentici gel. bis 70. Milette 3G unt. 10 IM on Shith Bisto 3-Z. Weiting in Edd Mar.

Deck, Sögew., Dermershol Mädchen oder Fran

3-4 mai in der Woche geaucht.

1 L-Wohning, Earlier, jobgeschill, schöne Loge, If. St. sof gegen Book Justin, about 50 time Boly Mietgesuche

Ablohrt:

Sire will tagerroom, 75-300 gm, sot oder appler zu mieten gen. 30 unter 1277 en 8494. Sette Leden, sott 2 Forteresisme, restr tage. 30 s. 10167 en 8494.

gesecht im Zentrum per sof. oder später von Industrie-liere. 30 10 253 859.

Möbliertes Zimmer

SC unter 1900 on SNN.

1-3 mSb1. ad. lear. Dismer v. | g. Shap on Kinder, z. 1. 1. 32 drin. good gas tilled unt 1920 o SNN 3-4 mSb1. Dismer eder Appertement in Kortsune od Stillingen van samedischem Secwitzn. sol gestocht Inisten 622.

Did 181. m. bleste ich für Vermittig siner 1 Z. Wahnung extl. SKZ OC unter 1927 or SNN.

1 Zimmer mit Kochnische zu mietan ganzelt ich unter 1920 or SNN.

1 Zimmer mit Kochnische zu mietan ganzelt ich unter 1920 or SNN.

1 Zimmer mit Kochnische zu mietan ganzelt ich unter 1920 or SNN.

1 Zimmer füll on SNN.

1-11, Zimmer, möhrt, auf zu 8 Wo. Urlauber, mittel auf ein 8 Wo. Urlauber, möhrt, auf zu 8 wo. Die Son Son Son Son SNN.

Ausbestitt. Wahnung, 1 Zi. v. Si., eder Wehne m. Sonkreich od stille SNN.

Erent 7 Timmer aus SNN on SNN.

S-I-Walkeg, od gr. 3-I-W o of-load gg. BEI od Abfog schnellat in Shortweiter gos. 30 16 219 BNN. I-H I-Webs, gos. 30 1 10114 BNN.

Sügemekt

Achtung!
Wer wor 195 bei & Bienetst
Matt E jand kanniu Oble. M
Wittesent Nochr on P. Willes
Month. Egbertel, Waldgrubern Geschäft bzw. Vertretung en tech. Oldhrig Kavlmann geg. Bente ab? OM 1000 - bar vart. 20 unter 1826 an Bisk.

Schwarzwald fahrt

für alt und jung zum

Zwetschgenfest

Badischen Neuesten Nachrichten in Fachindung mit OREEA, Omnibus Salandianat Enriseshe, Melmaid Hirash, Arthur Edistot, Gualtre

Sonntag, 10. August 1952

Treffpunkt, 5.45 Life vor unserem Verloge-geboude, Lammetrobe 15-3.

Besot wir uns in der Innet der Hguptverpnstallungen dieses großen millerbadischen Volkstasies stötten, unterhehmen wir eine genoffisielne Vermitiges Schwestwerdstohn, die stastber Vermitiges Schwestwerdstohn, die stastber Vermitiges Schwestwerdstohn, die stastber vermitiges in der Schwestenbech-Inneere (Kost) – Land nach Schlertof führt, Eintratten gegen 11 Uhr Hier holben wir Gelegenhalt, in gulen Dosffidunern den Mittagesen einzunennen.

Walterlahrt: 12.00 Uhr noch Bühl zum Zwetsch-

-Das reichheltige Fragramm sieht u.a vor: --

Bückfehrt-Zeitpunkt wird nach bekannigegeben

Ab safort in unserem Verlagshaus Beleedleest-echeller, Da nyr numerierte Plätze ausgegeben werden, trännen bei telefonischen Anmeldun-gen keine verbindlichen Platzznagen gemocht werden.

Wegen des zu erwortenden greben Andronges emptehlen wir rechtzeitige Bestellung der Editen.

Piels d. Millinguesans in Schlertol ex. DM 730. Sei Litsung der Korle wird im Angobe gebe-ten, on Millinguesen erwühlschtrüst.

"Fest der Blauen Königin"

Tellnehmerpreis einschl. Festabzeichen

DM 6 .-

Heiroten

Withwer, 55 3, sucht eint Frou Londe zw. Heirot kennen zu hen. Dit unter 1918 an Ehm.

Geschäftl, Verbindunger

u. Gemischtwarengeschäfte, ambufante Händler

Grauguß-Gießerei Committee noon Authorize his leilbecibellung. Antrogen unter 1986 K on BNN.

Schreibmaschinen Verkauf - Verleih - Reparatur Inless, Sh., Amullanett, 44, Tallette Fighe Textilitabilit vergibil loufd, in Sieppdecken - Sonderpesten
E e m m i s i s a
seicht verk butt, preisigtreit, Sonder
posten Trik e i s g e s
Nohene Austümin a 1817 on Sitte Sieterbot Geeleer Eke., Weidelt, 8 Hoppdecken-Sonderposten

Montag 28. Juli 1952 ach schränkenlos billig ommer-Schluss-Verkauf

Fomilia Will Sales,

Singfried v. Heige Solms

Stutt Kerten.

this Verminlung beehren sich anbireigen

24, 260 1952 Kortsruhe, Notel Markgriffler Hat, Durlamer Allee

"In meinem Urlaub

20g ich mir eiben storuen Sennenbrand zu. Da
griff ich zu Einsterfrage Aktiv-Peden Schon nach
einmologer Anwendung spörte im Erleichterung
und nach zwei Tagen wur der Horte Sennenbrowd behobent beitdem ist mir Aktiv-Peden
mach in der Ebrespflege unerstehrlich gewoh
den. So schreibt fron honry Allord, Kön-Dentz,
Adchlistelle J. I Aktiv-Peder sollte state griffberuit anie, Zewart im Urleich nicht nur gegen
genechbiedender Peder meh gegen die förtigen
Estigen des Schwitzens an Ebres und fößend
Aktis-Peden Struedessen ab IS Pig in allen Apolth u Drog. Denten
lie nuch in Einstechnis Meilsnengeint für Kopf, Herz, Mogen, Nervent

Matratzen

Chaiselongues, Bettcouches, Season to billigaton Prespen Frankgeschäft X O H L E E seit 1870 Schillenschafe 26. Vergrößerungen

RAVICH & PESTER

Amtliche Bekonntmachunger Iwangeversteigerung
Freitog, den H. Juli 1912, um 18
Wer, werden wir in Korterube, Benrenestratie die, gegen hans Johtung im Volletreckungsmoge Ortentisch wersteigern 1 Henrenzimmerstrank, I Geschinzengenk, 1
Bolent, I Bohrank Sabetti Mehngont, julies neut, 1 Bondochleitmoschine, 1 Echreibungschine
Versteigerung bestimmt.
Versteigerung bestimmt.

Versteigerung bestimmt. legier, Heskel, Gerichtsvollziehe

Wußten Sie schon god des Sesteurent

Abschieds - Bali

dotel zu sein. Is spielen die Stere. Beginn 8.00 Ends 5 Uhr Eintelle frat